



HDI Lebensversicherung AG auf einen Blick.

	2020	2019	+/- %
Mio. EUR			
Gebuchte Bruttobeiträge	1.646,8	1.700,1	-3,1
Neugeschäftsbeiträge (APE-Basis) ¹⁾	97,1	95,2	2,1
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	1.784,5	1.865,5	-4,3
Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen ²⁾	28.011,4	27.525,8	1,8
Kapitalanlagen ³⁾	29.747,5	29.326,3	1,4
Ergebnis aus Kapitalanlagen ³⁾	835,7	814,1	2,7
Nettoverzinsung (in %)	4,0	3,4	

1) Annual Premium Equivalent (laufende Neugeschäftsbeiträge + 1/10 der Neugeschäfts-Einmalbeiträge)

2) einschließlich Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

3) einschließlich Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

Inhalt.

2	Verwaltungsorgane der Gesellschaft
2	Aufsichtsrat
3	Vorstand
4	Lagebericht
4	Geschäftstätigkeit, Organisation und Struktur
4	Wirtschaftsbericht
13	Beziehungen zu verbundenen Unternehmen
13	Risikobericht
22	Prognose- und Chancenbericht
28	Bewegung und Struktur des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2020 (Anlage 1 zum Lagebericht)
32	Versicherungsarten (Anlage 2 zum Lagebericht)
33	Jahresabschluss
34	Bilanz
38	Gewinn- und Verlustrechnung
40	Anhang
77	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
83	Überschussbeteiligung
119	Bericht des Aufsichtsrats

Verwaltungsorgane der Gesellschaft.

Aufsichtsrat

Dr. Christopher Lohmann

(seit 1.9.2020)

Vorsitzender

Mitglied des Vorstands

der Talanx AG

Köln

Dr. Jan Wicke

(Vorsitzender)

(bis 31.8.2020)

Mitglied des Vorstands

der Talanx AG

Hannover

Barbara Riebeling

(stellv. Vorsitzende)

Vorsitzende des Aufsichtsrats der

neue leben Unfallversicherung AG

Köln

Nadine Lorenz

(seit 15.10.2020)

Leitende Angestellte der

HDI Kundenservice AG

Köln

Dr. Christian Hermelingmeier

(vom 10.3.2020 bis 14.10.2020)

Mitglied des Vorstands

der HDI Global SE

Hannover

Michael Wrona

(bis 10.3.2020)

ehemaliger Leitender Angestellter der

HDI Kundenservice AG

Tönisvorst

Vorstand

Dr. Patrick Dahmen

Vorsitzender

Köln

Im Vorstand der
HDI Lebensversicherung AG
verantwortlich für

- Vermögensanlage und -verwaltung
- IT
- Rückversicherung Leben
- Aktuarielle Steuerung
- Produkte Leben
- Mathematik Leben
- Compliance
- Revision

Silke Fuchs

Köln

Im Vorstand der
HDI Lebensversicherung AG
verantwortlich für

- Betrieb Leben (Antrag, Bestand, Leistung, Schaden)
- Geldwäschebekämpfung

Wolfgang Hansmann

Köln

Im Vorstand der
HDI Lebensversicherung AG
verantwortlich für

- Vertrieb AO/DVT Makler/Kooperationen
- Marketing

Fabian von Löbbecke

Köln

Im Vorstand der
HDI Lebensversicherung AG
verantwortlich für

- bAV

Jens Warkentin

Köln

Im Vorstand der
HDI Lebensversicherung AG
verantwortlich für

- Controlling
- Risikomanagement
- Datenschutz
- Recht
- Versicherungsmathematische Funktion
- Rechnungswesen, Bilanzierung und Steuern

Lagebericht.

Geschäftstätigkeit, Organisation und Struktur

Unternehmenspolitischer Hintergrund

Die HDI Lebensversicherung AG ist Teil des Talanx-Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland. Der Sitz der Gesellschaft ist Köln. Die Gesellschaft besitzt zudem eine Niederlassung in Wien, Österreich.

Die Gesellschaft bietet Produkte und umfassende Dienstleistungen in der Risikoabsicherung und der Altersvorsorge an. Als erfahrener und kompetenter Versicherer umfasst ihr Angebot ein breites Spektrum, das von der klassischen bis zur individuell zugeschnittenen Versorgungslösung reicht. Dazu gehören fondsgebundene Lebensversicherungen, moderne Rentenversicherungen, Erwerbs- und Berufsunfähigkeits- sowie Risikoversicherungen.

Die HDI Lebensversicherung AG wurde von nachfolgend genannten Ratingagenturen mit Top-Noten bewertet:

- Im Oktober 2020 bestätigte Standard & Poor's das sehr gute Finanzstärkerating „A+“ des Vorjahres. Der Ausblick lautet weiterhin „stable“.
- A.M. Best bestätigte im Oktober 2020 das sehr gute Finanzstärkerating „A“. Der Ausblick lautet auch hier weiterhin „stable“.

Unsere Vertriebspartner

HDI verfolgt das Ziel, den Kunden einen einfachen Zugang zu unseren Vorsorgeprodukten und vielfältigen Beratungs- und Serviceleistungen zu bieten. Dies tun wir, indem wir die Zusammenarbeit mit sorgfältig ausgewählten Vertriebspartnern in allen relevanten Vertriebswegen pflegen und ausbauen.

Zu den relevanten Vertriebswegen zählt HDI unter anderem eine eigene Ausschließlichkeitsorganisation, den Vertrieb über unabhängige Vermittler und Mehrfachagenten sowie verschiedene Kooperationspartner, z. B. Banken.

Die funktionale Organisation sichert klare Verantwortlichkeiten und legt die Grundlagen für die Arbeit über Spartengrenzen der Sach- und Lebensversicherung hinweg. Dieser spartenübergreifende Blick ist eine wichtige Voraussetzung für Verbesserungen der Prozesse und Serviceleistungen zum Vorteil der Kunden. Mit der zunehmenden Bedeutung des Online-Vertriebs streben wir zudem an, die Schnittstellen zu unseren Vertriebspartnern zu optimieren und ihnen sowie unseren Kunden digital abschließbare Produkte anzubieten.

Dienstleistungen im Konzernverbund

Die Einbindung der HDI Lebensversicherung AG in eine große Versicherungsgruppe ermöglicht gesellschaftsübergreifend organisierte Funktionen und damit die sinnvolle Nutzung von Synergien und Ressourcen. Hierdurch können die Kostenvorteile einer einheitlichen Bearbeitung im Konzern genutzt und bessere Konditionen bei Dienstleistern erreicht werden.

Wesentliche Dienstleistungen übergreifend tätiger Funktionsbereiche wie z. B. Rechnungswesen, In-/Exkasso und Personal werden unter anderem über die HDI Service AG und die Zentraleinheiten der HDI Kundenservice AG als Servicegesellschaft der HDI Deutschland AG für die Inlandsgesellschaften des Talanx Konzerns erbracht, also auch für die HDI Lebensversicherung AG. Darüber hinaus nutzt die HDI Lebensversicherung AG die zentralen Dienstleistungen der Ampega Asset Management GmbH, die die Vermögensverwaltung für die Versicherungsgesellschaften im Konzern betreibt, sowie die IT-Dienstleistungen der HDI Systeme AG.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Volkswirtschaftliche Entwicklung

Nachdem sich das Wachstum der Weltwirtschaft bereits 2019 abgeschwächt hatte, sorgten der Ausbruch der Corona-Pandemie sowie der damit zeitweise einhergehende Stillstand des öffentlichen Lebens für einen starken Einbruch der wirtschaftlichen Aktivitäten in der ersten Jahreshälfte 2020. Trotz der nachfolgenden Erholung ist die globale Wirtschaftsleistung 2020 im Vorjahresvergleich zurückgegangen – nach 2009 erst zum zweiten Mal in den vergangenen 40 Jahren.

In Deutschland spiegelte sich diese Entwicklung in einem starken Rückgang der Exporte wider. Zudem brach im von der Regierung verordneten Lockdown der private Konsum ein. Das Bruttoinlandsprodukt verringerte sich im Jahr 2020 um 4,9 % gegenüber dem Vorjahr. Mit einem Minus von voraussichtlich 6,8 % (Vorjahr: +1,3 %) fiel der Wirtschaftseinbruch im Euroraum angesichts des in vielen Ländern gravierenderen Pandemieverlaufs noch stärker aus als in Deutschland. Jedoch haben eine durch die Auflage neuer Anleihekaufprogramme nochmals expansivere Geldpolitik der EZB sowie umfangreiche politische Hilfsmaßnahmen – wie Kurzarbeit oder finanzielle Unterstützungsleistungen an Unternehmen und private Haushalte – einen noch stärkeren Rückgang der Wirtschaftsleistung sowie einen massiven Anstieg der Arbeitslosigkeit im Jahr 2020 zunächst verhindert.

Auch in den USA haben Notenbank und Regierung mit zahlreichen Maßnahmen auf die Pandemie reagiert. Allein der fiskalische Stimulus belief sich auf rund 3,8 Billionen USD. Dies verhalf dem privaten Konsum, dem Hauptwachstumstreiber der US-Wirtschaft, insbesondere dank Konsumschecks und Arbeitslosengeld zu einer beachtlichen Erholung. Dennoch verzeichneten auch die USA 2020 einen Rückgang der Wirtschaftsleistung in Höhe von 3,5 % gegenüber dem Vorjahr (+2,2 %). Ein mehr als zehn Jahre andauernder, ununterbrochener Aufschwung ist damit zu Ende gegangen.

Politische Entwicklungen wie die US-Präsidentenwahlen im November oder der EU-Austritt Großbritanniens zum Jahresende waren in diesem Umfeld hinsichtlich der ökonomischen Effekte von untergeordneter Bedeutung.

Auch in den Entwicklungsländern hat die Corona-Pandemie Spuren hinterlassen. Dank erfolgreicher Maßnahmen zum Gesundheitsschutz können viele asiatische Staaten dabei aber auf eine vergleichsweise glimpfliche Entwicklung mit Blick auf den Pandemieverlauf und die wirtschaftlichen Folgen zurückblicken. Dies gilt zuvorderst für China, dessen Wirtschaft rund ein Quartal vor dem Rest der Welt von der Pandemie getroffen wurde und bereits im Frühjahr zur Erholung ansetzen konnte. Die Volksrepublik ist damit eine der wenigen G20-Nationen, deren Wirtschaftsleistung 2020 im Vorjahresvergleich zulegen konnte. Mit 2,3 % fiel das Wachstum aber so gering aus wie seit den 1970er-Jahren nicht mehr.

Der coronabedingte Nachfrageeinbruch sorgte 2020 für eine deutlich sinkende Preisdynamik rund um den Globus. Hinzu kam der Verfall des Ölpreises: Angesichts eines Überangebots rutschte der Preis für die Sorte WTI trotz Gegenmaßnahmen der OPEC zeitweise sogar in den negativen Bereich. Im Euroraum fiel die Inflationsrate

im Jahresdurchschnitt von 1,2 % auf 0,3 %, in den USA von 1,8 % auf 1,2 %.

Alle bedeutenden Notenbanken stemmten sich mit einer Lockerung ihrer Geldpolitik gegen die Folgen der Pandemie. Die US-Notenbank Fed senkte ihren Leitzins auf 0,00 bis 0,25 % und legte diverse Anleihekauf- und Liquiditätsprogramme auf. Die EZB stockte ihre Refinanzierungsgeschäfte für Banken zu verbesserten Konditionen auf und weitete ihre Anleihekäufe im Rahmen neuer und bestehender Programme aus.

Kapitalmärkte

Auch an den internationalen Finanzmärkten stand die Entwicklung 2020 ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Mit der globalen Ausbreitung des Virus brachen die Aktienmärkte im Februar/März um rund 30 % ein, der Ölpreis stürzte ab und die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen weiteten sich erheblich aus. Im Gegenzug waren als sicher angesehene Staatsanleihen gesucht, beispielsweise diejenigen Deutschlands oder der USA, deren Renditen auf neue historische Tiefstände fielen. Nachfolgend setzte bereits Ende März eine Gegenbewegung ein, die im weiteren Jahresverlauf u. a. von der umfangreichen geld- und fiskalpolitischen Reaktion auf die Krise sowie ab Herbst von Fortschritten bei der Impfstoffentwicklung getragen wurde.

Die Jahresperformance der wichtigsten US-Indizes drehte vor diesem Hintergrund per saldo ins Plus, der S&P 500 legte 16,3 % zu. Gleiches gelang auch dem DAX (+3,6 %), während der EURO STOXX (-1,6 %) die Gewinnschwelle knapp verfehlte. Die im Angesicht der Krise beeindruckenden Entwicklungen verblassen jedoch gegenüber China (+27,0 %) und den asiatischen Schwellenländern insgesamt (+26,0 %). Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen stieg von ihrem Allzeittief bei -0,86 % auf -0,57 %, diejenige von US-Treasuries gleicher Laufzeit stieg deutlicher von 0,51 % auf 0,91 %. Die Anleihekäufe der Notenbanken verhinderten gleichwohl kräftigere Renditeanstiege und sorgten darüber hinaus für markant sinkende Risikoaufschläge nicht nur auf Unternehmensanleihen, sondern auch auf südeuropäische Staatsanleihen, deren Renditen neue Allzeittiefs markierten. Gold wiederum war 2020 als Krisenwährung gefragt. Gestützt von einem schwächeren US-Dollar – der EUR/USD-Wechselkurs stieg im Jahresverlauf um knapp 10 % auf 1,3 – kletterte der Goldpreis im Sommer erstmals über die Marke von 2.000 USD je Unze. Im Jahresvergleich ergab sich ein Plus von rund 25 %.

Deutsche Versicherungswirtschaft

Die Ausführungen zu den Versicherungsmärkten stützen sich auf Veröffentlichungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) und beinhalten vorläufige Daten.

Nach dem stabilen Verlauf der Vorjahre konnte die deutsche Versicherungswirtschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 ein Wachstum ihrer Beitragseinnahmen verzeichnen. Laut Hochrechnung erreichte die Branche einen Zuwachs von 1,2 % auf 220,1 Mrd. EUR.

Die Schaden- und Unfallversicherer dürften in 2020 ein Beitragswachstum von 2,1 % auf 74,8 Mrd. EUR erreicht haben. Die Unternehmen der privaten Krankenversicherung lassen Beiträge in Höhe von 42,6 Mrd. EUR und damit ein Wachstum von 3,8 % erwarten.

Lebensversicherer, Pensionskassen und Pensionsfonds hatten insgesamt um 0,4 % auf 102,7 Mrd. EUR sinkende Beitragseinnahmen zu verzeichnen. Bei geringfügig auf 38,3 Mrd. EUR steigendem Geschäft gegen Einmalbeitrag resultiert der Rückgang aus dem Geschäft gegen laufenden Beitrag, welches um 1,0 % auf 64,4 Mrd. EUR nachgab. Besonders deutlich fiel der Rückgang im Bereich der betrieblichen Altersversorgung aus. Die Beitragseinnahmen der Pensionskassen sanken um 4,5 % auf 2,3 Mrd. EUR und die der Pensionsfonds um 22,1 % auf 1,0 Mrd. EUR.

Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Versicherungsunternehmen (Erst- und Rückversicherungsgesellschaften), Pensionsfonds, Banken und Kapitalverwaltungsgesellschaften unterliegen weltweit einer umfassenden Rechts- und Finanzaufsicht durch Aufsichtsbehörden. In der Bundesrepublik Deutschland obliegt diese Aufgabe der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Hinzu kommen umfassende rechtliche Vorgaben für die Geschäftstätigkeit. In den vergangenen Jahren haben sich die regulatorischen Rahmenbedingungen weiter verschärft, was zu einer zunehmenden Komplexität geführt hat. Dieser Trend setzte sich 2020 fort.

Richtlinie über den Versicherungsvertrieb

Umfangreiche Vorgaben der in Deutschland am 23.2.2018 in deutsches Recht übersetzten Richtlinie über den Versicherungsvertrieb (IDD) wurden im Konzern umgesetzt. Die IDD zielt auf den Schutz der Verbraucherinteressen bei der Produktentwicklung und beim Vertrieb von Versicherungsprodukten und formuliert Vorgaben für die Produktüberwachung und die Governance von Versicherungsproduk-

ten. Diese Themen unterliegen einem Monitoring im Konzern und werden bedarfsweise an geänderte Vorgaben angepasst.

Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation

Am 25.1.2017 veröffentlichte die BaFin das Rundschreiben 2/2017 (VA) zur behördlichen Auslegung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo). Darin werden aus Sicht der Aufsichtsbehörde übergreifende Aspekte zur Geschäftsorganisation sowie zentrale Begriffe wie „Proportionalität“ oder „Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgan“ erläutert. Ungeachtet der fehlenden unmittelbaren Rechtsbindung dieses Schreibens wird auch die MaGo bei der Ausgestaltung der Geschäftsorganisation der Gruppe berücksichtigt, insbesondere in den Bereichen allgemeine Governance, Schlüsselfunktionen, Risikomanagement-System, Eigenmittelanforderungen, internes Kontrollsystem, Ausgliederungen und Notfallmanagement.

EU-Geldwäscherichtlinie

Mit Inkrafttreten des novellierten Geldwäschegesetzes in Deutschland zum 10.1.2020 sind nunmehr auch Finanzunternehmen, die Beteiligungen im Finanzinstituts- oder Versicherungssektor halten, geldwäscheverpflichtet. Der HDI V.a.G. als Mutterunternehmen hat darüber hinaus gruppenweite Pflichten für die geldwäscheverpflichteten Gesellschaften zu erfüllen. Zur Umsetzung der Vorgaben wurde im Compliance-Bereich eine gruppenweit zuständige Funktion gebildet, die über einheitliche Präventionsmaßnahmen und -vorgaben sicherstellt, dass die verpflichteten Gruppen-Unternehmen in Deutschland, der Europäischen Union sowie in Drittstaaten nicht zur Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung missbraucht werden. Hierzu wurden u. a. ein Gruppen-Geldwäschebeauftragter für den HDI V.a.G. sowie ein Geldwäschebeauftragter für die Talanx AG, jeweils mit zwei Stellvertretern, bestellt sowie eine neue Gruppen-Geldwäscherichtlinie beschlossen. Die Umsetzung der entsprechenden Vorgaben ist erstmals Prüfungsgegenstand für die Abschlüsse zum 31.12.2020.

Digitalisierung

In den letzten Jahren hat die Digitalisierung zunehmend an Bedeutung gewonnen. Damit einher geht ein Übergang zu digitalen, datenbasierten Geschäftsmodellen; sich hieraus ergebende rechtliche Fragen und Herausforderungen mit dem Fokus auf die IT-Sicherheit spielen auch bei den Unternehmen des Talanx Konzerns eine immer wichtigere Rolle. Mit dem Rundschreiben 10/2018 zu den versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) hat die BaFin Hinweise zur Auslegung der Vorschriften über die Geschäftsorganisation im Versicherungsaufsichtsgesetz gegeben, soweit sie sich auf die technisch-organisatorische Ausstattung der Unternehmen beziehen. Gleiches gilt hinsichtlich des Rundschreibens 11/2019 zu den

Kapitalverwaltungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (KAIT). Diese Rundschreiben werden laufend angepasst und erweitert. Ferner hat die Behörde Orientierungshilfen zu Auslagerungen an Cloud-Anbieter veröffentlicht. Weiterhin gab es in diesem Jahr auf Ebene der EU und in Deutschland regulatorische Initiativen für Entwicklung, Einsatz und Nutzung von künstlicher Intelligenz, die auch die Versicherungswirtschaft betreffen und deren Entwicklung und konkrete Auswirkung auf den Talanx Konzern beobachtet wird.

Datenschutz

Die Versicherungsunternehmen des Talanx Konzerns verarbeiten bei der Antrags-, Vertrags- und Leistungsabwicklung umfangreiche personenbezogene Daten. Zur Gewährleistung der datenschutzrechtlichen Anforderungen, wie der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes, ist das Datenschutzmanagementsystem auf die Beratung und Kontrolle der Vorgaben ausgerichtet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für einen sorgsameren Umgang mit den Daten sensibilisiert (Schulungen) und werden auf die Einhaltung der Datenschutzanforderungen schriftlich verpflichtet. Für prozessunabhängige Datenschutzanforderungen, wie z. B. Beauftragung von Dienstleistern, sind zentrale Verfahren zu beachten. Gleiches gilt für die Datenschutzrechte der Kunden, Aktionäre und Beschäftigten.

Die Einhaltung geltenden Rechts ist für die Gesellschaften des Talanx Konzerns Voraussetzung für eine dauerhaft erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Der Konzern widmet der Anpassung des Geschäfts und seiner Produkte an die gesetzlichen sowie aufsichts- und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen große Aufmerksamkeit. Die hierfür installierten Mechanismen gewährleisten, dass künftige Rechtsentwicklungen und ihre Auswirkungen auf die eigene Geschäftstätigkeit frühzeitig identifiziert und bewertet werden, damit wir die erforderlichen Anpassungen rechtzeitig vornehmen können.

Zinszusatzreserve

Das in der Deckungsrückstellungsverordnung (§ 5 Abs. 4 DeckRV) und in § 341f Abs. 2 HGB verankerte gesetzliche Verfahren zur Neubewertung der Deckungsrückstellung in Abhängigkeit vom aktuellen Zinsniveau zielt darauf ab, frühzeitig und stufenweise die Sicherheitsmargen in der Deckungsrückstellung durch die Bildung einer Zinszusatzreserve (ZZR) anzuheben. Das Ausmaß dieser Reservestärkung hängt unter anderem davon ab, ob und wie weit ein gesetzlich festgelegter Referenzzinssatz jeweils den Rechnungszins eines einzelnen Versicherungsvertrags unterschreitet. Aufgrund des weiterhin sehr niedrigen Zinsniveaus und des deshalb weiter gesunkenen Referenzzinses hat dieses Verfahren für das Berichtsjahr 2020 eine weitere deutliche Stärkung der Reserven erfordert.

Die Reservestärkung betrifft derzeit den Bestand der Versicherungsverträge mit einem Rechnungszins von mindestens 1,75 %, da für das Geschäftsjahr 2020 der Referenzzinssatz 1,73 % beträgt.

Policen- und Antragsmodell

Weiterhin zum Teil ungeklärt sind die Rechtsfolgen von Widersprüchen/Rücktritten, die von Versicherungsnehmern unter Rückgriff auf die Rechtsprechung des EuGH und BGH wegen fehlerhafter Beherrungen bei Vertragsschlüssen in den Jahren 1994 bis 2007 erklärt werden.

Geschäftsverlauf und Lage

Themen des Berichtsjahres

Zukunftssicherung des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland

Das auf mehrere Jahre angelegte Strategieprogramm KuRS (Kundenorientiert Richtungsweisend Stabil) wurde im Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland weiter vorangetrieben. Ziele des Programms sind die Stabilisierung des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland und die Verbesserung seiner nachhaltigen Wettbewerbsfähigkeit, um ihn zukunftsfähig aufzustellen. Schwerpunkte bei der Umsetzung sind die Optimierung der Geschäftsprozesse und die Erhöhung der Servicequalität für Kunden und Vertriebspartner. Hierzu gehören auch die Modernisierung der IT sowie die Erhöhung der Transparenz über Bestandsdaten und Kosten. Unter dem Dach von KuRS wird die Lebenstrategie Spirit4Life weiter umgesetzt. Sie fokussiert Wachstum in verschiedenen Handlungsfeldern. Hierzu gehören die betriebliche Altersversorgung (bAV), kapitalmarktorientierte sowie biometrische und Annex-Produkte. Zudem soll auch Wachstum durch Kundenzentrierung und digitale Vertriebsansätze gefördert werden.

Am 1.1.2020 ist die Umsetzung eines risikoträgerübergreifenden Betriebsmodells für alle Leben-Risikoträger von HDI Deutschland gestartet. Die im Projekt Harbour entwickelten und mit den Arbeitnehmervertretern verhandelten Maßnahmen wirken auf eine Harmonisierung und Modernisierung von Strukturen und Arbeitsprozessen auf Basis eines gemeinsamen IT-Bestandsführungssystems. Statt der bisherigen Trennung in Telefonie und Schriftgut unterscheidet das neue Betriebsmodell nach eingangskanalübergreifender Realtime- (sofortige Erledigung) und Near-time-Bearbeitung (zeitnahe Erledigung). Gleichzeitig werden Chancen aus der Automatisierung und Digitalisierung stärker genutzt und die Kunden- und Vertriebsorientierung weiter ausgebaut. Damit leistet das neue Betriebsmodell Respekt Leben einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Kostensituation und zur Wachstumsstrategie von Spirit4Life.

Mit der strategischen KuRS-Maßnahme Voyager4life wird eine gemeinsame IT-Leben-Plattform für die vier Leben-Risikoträger und die Pensionskassen bei HDI Deutschland sowie die Unfallsparte der Bancassurance geschaffen. Das Projekt konzentriert sich in einem ersten Schritt auf die Überführung des Neugeschäfts der Bancassurance-Gesellschaften in das Bestandsverwaltungssystem Kolumbus. In einem zweiten Schritt erfolgt die Überführung/Migration der Altbestände der bisherigen Verwaltungssysteme der Bancassurance nach Kolumbus. Eine systemtechnisch vorgegebene strikte Trennung der Bestände ist dabei dauerhaft gewährleistet. Zukünftig können Produkte durch die gemeinsame Plattform einfacher abgebildet, Prozesse effizienter gestaltet und dadurch Kosten gespart werden. Für die Bancassurance ist dies ein wichtiger Schritt, um sich systemseitig optimal für die Zukunft aufzustellen.

Darüber hinaus wurde die Neuausrichtung des Produktportfolios fortgesetzt. Die Konzentration auf unsere Kernkompetenzen in der betrieblichen Altersversorgung (bAV) und der Absicherung biometrischer Risiken ist dabei ein zentraler Baustein unserer Strategie. Zum Jahreswechsel 2020/2021 wird die HDI Lebensversicherung AG zudem ein innovatives Produkt zur Erschließung des Wachstumfelds der fondsgebundenen Lebensversicherung einführen. Bei der Entwicklung wurden die Anforderungen von Kunden und Vertriebspartnern in besonderer Weise berücksichtigt.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Alterung der Gesellschaft sehen wir langfristig einen unveränderten Wachstumstrend in der bAV. Dabei konzentriert sich die HDI Lebensversicherung AG im Neugeschäft auf ertragsstarke und marktrelevante Geschäftsfelder sowie Produkte. Ziele sind die Stärkung der Wettbewerbsposition und die Sicherstellung der langfristigen Profitabilität. Hierzu zählen neben der Intensivierung der Maßnahmen in der betrieblichen Altersversorgung die Stärkung des Biometrie-Geschäfts rund um die Absicherung der Arbeitskraft wie auch die Digitalisierung unserer Beratungs- und Verwaltungsprozesse.

Im Rahmen des Programms Spirit4Life (S4L) wurde die bAV-Firmenstrategie von HDI weiter geschärft. Dabei wurden inhaltliche und prozessuale Verbesserungen im Kollektivgeschäft ermittelt und umgesetzt, Instrumente zur effektiven Erschließung der Kernzielgruppen im Firmensegment entwickelt und die Digitalisierung in der bAV massiv vorangetrieben.

Hierzu zählt unter anderem die Weiterentwicklung der Ende 2015 unter dem Namen HDI bAVnet eingeführten onlinebasierten Plattform für die Verwaltung von bAV-Verträgen. Sie ermöglicht Arbeitgebern eine kostenfreie, papierlose Bearbeitung und den Austausch über digitale Schnittstellen. Rund um die Uhr ermöglicht das HDI

bAVnet dem Kunden, Vertragsbestände einzusehen und Verarbeitungsprozesse zeiteffizient und datensicher anzustoßen. Ergänzend erfolgt der Ausbau weiterer digitaler Services, um die Beratung und den Abschluss einer betrieblichen Altersversorgung für Vermittler, Arbeitgeber und Arbeitnehmer effizient und einfach zu organisieren, wie z. B. die Einführung des Arbeitnehmer-Infoportals und der e-Signatur.

Die durch das Betriebsrentenstärkungsgesetz (1.1.2018) geschaffenen neuen Rahmenbedingungen (obligatorischer Arbeitgeberzuschuss zur Entgeltumwandlung, Geringverdienerförderung, Abschaffung der Doppelverbeitragung für „Riester-geförderte“ bAV, Anhebung des steuerfreien Höchstbetrags im Rahmen der Direktversicherung) wurden in der „klassischen bAV“ konsequent weiter vermarktet. Zusätzliches Potenzial bietet der seit 1.1.2020 geltende Freibetrag in der Krankenversicherung für Betriebsrenten. Die HDI Lebensversicherung AG hat ihre Kernkompetenzen genutzt, um sowohl das bAV-Produktportfolio als auch die mit der bAV verbundenen Services, Dienstleistungen und Vertriebskonzepte weiter stringent an die neuen Möglichkeiten anzupassen. Zu den wesentlichen Maßnahmen zählt die Flexibilisierung der Top-Seller-Produkte „TwoTrust Kompakt“ und „TwoTrust Selekt“ 2019. Als Vorreiter am bAV-Markt können in diesen Tarifen innerhalb eines Vertrages alle steuerlichen Förderoptionen genutzt und wahlweise im Laufe der Anwartschaft gewechselt oder kombiniert werden.

HDI bietet als einziger Lebensversicherer am Markt mit den Direktversicherungen TwoTrust Selekt und TwoTrust Kompakt die Möglichkeit, beide staatlichen Fördertöpfe in der bAV in nur einem Vertrag zu nutzen. Je nach Lebensphase und persönlicher Vorteilhaftigkeit kann die Förderoption kostenfrei und flexibel gewechselt werden. So können Vermittler nach dem Best-Advice-Prinzip beraten und Kunden von maximaler Fördereffizienz profitieren. Für dieses am Markt einzigartige Konzept wurden die HDI Direktversicherungen mit flexibler Förderung vom Finanzverlag zum „Vorsorgeprodukt des Jahres 2020“ gewählt und mit dem Goldenen Bullen ausgezeichnet. Die bAV ist aufgrund unserer langjährigen Expertise und Serviceleistungen eng mit unserem Namen als Referenzmarke verbunden. Die hohe Kompetenz in der bAV unterstreichen regelmäßig auch exzellente Ratingbewertungen. Neben Top-Bewertungen unserer bAV-Produkte erhielt die HDI Lebensversicherung AG im Jahr 2020 erneut die Bestnote im bAV-Kompetenzrating des renommierten Instituts für Vorsorge und Finanzplanung (IVFP). Darüber hinaus hat HDI Leben besondere Maßnahmen ergriffen, um allen Kunden zur Seite zu stehen, die durch die Corona-Pandemie im Jahr 2020 in eine wirtschaftliche Notlage geraten sind. Für bestehende Lebensversicherungsverträge konnte bei vollem Versicherungsschutz ein zinsfreier Zahlungsaufschub von bis zu sechs Monaten beantragt werden.

Auch im neuen Segment der „Sozialpartnerrente“ sieht die HDI Lebensversicherung AG durch ihre sehr gute Vernetzung mit Branchenverbänden und die konsequente Fortentwicklung digitaler Services in der bAV (HDI bAVnet, HDI bAVberater) gute Chancen, sich im Konzernverbund in diesem neuen Geschäftsfeld der bAV sehr gut positionieren zu können, um Cross-Selling-Potential heben zu können.

„Die Deutsche Betriebsrente“ ist als Kooperation der Zurich Gruppe Deutschland und der HDI Deutschland AG seit Herbst 2019 angebotsfähig. Zurich und Talanx legen der gemeinsamen Zielrentenlösung einen kapitalmarktbasiereten Pensionsfonds zugrunde. Dabei handelt es sich um eine kollektive Kapitalanlage, die durch den Verzicht auf Garantien deutlich höhere Renditechancen bietet als herkömmliche Versicherungsprodukte. Das Produktangebot ist durch einen modularen Aufbau geprägt. Leistungspakete können entsprechend den Wünschen von Sozialpartnern individuell konfiguriert werden. Weil sich die Lösung flexibel an die Bedürfnisse der jeweiligen Branche anpassen lässt, steht sie grundsätzlich jedem Sozialpartner offen – egal ob groß oder klein. Auch das auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Kapitalanlagemanagement richtet sich flexibel nach den branchenindividuellen Renditezielen. Die Talanx AG und die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di haben sich darauf verständigt, das erste Sozialpartnermodell in Deutschland zu etablieren. Corona-Pandemie-bedingt wurden die Verhandlungen über einen Haustarifvertrag für die Talanx AG für mehrere Monate ausgesetzt und im Herbst 2020 wieder aufgenommen. Es wird angestrebt, zu Beginn des Jahres 2021 eine Einigung zu erzielen und das Sozialpartnermodell vorbehaltlich der Zustimmung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zum 1.7.2021 umzusetzen.

Auch die Absicherung biometrischer Risiken zählt zu den Kernkompetenzen der HDI Lebensversicherung AG.

Seit 1998 überzeugt EGO Top, das HDI-Premiumprodukt im Bereich Berufsunfähigkeitsschutz, im Markt der Berufsunfähigkeitsversicherungen (BU-Markt) mit starken Leistungen. EGO Top ist für die stetige Weiterentwicklung bekannt. Seit September 2019 steht unsere Berufsunfähigkeitsversicherung in einer deutlich verbesserten Tarifgeneration bereit. Neben Bedingungsverbesserungen steht die Tarifgeneration auch für eine Neukalkulation des Berufsunfähigkeitsschutzes bei gleichbleibender Stabilität. Hierfür wurden Einstufungskriterien erweitert und berufliche Tätigkeiten neuen Risikogruppen zugeordnet.

Die Arbeitswelten haben sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Die Berufsbezeichnung allein gibt noch keinen Aufschluss über den Werdegang oder die Ausgestaltung einer beruflichen Position.

Durch die Neukalkulation der BU von HDI Leben wird eine zeitgemäße und flexiblere Bewertung des individuellen Berufsunfähigkeitsschutzes möglich.

Bei der neuen EGO Top wurde Wert daraufgelegt, dass ausgewählte Zielgruppen in besonderem Maße profitieren. Dies gilt sowohl für den Preis als auch für besondere Features in den Bedingungen. Damit erleichtern wir gezielt den Zugang zu diesen Berufsgruppen und positionieren HDI dort als preis- und leistungsstarken BU-Versicherer. Im Fokus der HDI BU liegen insbesondere akademische Gesundheitsberufe, IT-Berufe, Kammerberufe und Selbstständige.

Insbesondere in der bAV kann die Absicherung der Berufsunfähigkeit (BU) besonders effizient gestaltet werden und möglichst vielen Menschen Zugang zu einem bezahlbaren und bedarfsgerechten Einkommensschutz geboten werden. HDI verknüpft die bAV-Expertise mit der Kernkompetenz als Biometrie-Versicherer und kann so leistungsstarke und sichere Lösungen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer anbieten. Mit dem Dualen Modell profitieren insbesondere Arbeitnehmer im Rahmen der Entgeltumwandlung von einem BU-Abschluss mit schlanker Gesundheitsprüfung, ausgezeichneten Bedingungen, Nachversicherungsgarantien und Sonderkonditionen im Kollektivgeschäft. Das Angebot kann sogar von Familienangehörigen genutzt werden. Auch für arbeitgeberfinanzierte BU-Bausteine hat HDI die Underwriting-Regeln im Jahr 2020 kontinuierlich verbessert, das Versicherungsniveau erhöht und Aufnahmekonditionen gelockert.

Zudem bietet HDI in der neuen Tarifgeneration eine vollwertige Berufsunfähigkeitsabsicherung auch für Schülerinnen und Schüler an.

Bei der Bewertung des Angebots zur Berufsunfähigkeitsabsicherung durch renommierte Ratinginstitute erzielt HDI durchweg die besten Bewertungen – sowohl in Bezug auf die Produktqualität, die Kompetenz und Nachhaltigkeit/Stabilität des Geschäfts als auch in Bezug auf die wesentlichen Kontaktpunkte für den Kunden (Risikoprüfung, Leistungsfall):

- Morgen&Morgen vergibt im BU-Rating seit 1998 konstant fünf Sterne für EGO Top (Stand: 05/2020).
- HDI hat im anspruchsvollen Franke & Bornberg BU-Unternehmensrating 2020 mit der Gesamtnote „Hervorragend“ (FFF+) und einem Erfüllungsgrad von 88 % das beste Ergebnis im Markt erzielt. Im Produktrating von Franke & Bornberg erzielt HDI ebenfalls die Bestnote FFF+ (Hervorragend) (Stand: 10/2020).

- Auch die im Jahr 2016 erstmals erhaltene Auszeichnung „Fairness in der BU-Leistungsregulierung“ konnte im Folgerating 2020 des Assekurata-Prüfverfahrens bestätigt werden (Stand: 10/2020).

Diese Auszeichnungen sind für uns Ansporn, uns immer wieder selbst zu überprüfen und konsequent zu verbessern.

Digitale Transformation und Start-up-Kooperationen

Neben ihren Wachstums- und Profitabilitätszielen legt die Talanx einen strategischen Schwerpunkt auf die digitale Transformation. Der Talanx Konzern arbeitet konsequent an intuitiven und kundenfreundlichen IT-unterstützten Prozessen und modernisiert fortlaufend seine IT-Systeme. Kooperationen mit Start-ups helfen dabei, entsprechendes Know-how im Unternehmen aufzubauen und digitale Lösungen und Services zu etablieren. Beispielsweise hat die HDI Group den Cyber-Security-Spezialisten Perseus übernommen und sich an zahlreichen weiteren Start-ups finanziell beteiligt. Eine Schlüsselrolle spielen die Themen Datenanalyse mithilfe künstlicher Intelligenz und Behavioural Economics sowie Ökosysteme.

Nachhaltigkeit

Der Talanx Konzern arbeitet konsequent an der Umsetzung seiner Nachhaltigkeitsstrategie. Die Zeichnungspolitik der Talanx für Kohlerisiken sieht vor, dass der Konzern grundsätzlich keine Risiken bei neu geplanten Kohlekraftwerken und -minen zeichnet und sich bis 2038 beim Versicherungsschutz aus kohlebasieren Risiken zurückzieht. In der Kapitalanlage setzt der Konzern seine bisherige Politik fort, keine neuen Investments in Unternehmen mit einem kohlebasieren Umsatzanteil von mehr als 25 % zu tätigen. Im Gleichklang mit der vom Konzern verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie limitiert Talanx auch für Kapitalanlagen zusätzlich die Laufzeit der Investments auf das Jahr 2038. Zudem hat Talanx den Filterkatalog um Ölsande erweitert. Von diesem Ausschluss sind Unternehmen mit einem Umsatzanteil von mehr als 25 % aus Ölsanden betroffen.

Darüber hinaus strebt der Konzern eine Erhöhung in Infrastrukturinvestments und erneuerbare Energien auf bis zu 5 Mrd. EUR an. Im Zuge der Schärfung des Nachhaltigkeitsprofils wird zudem die Nachhaltigkeitsberichterstattung weiterentwickelt und ausgeweitet; so werden weitere Länder in den Berichtsprozess einbezogen. Gezieltes Engagement – unter Berücksichtigung der einschlägigen UN Sustainable Development Goals – forciert der Konzern in den Bereichen Bildung und Diversität, Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften.

Dank des Vorstands

Die Ergebnisse des vergangenen Geschäftsjahres sind wesentlich auf die Kompetenz und das außerordentliche Engagement der zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückzuführen. Für ihren Einsatz und ihre Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung für unsere Gesellschaft bedankt sich die Geschäftsleitung bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dank gebührt auch dem Betriebsrat für die stets konstruktive und faire Zusammenarbeit.

Leistungsindikatoren

Unsere Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2020 ausschließlich finanzielle Steuerungsgrößen bzw. finanziell bedeutsame Leistungsindikatoren festgelegt. Diese betreffen unter anderem die Neugeschäftsbeiträge, die gebuchten Bruttobeiträge, die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, das Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie den Rohüberschuss. Die Entwicklung dieser und weiterer Kennzahlen wird in den nachfolgenden Kapiteln näher erläutert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren gemäß § 289c Abs. 3 Nr. 5 HGB, die für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft von Bedeutung sind, werden nicht erfasst. Für weiterführende Erläuterungen insbesondere zu den Aspekten Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung wird auf die nichtfinanzielle Konzernklärung der Talanx AG verwiesen.

Ertragslage

Neugeschäft

Trotz eines weiterhin schwierigen Marktumfeldes stiegen die Neugeschäftsbeiträge gegenüber dem Vorjahr um 5,9 % auf 202,3 Mio. EUR. Dabei lagen die laufenden Neugeschäftsbeiträge bei 85,5 (84,5) Mio. EUR. Die Einmalbeiträge stiegen um 9,7 % auf 116,8 Mio. EUR. Hieraus errechnet sich ein „Annual Premium Equivalent“ (laufende Neugeschäftsbeiträge zuzüglich 10 % der Einmalbeiträge) von 97,2 (95,2) Mio. EUR.

Der Anteil der fondsgebundenen Vorsorgeprodukte sowie Vorsorgeprodukte mit abgesenkten Garantien verringerte sich um 5,3 % auf 91,8 (97,0) Mio. EUR und steuerte damit etwas weniger als die Hälfte des gesamten Neugeschäfts bei. Neugeschäftsbeiträge in Höhe von 88,6 (72,5) Mio. EUR entfielen auf konventionelle Vorsorgeprodukte. Die Neugeschäftsbeiträge der Risikoprodukte – Risikolebens- und Berufsunfähigkeitsversicherungen – lagen mit 21,9 (21,6) Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Auch die Beitragssumme des Neugeschäfts konnte mit 1.759,6 (1.714,3) Mio. EUR leicht gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Versicherungsbestand

Der Jahresbeitrag aller am Bilanzstichtag im Bestand unserer Gesellschaft befindlichen Versicherungen hat sich im Berichtsjahr um 3,5 % auf 1.512,7 Mio. EUR verringert. Die Versicherungssumme sank moderat um 0,5 % auf 85.263,5 (85.667,4) Mio. EUR.

Eine ausführliche Erläuterung der Bewegung und der Struktur des Versicherungsbestandes wird in Anlage 1 zum Lagebericht auf den Seiten 28 bis 31 gegeben. Eine vollständige Darstellung der von unserer Gesellschaft betriebenen Versicherungsarten befindet sich in der Anlage 2 zum Lagebericht auf Seite 32.

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,1 % auf 1.646,8 Mio. EUR. In der Folge verzeichneten die verdienten Beiträge für eigene Rechnung einen Rückgang um 2,7 % auf 1.500,6 (1.541,6) Mio. EUR.

Die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung erhöhten sich um 5,1 % auf 41,7 (39,6) Mio. EUR.

Leistungen

Die Bruttozahlungen für Versicherungsfälle verringerten sich im Berichtsjahr um 6,1 % auf 1.750,9 (1.865,6) Mio. EUR. Nach Abzug der Schadenregulierungskosten entfielen auf Zahlungen für Abläufe 852,7 (941,2) Mio. EUR, auf Rückkäufe 466,6 (496,1) Mio. EUR, auf Rentenleistungen 334,2 (331,1) Mio. EUR und auf Todesfälle 73,4 (75,7) Mio. EUR.

Unter Einbezug der ausgezahlten Gewinnanteile und Bewertungsreserven betrugen die ausgezahlten Leistungen 1.886,8 (2.029,6) Mio. EUR.

Zusätzlich zu den Auszahlungen ist die Entwicklung der Leistungsverpflichtungen zu berücksichtigen. Nachdem sie im Vorjahr infolge der börsenbedingt starken Entwicklung der fondsgebundenen Produkte um 1.208,9 Mio. EUR gestiegen waren, gab es im Berichtsjahr mit 295,5 Mio. EUR einen geringeren Anstieg der Leistungsverpflichtungen.

Die gesamten Leistungen zugunsten unserer Versicherungsnehmer beliefen sich somit auf 2.182,2 (3.238,5) Mio. EUR.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb verringerten sich um 2,5 % auf 216,5 (222,0) Mio. EUR. Dabei verzeichneten die Abschlussaufwendungen einen Rückgang von 151,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 143,9 Mio. EUR. Der Abschlusskostensatz (bezogen auf

die Beitragssumme des Neugeschäfts) betrug 8,2 (8,8) %. Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich von 70,7 Mio. EUR auf 72,6 Mio. EUR, die Verwaltungskostenquote stieg hierbei bei sinkenden Beiträgen auf 4,4 (4,2) %.

Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

(ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice)

Die laufenden Erträge, die vor allem aus den Kuponzahlungen der festverzinslichen Kapitalanlagen resultierten, beliefen sich im Berichtsjahr auf 595,4 (618,7) Mio. EUR. Dem standen laufende Aufwendungen in Höhe von 61,0 (64,3) Mio. EUR gegenüber. Das laufende Ergebnis belief sich im Berichtsjahr somit auf 534,4 (554,4) Mio. EUR. Die laufende Durchschnittsverzinsung erreichte 2,4 (2,6) %.

Im Berichtsjahr wurde ein Ergebnis aus außerordentlichen Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 419,3 (169,3) Mio. EUR realisiert. Die Abgangsgewinne in Höhe von 433,1 (179,6) Mio. EUR wurden vor allem aus Verkäufen festverzinslicher Kapitalanlagen erzielt. Sie dienten zur Finanzierung der Zuführungen zur Zinszusatzreserve sowie übriger Aufwendungen aus Kapitalanlagen und der Auszahlungen von Bewertungsreserven. Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betrugen 13,8 (10,3) Mio. EUR. Der Saldo aus außerordentlichen Zu- und Abschreibungen lag bei -2,5 (3,3) Mio. EUR. Unter Einbeziehung von übrigen Aufwendungen aus Kapitalanlagen in Höhe von 77,9 Mio. EUR war insgesamt ein außerordentliches Ergebnis in Höhe von 338,9 (172,7) Mio. EUR auszuweisen.

Das Kapitalanlageergebnis belief sich insgesamt auf 873,2 (727,0) Mio. EUR. Im Berichtsjahr wurde eine Nettoverzinsung von 4,0 (3,4) % erreicht.

Rohüberschuss und Überschussverwendung

Der Rohüberschuss beinhaltet die aus Zins-, Risiko- und Kostenergebnis resultierenden Gewinne, die über die Garantieverzinsung der gewinnberechtigten Versichertenguthaben hinaus erwirtschaftet worden sind. Unsere Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Rohüberschuss von 228,9 (223,1) Mio. EUR.

Vom Rohüberschuss haben wir unseren Kunden 1,9 (1,5) Mio. EUR direkt gutgeschrieben, weitere 227,0 (209,2) Mio. EUR haben wir der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zugeführt.

Darüber hinaus wurden unseren Kunden aus der RfB Gewinnanteile, eine Beteiligung am Überschuss sowie eine Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von insgesamt 179,4 (198,5) Mio. EUR gutgeschrieben.

Nach Zuführung und Entnahme beträgt die RfB zum Ende des Berichtsjahres 776,1 Mio. EUR.

Die Gesamtverzinsung der nicht fondsgebundenen Kundenguthaben (einschließlich Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) für 2020 betrug 2,85 % bei den wesentlichen für den Verkauf offenen Tarifen.

Die für den gesamten Bestand ab 2021 gültigen Gewinnanteilsätze sind auf den Seiten 85 bis 118 dieses Berichts im Detail dargestellt.

Weitere Informationen zur Beteiligung an den Bewertungsreserven finden sich auf Seite 84.

Ergebnis

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 8,7 (16,6) Mio. EUR ergab sich aus einem versicherungstechnischen Ergebnis in Höhe von 14,0 (-1,8) Mio. EUR sowie sonstigen Erträgen von 63,2 (90,6) Mio. EUR und sonstigen Aufwendungen von 68,5 (72,2) Mio. EUR. Unter Berücksichtigung eines außerordentlichen Aufwands von 2,6 (0,0) Mio. EUR sowie eines Steueraufwands von 6,1 (4,2) Mio. EUR belief sich das Jahresergebnis auf 0 (12,4) Mio. EUR. Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 38,2 (25,8) Mio. EUR ergibt sich ein Bilanzgewinn von 38,2 (38,2) Mio. EUR, der der Hauptversammlung zur Beschlussfassung zur Verfügung steht.

Eigenmittel

Sofern die Hauptversammlung unserem auf Seite 76 dargestellten Vorschlag, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020 auf neue Rechnung vorzutragen, zustimmt, betragen die Eigenmittel:

Eigenmittel nach Gewinnverwendung

TEUR	
Eingefordertes Kapital	
Gezeichnetes Kapital	43.250
Kapitalrücklage	292.273
Gewinnrücklagen	
a) gesetzliche Rücklage	1.623
b) andere Gewinnrücklagen	86.000
	87.623
Gewinnvortrag	38.160
Nachrangige Verbindlichkeiten	171.000
Summe	632.307

Liquiditätslage

Die Liquidität unserer Gesellschaft war zu jeder Zeit gesichert. Zum Bilanzstichtag waren liquide Mittel in Form von Einlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 32,9 (180,3) Mio. EUR verfügbar.

Vermögenslage

Kapitalanlagen

Entwicklung der Kapitalanlagen¹⁾ im Detail

	31.12.2020	31.12.2019	Änderung
TEUR			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	745.447	757.252	-11.805
Anteile an verbundenen Unternehmen	226.794	172.521	54.273
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	97.792	98.028	-237
Beteiligungen	91.319	71.213	20.107
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	71.500	64.247	7.253
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.853.462	3.202.842	650.621
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.923.891	6.282.490	641.401
Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	312.057	290.035	22.022
Sonstige Ausleihungen	9.837.028	10.553.957	-716.929
Andere Kapitalanlagen	2.324	1.889	435
Summe	22.161.615	21.494.473	667.142

1) ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Das Volumen der Kapitalanlagen der Gesellschaft stieg 2020 um 667,1 Mio. EUR und betrug zum Jahresende 22.161,6 (21.494,5) Mio. EUR. Die Kapitalanlagen wurden vorrangig in direkt gehaltene festverzinsliche Kapitalanlagen investiert. Deren Anteil lag zum Ende des Berichtsjahres bei 77,8 (80,4) % der gesamten Kapitalanlagen. Investitionen erfolgten vor allem in Namensschuldverschreibungen, Inhaberschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen guter Bonität. Das durchschnittliche Rating der festverzinslichen Wertpapiere lag zum Bilanzstichtag bei AA (AA). Die Aktienquote blieb mit 1,2 (0,4) % auf niedrigem Niveau.

Die Marktwerte der Kapitalanlagen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 27.308,3 (25.878,2) Mio. EUR. Die Bewertungsreserven stiegen auf 5.146,6 (4.383,7) Mio. EUR.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungs Policen

Angesichts der Börsenentwicklung des Geschäftsjahres verringerte sich der Kapitalanlagebestand zum Bilanzstichtag von 7.831,8 Mio. EUR auf 7.585,9 Mio. EUR.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Unternehmensleitung der HDI Lebensversicherung AG bewertet den Geschäftsverlauf des Berichtsjahres vor dem Hintergrund des unverändert schwierigen branchenspezifischen Umfelds als herausfordernd: Die beitragsseitige Entwicklung unserer Gesellschaft verlief insgesamt entsprechend unserer Prognose. Das geringfügig unter unseren Erwartungen liegende Wachstum im Neugeschäft gegen laufenden Beitrag wurde durch den unerwartet deutlichen Zuwachs der Einmalbeiträge ausgeglichen. Bei ablaufbedingt insgesamt nachgebenden laufenden Beiträgen zeigte sich ein Rückgang der Bruttobeiträge der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr im erwarteten Umfang.

Die Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses war insbesondere durch den gegenüber dem Vorjahr höheren Finanzierungsbedarf für die Zinszusatzreserve geprägt. Trotz niedrigerer laufender Erträge stieg das Kapitalanlageergebnis im Zuge erhöhter Realisierungen entgegen unseren ursprünglichen Annahmen deutlich an. Bei signifikant gesunkenen Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Versicherungsbetrieb wurde ein gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigener Rohüberschuss erzielt. Zur Stärkung der Eigenmittel unserer Gesellschaft wurde auf die ursprünglich avisierte Darstellung eines Ergebnisses leicht unter Vorjahresniveau verzichtet. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als stabil zu beurteilen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

In dem vom Vorstand nach § 312 AktG zu erstellenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde abschließend erklärt, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die ihr in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft mit einem verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen lagen im Berichtsjahr nicht vor.

Risikobericht

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Im Risikomanagement der Gesellschaft werden die Risiken für die Gesellschaft regelmäßig untersucht. Die etablierten Risikomanagementsysteme und Kontrollinstanzen unterstützen eine frühzeitige Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben können.

Insgesamt ist die Risikolage der Gesellschaft vor allem vor dem Hintergrund der niedrigen Kapitalmarktzinsen in Verbindung mit der Höhe der in den Versicherungsverträgen eingegangenen Zinsgarantien als tragfähig einzuschätzen.

Vor dem Hintergrund des Zinsrisikos fordert die Aufsichtsbehörde von allen deutschen Lebensversicherern einmal jährlich Prognoserechnungen auf Basis eines branchenweit einheitlich vorgegebenen Niedrigzinsszenarios ein. Die letzte derartige Prognoserechnung erfolgte zum Stichtag 30.9.2020. Darüber hinaus hat die Gesellschaft ihre Unternehmensplanung auf den Zeitraum von 2021 bis 2025 aktualisiert.

In jedem Jahr dieses Zeitraums können sowohl in der aktualisierten Unternehmensplanung als auch in dem Niedrigzinsszenario der Prognoserechnung die handelsbilanziellen Anforderungen an das Unternehmen sichergestellt werden. Insbesondere können unter den getroffenen Prämissen die Anforderungen der Mindestzuführung durchgängig erfüllt und der voraussichtliche Aufwand zum Aufbau der Zinszusatzreserve durch die Realisierung von Bewertungsreserven vorwiegend auf Zinstitel gedeckt werden.

Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass auch ein rascher starker Zinsanstieg für die Lebensversicherer erhebliche Risiken sowohl aus Storno als auch hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit ihrer Produkte bedingen würde. Maßnahmen zur Bewältigung eines starken Zinsanstiegs werden laufend geprüft.

Den Risiken aus dem niedrigen Zinsniveau begegnet die Gesellschaft mit einer Stärkung der passivseitigen Reserven in Form der gesetzlich geregelten Zinszusatzreserve sowie weiteren kompensierenden Maßnahmen, die laufend erarbeitet und umgesetzt werden. Dazu gehört neben geplanten Kosteneinsparungen auch die konsequente Neuausrichtung des Produktportfolios auf das Niedrigzinsumfeld. Außerdem strebt die Gesellschaft weiterhin angemessene Kapitalanlageerträge unter unveränderter Wahrung einer ausgewogenen Mischung, Streuung und Liquidität der Anlagen an.

Unter den Prämissen der genannten Hochrechnungen und unter Berücksichtigung ihrer Risikosituation sieht sich die Gesellschaft derzeit in der Lage, alle Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen zu erfüllen.

Bestandsgefährdende Risiken, d. h. wesentliche Risiken mit existenzuellem Verlustpotenzial für die Gesellschaft, können sich insbesondere dann ergeben, wenn sich systemische Risiken wie z. B. ein Credit Crunch, weitgehende Zahlungsausfälle am Anleihemarkt oder ein Kollaps des Finanzsystems realisieren.

Auch da die Gesellschaft umfangreiche Maßnahmen unternimmt, um den Risiken aus dem niedrigen Zinsniveau zu begegnen, zeichnen sich aktuell keine bestandsgefährdenden Risiken unternehmensspezifischer Natur ab.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine spürbare Änderung der Risikolage insbesondere durch die Corona-Pandemie, aus der sich gravierende Risikowirkungen in diversen Bereichen ergeben haben und weiterhin resultieren können, so z. B. negative Auswirkungen auf die Wirtschaft im Allgemeinen, starke Verwerfungen an den Kapitalmärkten, sinkendes Neugeschäft, steigendes Storno und erhöhte Schadenlasten in bestimmten Segmenten. Die Entwicklung und die Auswirkungen der Pandemie werden intensiv überwacht. Mögliche Gegenmaßnahmen werden kontinuierlich analysiert, evaluiert und eingeleitet.

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen werden von der Gesellschaft erfüllt. Die konkreten Quoten werden im April 2021 im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) zum 31.12.2020 veröffentlicht. Da die Veröffentlichung des SFCR gemäß gesetzlich vorgegebenen Fristen nach der Feststellung des Jahresabschlusses liegt, kann der SFCR nicht Gegenstand der Abschlussprüfung sein.

Grundlagen des Risikomanagements

Das Risikomanagement der Gesellschaft erfüllt die Anforderungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (§ 26 VAG zum Risikomanagement und begleitende Rechtsnormen) sowie des deutschen Aktiengesetzes (§ 91 Abs. 2 AktG); hiernach ist der Vorstand einer Aktiengesellschaft verpflichtet, „geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden“. Mit dem vorliegenden Bericht kommt die Gesellschaft ihrer Verpflichtung zu einer Berichterstattung über die wesentlichen Risiken der voraussichtlichen Entwicklung nach (§ 289 Abs. 1 HGB).

Risikomanagementsystem

Basis des Risikomanagements ist die durch den Vorstand verabschiedete Risikostrategie, die sich aus der Geschäftsstrategie ableitet. Sie ist verbindlicher, integraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns. Zur Umsetzung und Überwachung der Risikostrategie bedient sich die Gesellschaft eines Internen Steuerungs- und Kontrollsystems. Das Risikoverständnis ist ganzheitlich, d. h., es umfasst Chancen und Risiken, wobei der Fokus der Betrachtungen auf negativen Zielabweichungen, d. h. Risiken im engeren Sinn, liegt.

Das Risikomanagement der Gesellschaft ist in das Risikomanagement des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland sowie des Konzerns eingegliedert und berücksichtigt die Konzernrichtlinien. Zur Quantifizierung von Risiken wird ein von der Aufsicht genehmigtes partielles Internes Modell gemäß Solvency II eingesetzt. Der betrachtete Zeithorizont des Modells beträgt ein Kalenderjahr.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird laufend weiterentwickelt und damit den jeweiligen sachlichen und gesetzlichen Erfordernissen sowie den Konzernvorgaben angepasst. Das Risikomanagementsystem ist mit dem zentralen Steuerungssystem der Gesellschaft eng verzahnt.

Die Bewertung der wesentlichen quantifizierbaren Risiken der Gesellschaft erfolgt regelmäßig mit Hilfe des Risikomodells. Dabei werden diese Risiken systematisch analysiert und mit Solvenzkapital hinterlegt. Zusätzlich werden wesentliche, sich aus Zielabweichungen ergebende strategische Risiken, Projektrisiken, Reputationsrisiken und Emerging Risks betrachtet. Die erfassten Risiken werden durch abgestimmte Maßnahmen gesteuert sowie die quantifizierbaren Risiken durch ein Limit- und Schwellenwertsystem überwacht. Der Vorstand der Gesellschaft wird im Rahmen der Risikoberichterstattung vom Risikomanagement regelmäßig über die aktuelle Risikosituation informiert. Bei akuten Risiken ist eine Sofortberichterstattung an den Vorstand gewährleistet.

Als einen wesentlichen Teil des Risikomanagementsystems führt das Unternehmen mindestens einmal jährlich eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung durch (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA), in der unter anderem der Gesamtsolvabilitätsbedarf unter Berücksichtigung des spezifischen Risikoprofils des Unternehmens überprüft wird.

Im Kapitalanlagebereich umfasst das Risikomanagementsystem spezifische Instrumentarien zur laufenden Überwachung aktueller Risikopositionen und der Risikotragfähigkeit. Sämtliche Kapitalanlagen

stehen unter ständiger Beobachtung und Analyse durch den Geschäftsbereich Kapitalanlagen und das operative Kapitalanlagecontrolling. Mit Hilfe von Szenarioanalysen und Stresstests werden die Auswirkungen von Kapitalmarktschwankungen simuliert, um bei Bedarf frühzeitig auf diese reagieren zu können. Darüber hinaus stellt eine umfangreiche Berichterstattung die erforderliche Transparenz aller die Kapitalanlagen betreffenden Entwicklungen sicher.

Für Handels- und Abwicklungstätigkeiten im Kapitalanlagebereich bedient sich die Gesellschaft der Dienstleistung der Ampega Asset Management GmbH.

Risikoorganisation

Die Aufbauorganisation im Risikomanagement der Gesellschaft gewährleistet eine Funktionstrennung zwischen aktiver Risikoübernahme und unabhängiger Risikoüberwachung. Zentrale Organe sind neben dem Gesamtvorstand der Gesellschaft die Funktionen gemäß § 7 Nr. 9 VAG – nämlich Unabhängige Risikocontrollingfunktion, Compliance-Funktion, Interne Revision, Versicherungsmathematische Funktion – sowie die Risikoverantwortlichen.

Der Gesamtvorstand trägt die nicht delegierbare Verantwortung für die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagements in der Gesellschaft. Er legt die Risikostrategie fest und trifft hieraus abgeleitete wesentliche Risikomanagemententscheidungen.

Die unabhängige Risikoüberwachung wird von einer organisatorischen Einheit innerhalb der HDI Kundenservice AG unter Leitung des Chief Risk Officer wahrgenommen. Dadurch wird Know-how gebündelt und eine effiziente Nutzung der Ressourcen sichergestellt.

Die Unabhängige Risikocontrollingfunktion ist primär für die Identifikation, Bewertung und Analyse des Risikoprofils sowie für die Überwachung von Limiten und Maßnahmen zur Risikobegrenzung auf aggregierter Ebene zuständig. Diese Aufgabe wird durch den Chief Risk Officer mit Unterstützung des Risikomanagements und des Risikokomitees des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland wahrgenommen. Das Risikokomitee spricht dabei Empfehlungen an den Gesamtvorstand aus.

Risikoverantwortliche sind in der Regel leitende Angestellte, die für die Identifikation und Bewertung der wesentlichen Risiken ihres Verantwortungsbereiches zuständig sind. Zudem sind sie verantwortlich für Vorschläge zur Risikominderung und für die Umsetzung geeigneter Risikosteuerungsmaßnahmen. Der Austausch von Erkenntnissen zwischen Risikoverantwortlichen und Unabhängiger Risikocontrollingfunktion findet im Rahmen von regelmäßigen Risikosteuerungskreis-Sitzungen statt.

Die Interne Revision, deren Aufgabe von der Konzernrevision der Talanx AG wahrgenommen wird, ist für die prozessunabhängige Prüfung der Geschäftsbereiche, insbesondere auch des Risikomanagements, verantwortlich. Die Leitung der Internen Revision ist zum Zwecke der Diskussion risikorelevanter Themen als Gast im Risikokomitee vertreten.

Die Gesellschaft ist in die Compliance-Organisation des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland eingebunden, um eine ordnungsmäßige Geschäftsorganisation zu unterstützen, welche die Einhaltung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen gewährleistet. Compliance entsendet einen Vertreter in das Risikokomitee.

Die Versicherungsmathematische Funktion trägt im Rahmen ihrer gesetzlichen Aufgaben zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems bei, insbesondere hinsichtlich der Koordinierung der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Zeichnungs- und Annahmepolitik und der Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen. Auch die Versicherungsmathematische Funktion ist im Risikokomitee vertreten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risikolage der Gesellschaft wird anhand der nachfolgend beschriebenen Risikokategorien erörtert.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Biometrische Risiken

Biometrische Risiken beschreiben die Gefahr eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten aufgrund von Änderungen in den biometrischen Rechnungsgrundlagen.

Das Sterblichkeitsrisiko beschreibt das biometrische Risiko aus Veränderung der Sterblichkeitsrate, wenn der Anstieg der Sterblichkeitsrate zu einem Anstieg des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten führt.

Das Langlebighkeitsrisiko beschreibt das biometrische Risiko aus Veränderung der Sterblichkeitsrate, wenn der Rückgang der Sterblichkeitsrate zu einem Anstieg des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten führt.

Ein Invaliditäts-/Morbiditätsrisiko beschreibt das biometrische Risiko, das sich aus Veränderungen der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität von Invaliditäts-, Krankheits- oder Morbiditätsraten ergibt.

Das Katastrophenrisiko resultiert aus einer wesentlichen Ungewissheit in Bezug auf die Annahmen über extreme oder außergewöhnliche Ereignisse.

Den biometrischen Risiken wird dadurch entgegengewirkt, dass zur Berechnung der Beiträge und der versicherungstechnischen Rückstellungen vorsichtig bemessene biometrische Rechnungsgrundlagen mit geeigneten Sicherungszuschlägen verwendet werden, deren Angemessenheit regelmäßig überprüft wird. So überwacht z. B. der Verantwortliche Aktuar im Rahmen der Erstellung seines Erläuterungsberichts gemäß § 141 Abs. 5 Satz 1 Nr. 2 VAG die Angemessenheit der für die Berechnung der Deckungsrückstellung verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen.

Zudem werden biometrische Risiken mit geeigneten Rückversicherungsverträgen begrenzt. Der Umfang der Rückversicherung wird regelmäßig überprüft.

Stornorisiken

Das Stornorisiko beschreibt die Gefahr eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, die sich aus Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Storno-, Kündigungs-, Verlängerungs- und Rückkaufsraten von Versicherungsverträgen ergibt.

Grundsätzlich besteht im gegenwärtigen Marktumfeld insbesondere im Fall eines raschen Zinsanstiegs ein Stornorisiko.

Der Verantwortliche Aktuar überwacht im Rahmen der Erstellung seines Erläuterungsberichts gemäß § 141 Abs. 5 Satz 1 Nr. 2 VAG die Angemessenheit der für die Berechnung der Deckungsrückstellung verwendeten Stornoannahmen. Die Gesellschaft analysiert regelmäßig die Stornosituation; bei Bedarf werden geeignete Steuerungsmaßnahmen ergriffen.

Kapitalabfindungsrisiken

Das Kapitalabfindungsrisiko beschreibt die Gefahr eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, die sich aus Veränderungen der Wahrscheinlichkeiten zur Wahl der Kapitalabfindung bei Rentenversicherungen ergibt.

Die Gesellschaft analysiert die Kapitalwahl- und Verrentungshäufigkeiten regelmäßig. Bei Bedarf werden geeignete Steuerungsmaßnahmen ergriffen.

Kostenrisiken

Das Kostenrisiko beschreibt die Gefahr eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, die sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität der bei der Verwaltung von Versicherungsverträgen angefallenen Kosten ergibt.

Der Kostenverlauf wird durch Betriebskosten und Provisionen bestimmt, denen angemessen vorsichtige Kostenzuschläge in den Beiträgen gegenüberstehen. Die Produktkalkulation stützt sich dabei auf eine adäquate Kostenrechnung.

Marktrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität von Finanzmarktdaten ergibt, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beeinflussen.

Die Gesellschaft verfügt über detaillierte Kapitalanlagerichtlinien, die das Anlageuniversum, besondere Qualitätsmerkmale, Emittentenlimite und Anlagegrenzen festlegen. Diese orientieren sich an den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie den internen Richtlinien der Gesellschaft, sodass eine möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht wird. Zudem wird eine klare Funktionstrennung zwischen operativer Steuerung des Kapitalanlagerisikos und Risikocontrolling sichergestellt.

Im Rahmen des Monatsreportings werden parametrische Stresstests berechnet, aus denen sich ableiten lässt, wie sensitiv das Portfolio auf wesentliche Veränderungen der Marktdaten reagiert.

Bezogen auf die Kapitalanlagen sind hinsichtlich des Brexits und der Corona-Pandemie keine besonderen Bewertungsrisiken erkennbar. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass es infolge des Brexits sowie abhängig vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie noch zu deutlichen Preisausschlägen in einzelnen Marktsegmenten kommt. Derartige mögliche Preisausschläge stellen eine erhöhte Unsicherheit dar, die in den auf historischen Zeitreihen kalibrierten Risikomodellen aktuell nicht vollumfänglich reflektiert ist. Sollten die zur Begrenzung der Pandemie ergriffenen Maßnahmen, insbesondere die Entwicklung von Impfstoffen, wirken, würde dies die negativen Auswirkungen auf die Kapitalmärkte ggf. deutlich begrenzen.

Aktien- und Beteiligungsrisiken

Das Aktienrisiko bezeichnet das Risiko aus Änderungen des Aktienkursniveaus. Eine mögliche Änderung wirkt auf die Bewertung von Aktien, die in der eigenen Kapitalanlage gehalten werden, wie auch auf die der Fonds, die für den Versicherungsnehmer gehalten werden. Weiterhin wirkt das Risiko auf Vermögenspositionen, die im Risikomodell wie Aktien modelliert werden, insbesondere auf Beteiligungen der Gesellschaft.

Das Aktienrisiko besitzt aufgrund der niedrigen Aktienquote der Gesellschaft nur ein begrenztes Gefahrenpotenzial.

Im Sinn einer Sensitivitätsanalyse sind im Folgenden prozentuale Veränderungen des Marktwerts der Kapitalanlagen bei einem hypothetischen Wertverlust/Wertzuwachs der Aktienanlagen angegeben (Berechnung zum Bilanzstichtag):

Angenommene Veränderung der Aktienanlagen:	-10 %	+10 %
Prozentuale Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen:	-0,1 %	+0,2 %

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko beschreibt die Sensitivität von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Zinskurve oder auf die Volatilität der Zinssätze.

Nach einem deutlichen Einbruch der Zinsen im ersten Quartal 2020 infolge der Corona-Pandemie ist auch aufgrund damit einhergehender wachsender Staatsverschuldung mit einem weiterhin sehr niedrigen Zinsniveau in der Eurozone zu rechnen.

Das Zinsrisiko ist vor allem im Hinblick auf die Zinsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen von Bedeutung. Dementsprechend wird es insbesondere durch regelmäßige Asset-Liability-Analysen, kontinuierliche Beobachtung der Kapitalanlagen und -märkte sowie Ergreifen entsprechender Maßnahmen gesteuert. Bei Bedarf kommen auch geeignete Kapitalmarktinstrumente zum Einsatz. Darüber hinaus können die zusätzlich zum Garantiezins gezahlten Überschussbeteiligungen der Kapitalmarktlage angepasst werden.

Die bei Vertragsabschluss von bestimmten Produkten garantierte Mindestverzinsung muss dauerhaft erwirtschaftet werden. Ein Zinsgarantierisiko besteht darin, dass Neuanlagen in Niedrigzinsphasen möglicherweise den garantierten Zins nicht erzielen werden. Hierin liegt derzeit das bedeutendste Risiko der deutschen Lebensversicherung.

Zudem ist es aufgrund des begrenzten verfügbaren Angebots an langlaufenden festverzinslichen Wertpapieren am Kapitalmarkt nahezu

unmöglich, die Zinsverpflichtungen der Verträge fristenkongruent zu bedecken. Dies führt dazu, dass die Zinsbindung der Aktivseite kürzer ist als diejenige der Verpflichtungsseite (sogenannter Durations- oder Asset-Liability-Mismatch).

Durch die gesetzliche Anforderung zur Bildung einer Zinszusatzreserve birgt ein dauerhaft niedriges Zinsniveau das Risiko erheblicher Aufwände für Zuführungen zur Zinszusatzreserve. Dies erfordert hohe Verzinsungen der Kapitalanlage, die teilweise nur durch das Realisieren von Bewertungsreserven sichergestellt werden können. Die Einführung der Korridormethode zur Festlegung des Referenzzinses für die Zinszusatzreserve durch Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung zum 23.10.2018 hat die Zuführungen zur Zinszusatzreserve und damit die ggf. erforderliche Realisierung von Bewertungsreserven angemessen begrenzt.

Bei einem schnellen Zinsanstieg besteht das Risiko, dass weiterhin hohe Zuführungen zur Zinszusatzreserve erforderlich sind, hierfür aber keine Bewertungsreserven mehr realisiert werden können. Auch dieses Risiko wurde durch die Einführung der Korridormethode wesentlich begrenzt. Ergänzend hat die Gesellschaft in beschränktem Umfang Bewertungsreserven in Investmentgesellschaften realisiert und so zukünftiges Ausschüttungspotenzial geschaffen.

Ein rascher, starker Zinsanstieg würde darüber hinaus Risiken sowohl aus Storno als auch hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit der Produkte bedingen.

Sollte das niedrige Zinsniveau an den Kapitalmärkten weiterhin langfristig anhalten, so würde dies die Gesellschaft wie auch die gesamte Lebensversicherungsbranche vor erhebliche Herausforderungen stellen.

Im Sinn einer Sensitivitätsanalyse sind im Folgenden prozentuale Veränderungen des Marktwerts der Kapitalanlagen bei einer hypothetischen Verringerung/Erhöhung der Zinsen angegeben (Parallelverschiebung der Zinskurve, Berechnung zum Bilanzstichtag):

Angenommene Verschiebung der Zinskurve:	-50bp	+50bp
Prozentuale Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen:	+7,0 %	-6,3 %

Währungsrisiken

Das Währungsrisiko beschreibt die Sensitivität von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Wechselkurse.

Das Währungsrisiko spielt bei der Gesellschaft nur eine untergeordnete Rolle, da die Kapitalanlage fast ausschließlich in Euro erfolgt bzw. bestehende Fremdwährungsinvestitionen durch rollierende Absicherungsmaßnahmen eliminiert werden.

Immobilienrisiken

Das Immobilienrisiko steht für das Risiko aus Schwankungen des Werts der in der Kapitalanlage gehaltenen Immobilien. Hierbei werden sowohl Immobilien im engeren Sinne (z. B. Grundstücke und Gebäude) als auch Immobilienfonds berücksichtigt.

Im Fall von direkten Investitionen in Immobilien werden auf Objekt- und Portfolio-Ebene regelmäßig die Rendite und weitere wesentliche Performance-Kennzahlen (z. B. Leerstände oder Rückstände) gemessen. Bei indirekten Immobilieninvestitionen wird das Risiko durch regelmäßige Beobachtung der Fondsentwicklung und -performance kontrolliert.

Kreditrisiken aus der Kapitalanlage

Kreditrisiken beschreiben allgemein die Risiken eines Verlustes oder nachteiliger Veränderungen der Finanzlage, die sich aus Fluktuationen bei der Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergeben, gegen welche die Gesellschaft Forderungen hat. Sie treten in Form von Gegenparteiausfallrisiken, Spread-Risiken oder Marktrisikokonzentrationen auf.

Die Corona-Pandemie erhöht grundsätzlich die Risiken an den Kapitalmärkten, was im ersten Quartal 2020 zu einem temporär deutlichen Anstieg der Kreditrisiken insbesondere im Bereich von Corporates geführt hat. Die weitere Entwicklung bleibt unsicher. Neben Steigerungen bei den Kreditrisiken sind bei einem Anschlagen der zur Begrenzung der Pandemie ergriffenen Maßnahmen, insbesondere der Entwicklung von Impfstoffen, auch dämpfende Wirkungen vorstellbar.

Die Gesellschaft führt regelmäßig Bonitätsprüfungen der vorhandenen Schuldner durch. Bonitätsrisiken unter Investmentgrade und ohne Rating werden in allenfalls begrenztem Umfang eingegangen.

Zur Steuerung des Ausfall- bzw. Bonitätsrisikos werden Ratingkategorien und Sicherungsinstrumente berücksichtigt. Die Bonität der Schuldner wird laufend überwacht. Wesentlicher Anhaltspunkt für die Investitionsentscheidung durch das Portfolio-Management sind die durch externe Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's, Fitch oder Scope Analysis vergebenen Ratingklassen.

Bonitätsstruktur der festverzinslichen Kapitalanlagen¹⁾

	Marktwert Mio. EUR	Anteil %
AAA	12.781,5	52,2
AA	5.901,0	24,1
A	2.855,7	11,7
BBB	1.987,4	8,1
< BBB	404,5	1,7
ohne Rating ²⁾	556,0	2,3
Emittentenrisiko	24.486,2	100,0

1) ohne Kapitalanlagen aus fremdgeführtem Konsortialgeschäft, inkl. Rentenfonds, die, soweit es sich um Spezialfonds handelt, entsprechend den im Fonds gehaltenen Wertpapieren zugeordnet werden

2) Die festverzinslichen Kapitalanlagen ohne Rating betreffen überwiegend Hypotheken und Policendarlehen.

Zur Minderung des Konzentrationsrisikos wird eine breite Mischung und Streuung der Anlagen beachtet. Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern werden möglichst vermieden.

Gliederung der festverzinslichen Kapitalanlagen¹⁾ nach Art der Emittenten

	Marktwert Mio. EUR	Anteil %
Staats- und Kommunalanleihen	10.805,0	44,1
Gedekte Schuldverschreibungen	7.774,1	31,7
Industrieanleihen	2.031,3	8,3
Erstrangige Schuldverschreibungen von Finanzinstituten	1.686,4	6,9
Nachrangige Schuldverschreibungen von Finanzinstituten	701,3	2,9
Hypotheken und Policendarlehen	1.046,5	4,3
Verbundene Unternehmen	107,0	0,4
ABS ²⁾	334,6	1,4
Summe	24.486,2	100,0

1) ohne Kapitalanlagen aus fremdgeführtem Konsortialgeschäft, inkl. Rentenfonds, die, soweit es sich um Spezialfonds handelt, entsprechend den im Fonds gehaltenen Wertpapieren zugeordnet werden

2) Ein Asset Backed Security (ABS) ist ein forderungsbesichertes Wertpapier, bei dem die Zahlungsansprüche des Inhabers durch einen Bestand an Forderungen besichert werden. Fast alle Forderungsarten können die Basis für ein forderungsbesichertes Wertpapier sein, sofern sie bestimmte Bedingungen erfüllen. Je nach Art der zur Besicherung verwendeten Forderungen wird das besicherte Wertpapier einer bestimmten Produktgruppe zugeordnet, beispielsweise als CLO (Collateralized Loan Obligation) für Bankkredite oder als CBO (Collateralized Bond Obligation) für Unternehmensanleihen. Werden Hypotheken zur Besicherung verwendet, handelt es sich um ein Mortgage Backed Security (MBS).

Infrastrukturanlagenrisiken

Risiken aus Infrastrukturanlagen beziehen sich auf Wertänderungen und Schwankungen in den Erträgen entsprechender Infrastrukturanlagen. Ihre Steuerung erfolgt über sorgfältige Due-Diligence-Prüfungen im Vorfeld sowie laufende Monitoring-Maßnahmen. Hierfür wird spezialisiertes Know-how vorgehalten.

Derivate und strukturierte Produkte

Sofern Derivatgeschäfte zur Ertragsvermehrung, Erwerbsvorbereitung und Absicherung von Beständen sowie Geschäfte mit strukturierten Produkten getätigt werden, werden sie im Rahmen der internen Richtlinien der Gesellschaft abgeschlossen. Derivatpositionen und -transaktionen werden im Reporting detailliert aufgeführt. Auf der einen Seite sind Derivate wegen ihrer sehr niedrigen Transaktionskosten und ihrer sehr hohen Marktliquidität und -transparenz effiziente und flexible Instrumente zur Portfoliosteuerung. Auf der anderen Seite gehen mit dem Einsatz von Derivaten auch zusätzliche Risiken wie z. B. Basisrisiko, Kurvenrisiko und Spread-Risiko einher, die detailliert überwacht und zielgerecht gesteuert werden.

Zur Absicherung eines Lebensversicherungsprodukts befinden sich Optionen auf einen synthetischen Multi-Asset-Index im Direktbestand. Zur Absicherung des Wiederanlagerisikos hat die Gesellschaft Vorkäufe abgeschlossen. Weiterhin wurden in 2020 Vorverkäufe abgeschlossen, die in 2021 valutieren und der frühzeitigen Sicherung eines Teils der benötigten stillen Reserven dienen.

Strukturierte Produkte waren zum 31.12.2020 mit einem Gesamtbuchwert von 1.639,7 (1.510,6) Mio. EUR im Direktbestand.

Value at Risk

Ein wichtiges Element der Steuerung von Marktrisiken ist die regelmäßige Überwachung geeigneter Kennziffern, so z. B. des Value at Risk (VaR), der einen mit vorgegebener Wahrscheinlichkeit innerhalb eines definierten Zeitraums maximal zu erwartenden Verlust abbildet. Der VaR wird in Prozent der betrachteten Kapitalanlagen gemessen.

Zur Messung der Kreditrisiken in der Kapitalanlage wird unter Berücksichtigung von emittentenspezifischen Merkmalen, Portfoliokonzentrationen und Korrelationen ein Credit-VaR (CVaR) ermittelt, der sich auf einen Zeitraum von einem Jahr bezieht. Der CVaR zum 31.12.2020 betrug 3,98 %.

Der ALM-VaR berücksichtigt neben den Kapitalanlagen auch die prognostizierten Cashflows der versicherungstechnischen Verpflichtungen. Der ALM-VaR für einen Zeitraum von zehn Tagen zum 31.12.2020 betrug 2,25 %.

Gegenparteiausfallrisiken

Das Gegenparteiausfallrisiko deckt risikomindernde Verträge wie z. B. Rückversicherungsvereinbarungen oder Verbriefungen sowie Forderungen gegen Vermittler und alle sonstigen Kreditrisiken ab, soweit sie nicht anderweitig in der Risikomessung berücksichtigt werden.

Informationen zu Ausfallrisiken in der Kapitalanlage finden sich oben unter dem Stichwort der Kreditrisiken.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegen Rückversicherer

Beim Risiko des Ausfalls von Forderungen gegen Rückversicherer handelt es sich um die Möglichkeit des Ausfalls von Anteilen der Rückversicherer an Versicherungsverbindlichkeiten abzüglich Rückversicherungsdepots oder anderer Sicherheiten.

Zur Risikominderung wird die Bonität der Rückversicherungspartner bei der Auswahl der Vertragspartner berücksichtigt und im Vertragsverlauf überwacht. Der Ausfall von Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft ist aufgrund der guten Ratings der Rückversicherungspartner nur ein geringes Risiko.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsvermittler

Das Risiko des Ausfalls von Forderungen gegen Versicherungsvermittler besteht grundsätzlich in der Möglichkeit, dass im Falle von (vermehrten) Kündigungen durch Versicherungsnehmer Provisionsrückforderungen nicht hinreichend werthaltig sind.

Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko insbesondere durch intensive Überwachung der Bonität der Vermittler mit Hilfe eines detaillierten Kontrollsystems.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die Gesellschaft nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. So können z. B. wegen der Illiquidität von Märkten Bestände nicht oder nur mit Verzögerungen veräußert werden oder offene Positionen nicht oder nur mit Kursabschlägen geschlossen werden.

Den Liquiditätsrisiken wird durch eine kontinuierliche Abstimmung der Fälligkeiten der Kapitalanlagen und der finanziellen Verpflichtungen begegnet. Durch eine hinreichend liquide Anlagestruktur wird sichergestellt, dass die Gesellschaft jederzeit in der Lage ist, die erforderlichen Auszahlungen zu leisten.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit bzw. dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen wie auch durch externe Ereignisse ergibt.

Risiken aus Business Continuity und IT Service Continuity

Risiken aus Business Continuity und IT Service Continuity bezeichnen das Risiko, dass der Geschäftsbetrieb aufgrund natürlicher oder von Menschen verursachter Gefahren bedroht, geschädigt oder gestört wird. Hierzu zählen sowohl Verluste als auch Mehrkosten durch den Ausfall von bzw. aufgrund technischer Probleme in den IT-Systemen wie auch durch Zerstörung oder Beschädigung der Gebäude bzw. gebäudeweiten Versorgungseinrichtungen oder durch weitere Beeinträchtigungen der Arbeitsumgebung.

Risiken aus Störungen der Gebäudeinfrastruktur reduziert die Gesellschaft mit wirksamen Risikosteuerungsmaßnahmen unter anderem durch die Einhaltung von Sicherheits- und Wartungsvorschriften sowie Brandschutzmaßnahmen. Um Risiken aus einer Unterbrechung des Geschäftsbetriebs aufgrund von Krisen oder Notfällen zu begegnen, ist in der Gesellschaft ein Krisenmanagement etabliert, das im Falle einer Störung eine schnellstmögliche Rückkehr in den Normalbetrieb sicherstellt. Der Notfallvorsorge wird mittels eines Notfallhandbuchs, der Durchführung von Business-Impact-Analysen zur Ermittlung der Kritikalität von Geschäftsprozessen, der Einrichtung eines Krisenstabs und Notfallteams Rechnung getragen.

Das Risiko des Ausfalls der IT-Infrastruktur wird durch regelmäßige Kontrollen, redundante Systeme, Backup- und Recovery-Verfahren sowie Rufbereitschaft verringert. Gezielte Investitionen in die Sicherheit und Verfügbarkeit der Informationstechnologie erhalten und steigern das bestehende hohe Sicherheitsniveau.

Risiken aus Prozessen

Prozessrisiken beschreiben das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen ergibt, einschließlich der Schwächen in der Datenqualität.

Die Gesellschaft hat ein internes Kontrollsystem (IKS) eingerichtet, durch das insbesondere Prozessrisiken systematisch identifiziert und mit Kontrollmaßnahmen versehen werden. Die Notwendigkeit, Vollständigkeit und Wirksamkeit der Kontrollmaßnahmen wird im Rahmen von regelmäßigen Prozessreviews durch den jeweiligen Prozessverantwortlichen bewertet. Die Interne Revision beurteilt in regelmäßigen Abständen von ihrem objektiven Standpunkt aus, inwiefern die Kontrollen angemessen und wirksam sind.

Compliance-, Rechts- und Steuer-Risiken

Compliance-, Rechts- und Steuer-Risiken beschreiben das Risiko der Nichteinhaltung der gesetzlichen oder aufsichtsrechtlichen Vorschriften und unternehmensinternen Richtlinien, welches zu Klagen oder behördlichen Verfahren führen könnte. Compliance-Risiken beinhalten rechtliche Risiken, Risiken aus Änderungen der Gesetzgebung einschließlich der Änderungen der Steuergesetzgebung und der gesetzlichen Meldepflichten. Rechtliche Risiken liegen in Verträgen und allgemeinen rechtlichen Rahmenbedingungen wie z. B. geschäftsspezifischen Unwägbarkeiten des Wirtschafts- und Steuerrechts.

Compliance-Risiken im Vertrieb werden auch im Hinblick auf den GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb regelmäßig überwacht.

Vor dem Hintergrund der sich entwickelnden Rechtspraxis zur EU-Datenschutzgrundverordnung und zum Gesetz zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen kommt dem Daten- und Geheimnisschutz weiterhin eine besondere öffentliche Bedeutung zu. Maßnahmen zur Minderung von Daten- bzw. Geheimnisschutzrisiken wird eine hohe Priorität beigemessen.

Die Entwicklung der rechtlichen Anforderungen zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung sowie zur Offenlegung dieser Risiken wird intensiv verfolgt. Neben den originären Auswirkungen der Nachhaltigkeitsrisiken selbst können sich aus der Umsetzung dieser Anforderungen nennenswerte Zusatzaufwände für die Gesellschaft ergeben.

Zur Ungültigkeit der Ausschlussfristen des Widerspruchs- bzw. Rücktrittsrechts bei zwischen 1994 und 2007 im Policen- bzw. Antragsmodell abgeschlossenen Verträgen mit nicht ordnungsgemäßen Belehrungen verbleiben weiterhin offene Fragen zu konkreten Rechtsfolgen.

Auch bei Verträgen nach österreichischem Versicherungsvertragsgesetz bestehen weiterhin offene Rechtsfragen hinsichtlich eines unbefristeten Rücktrittsrechts und dessen Rechtsfolgen im Fall von unwirksamen Belehrungen.

Eine Untergruppe des Rechtsänderungsrisikos sind Veränderungen des behördlichen Umgangs mit rechtlichen Grundsatzthemen, im Steuerrecht etwa auf Basis von Verlautbarungen des Bundesministeriums der Finanzen (BMF). Das BMF hat mit Schreiben vom 17.7.2017 etwa eine restriktive Auffassung zur steuerlichen Behandlung verschiedener Wertpapiertransaktionen verlautbart, die zuvor nicht nur üblich waren, sondern allgemein als steuerrechtlich un-

problematisch eingestuft wurden und dementsprechend auch von der Gesellschaft als Teil der normalen Kapitalanlage getätigt wurden. Extern eingeholte Gutachten kommen allerdings zum Ergebnis, dass daraus resultierenden Steuerforderungen mit hoher Wahrscheinlichkeit die rechtliche Grundlage fehlt und hilfsweise Rückgriffsansprüche gegen Vertragspartner hohe Erfolgsaussicht hätten. Zur Begrenzung eines Zinsrisikos bis zur endgültigen Entscheidung wurde höchst vorsorglich und ohne Anerkennung einer Rechtspflicht eine Zahlung an das Finanzamt geleistet.

Mögliche Entwicklungen der höchstrichterlichen Rechtsprechung oder gesetzliche Änderungen, insbesondere gesellschaftsrechtlicher, produktrechtlicher oder steuerlicher Natur, werden frühzeitig identifiziert und eng überwacht.

Fraud-Risiken

Fraud-Risiken beinhalten das Risiko aus der vorsätzlichen Verletzung der Gesetze oder Regeln durch eigene Mitarbeiter (interne Fraud-Risiken) und/oder durch Dritte (externe Fraud-Risiken), um einen persönlichen Vorteil zu erlangen. Gemeint sind Fraud-Risiken im weiteren Sinne, sodass nicht nur Betrug, sondern auch weitere Vermögensdelikte mit eingeschlossen sind.

Dem Risiko von dolosen Handlungen begegnet die Gesellschaft durch Regelungen und interne Kontrollen in den Fachbereichen. So unterliegen Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen strengen Vollmachts- und Berechtigungsregelungen. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vieraugenprinzip bei wichtigen Entscheidungen und Stichproben bei serienhaften Geschäftsvorfällen erschweren dolose Handlungen. Darüber hinaus prüft die Interne Revision unternehmensweit Systeme, Prozesse und Einzelfälle.

Personelle Risiken

Personelle Risiken bezeichnen das Risiko, welches sich aus unzureichender Ausstattung oder durch unzulängliches Verhalten der Mitarbeiter ergibt. Entsprechend qualifizierte Mitarbeiter sind für das Geschäft mit starker Kundenorientierung sowie die Umsetzung wichtiger Projekte notwendig.

Zur Minderung von personellen Risiken legt die Gesellschaft großen Wert auf Aus- und Fortbildung. So können sich die Mitarbeiter durch individuelle Entwicklungspläne und angemessene Qualifizierungsangebote auf die aktuellen Marktanforderungen einstellen. Moderne Führungsinstrumente und adäquate monetäre ebenso wie nicht monetäre Anreizsysteme fördern einen hohen Einsatz der Mitarbeiter. Auch Maßnahmen zur Gesundheitsförderung der Mitarbeiter sowie Prozessdokumentationen und Vertretungsregelungen tragen dazu bei, Personalrisiken zu reduzieren.

Informations- und IT-Sicherheitsrisiken

Informations- und IT-Sicherheitsrisiken beschreiben die Risiken, die die Vollständigkeit, Vertraulichkeit oder Verfügbarkeit der Informationen oder IT-Systeme potenziell gefährden können. Die Verfügbarkeit der Anwendungen, die Sicherheit und Vertraulichkeit und die Integrität der verwendeten Daten sind von entscheidender Bedeutung für die Gesellschaft.

Sicherheit im IT-Bereich wird bei der Gesellschaft durch Zugangskontrollen, Zugriffsberechtigungssysteme und Sicherungssysteme für Programme und Datenhaltung gewährleistet. Bei der Verbindung interner und externer Netzwerke ist eine schützende Firewall-Technik installiert, die regelmäßig überprüft und ständig weiterentwickelt wird.

Um bei allen Mitarbeitern ein gutes Grundverständnis dafür zu erreichen, Bedrohungen abzuwenden und Sicherheit von Informationen zu gewährleisten, werden zielgruppenorientierte Trainingsmaßnahmen zur Informationssicherheit durchgeführt. Das vorhandene Information Security Management System ist nach ISO 27001 zertifiziert.

Outsourcing-Risiken

Outsourcing-Risiken bezeichnen das Risiko, das sich aus dem Outsourcing der Funktionen oder Versicherungstätigkeiten ergibt – entweder direkt oder durch weiteres Outsourcing –, die sonst vom Unternehmen selbst ausgeübt werden könnten. Es wird unterschieden nach Fremdvergabe von Aufgaben bis zum Vertrieb und der Fremdvergabe von Vertriebsleistungen.

Risiken aus ausgegliederten Funktionen oder Dienstleistungen sind grundsätzlich in den Risikomanagement-Prozess eingebunden und werden identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht, auch wenn die Dienstleistung konzernintern erfolgt. Zudem werden vor Ausgliederung von Tätigkeiten/Bereichen initiale Risikoanalysen durchgeführt.

Die Gesellschaft lässt sich erforderliche Auskunfts- und Weisungsbefugnisse von dem Dienstleister vertraglich zusichern. Hierdurch wird der Vorstand berechtigt, jederzeit Einzelweisungen zu erteilen. Damit ist der Vorstand in der Lage, Einfluss auf die ausgegliederten Bereiche zu nehmen.

Zudem wird eine angemessene und fortlaufende Kontrolle und Beurteilung der Dienstleister durch diverse Beurteilungsmaßnahmen gewährleistet (unter anderem Definition von Produktkatalogen einschließlich Service-Level-Agreements und Durchführung von Kun-

denzufriedenheitsbefragungen zur Überprüfung der Einhaltung der vereinbarten Leistungs- und Qualitätskriterien).

Andere wesentliche Risiken

Strategische Risiken

Strategische Risiken beschreiben Risiken aus strategischen Geschäftsentscheidungen. Zum strategischen Risiko zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden.

Die Gesellschaft überprüft ihre Geschäfts- und Risikostrategie mindestens jährlich unter anderem auf Konsistenz und passt Prozesse und Strukturen im Bedarfsfall an. Strategischen Risiken wird im Rahmen der Planungs- und Steuerungsprozesse begegnet.

Da die Vertriebsleistung grundsätzlich ein zentraler Erfolgsfaktor ist, wird den Vertriebsrisiken bei der Gesellschaft eine angemessene Bedeutung beigemessen.

Infolge der zur Eindämmung der Corona-Pandemie verfügbaren Maßnahmen war im Berichtsjahr ein zurückhaltendes Neugeschäft zu verzeichnen. Auch für 2021 wird mit einer Folgebelastung aufgrund geringeren Geschäftsvolumens gerechnet. Bei einem Anschlagender, zur Begrenzung der Pandemie, ergriffenen Maßnahmen sind jedoch auch positivere Entwicklungen denkbar.

Projektrisiken

Projektrisiken beschreiben Risiken einer Gefährdung des vorgesehenen Ablaufs oder einer Nichterreichung der Ziele von Projekten (inklusive strategischer sowie IT-bezogener Projekte).

Projektrisiken und ihre Auswirkungen werden im Rahmen des Projektmanagements systematisch erhoben. Der Fortschritt der Projekte wird regelmäßig überprüft und bewertet. Es kommen im Unternehmen verbindlich eingerichtete Linienprozesse zur Kontrolle und Steuerung des Projektportfolios zum Einsatz. Gerade auch für Projekte zur Zukunftssicherung der Gesellschaft wurden weitere Steuerungsmaßnahmen eingerichtet. Dadurch wird sichergestellt, dass rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen getroffen werden können, wenn sich bezüglich der Erreichung der Zeit- und Qualitätsziele Schwierigkeiten abzeichnen sollten.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken beschreiben Risiken aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit.

Reputationsrisiken werden intensiv beobachtet. Zur Verringerung von Reputationsrisiken ist ein professionelles Beschwerdemanagement installiert. Darüber hinaus wird die Gefahr von Reputationsrisiken durch die Qualitätsanforderungen an die Produkte, ein ständiges Qualitätsmanagement der wesentlichen Geschäftsprozesse sowie durch strenge Datenschutz- und Compliance-Richtlinien begrenzt. Das Kommunikationsmanagement im Krisenfall ist geregelt.

Emerging Risks

Emerging Risks sind neue zukünftige Risiken, deren Risikogehalt noch nicht zuverlässig bekannt ist und deren Auswirkungen nur schwer beurteilt werden können. Solche Risiken entwickeln sich im Zeitablauf von schwachen Signalen zu eindeutigen Tendenzen mit einem hohen Gefährdungspotenzial. Es ist deshalb bedeutsam, diese Signale frühzeitig zu erfassen, zu bewerten und zu steuern.

Die Emerging Risks werden im Rahmen eines konzernweit abgestimmten Verfahrens im Risikomanagement der Gesellschaft jährlich überprüft und aktualisiert. Die Emerging Risks sind in die Risikoberichterstattung einbezogen.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie auf die Reputation der Gesellschaft haben können. Dies schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken sowie Transitionsrisiken im Zusammenhang mit Umstellungsprozessen ein.

Nachhaltigkeitsrisiken können sich als Meta-Risiko in allen Risikokategorien materialisieren. Die Gesellschaft überwacht diese Risiken daher im Rahmen ihres Risikomanagementsystems.

Prognose- und Chancenbericht

Unsere nachstehenden Ausführungen stützen sich auf fundierte Experteneinschätzungen Dritter sowie auf die von uns als schlüssig erachteten Planungen und Prognosen; dennoch handelt es sich um unsere subjektive Einschätzung. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass die tatsächlichen Entwicklungen von der hier wiedergegebenen erwarteten Entwicklung abweichen werden.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die neuerlichen Lockdown-Maßnahmen rund um den Jahreswechsel haben die Erholung der Weltwirtschaft, die im dritten Quartal 2020 einsetzte, im Winterhalbjahr noch einmal ausgebremst. Gleichwohl

gehen wir davon aus, dass der Aufschwung mit zunehmenden Impfungen im Laufe des Jahres erneut einsetzt, wenn diverse geld- und fiskalpolitische Unterstützungsmaßnahmen des vergangenen Jahres ihre volle Wirkung entfalten. Angesichts der niedrigen Ausgangsbasis der Wirtschaftsleistung nach dem Krisenjahr 2020 erscheint für das Jahr 2021 das stärkste Wachstum der Weltwirtschaft seit der Finanzkrise durchaus realistisch. Die meisten Volkswirtschaften rund um den Globus dürften bereits in diesem, spätestens jedoch im kommenden Jahr wieder das Vorkrisenniveau ihrer Wirtschaftsleistung erreichen. Das größte Risiko sehen wir in länger anhaltenden Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie, die einen signifikanten Konjunkturaufschwung bis in die zweite Jahreshälfte hinein verzögern.

Im Euroraum werden die Mittel aus dem Next-Generation-EU-Programm erst im Jahresverlauf zur Verfügung stehen. Mit der üblichen Verzögerung dürften sich dann die Effekte der Liquiditätsflut der EZB zeigen. Ein zusätzlicher Wachstumsimpuls könnte aus in Lockdown-Zeiten aufgeschobenem Konsum (z. B. Reisen, Restaurantbesuche) resultieren, solange keine höheren Arbeitslosenzahlen für eine Rückkehr des „Angstsparens“ sorgen. Vor diesem Hintergrund spricht 2021 vieles für ein Rekordwachstum seit Begründung der Währungsunion 1999. Wesentliche Risiken sehen wir in den Nachwirkungen des Brexits, stark steigenden Insolvenzen sowie in einer signifikanten Verzögerung bei der Impfung weiter Teile der Bevölkerung.

Ein vergleichbares Bild ergibt sich auch für die USA. Hier kommt hinzu, dass die demokratische Partei des neuen US-Präsidenten Biden zu Beginn seiner Amtszeit die Mehrheit in beiden Kammern des Kongresses erringen konnte, womit der Weg für weitere Unterstützungsmaßnahmen für Unternehmen, private Haushalte und Lokalregierungen geebnet sein sollte. Darüber hinaus halten wir es für wahrscheinlich, dass sich der Fokus der US-Administration erst nach Überwindung der Krise wieder auf potenziell wachstumsschädliche Themen wie die nach wie vor ungelösten internationalen Handelskonflikte, insbesondere mit China, oder Steuererhöhungen richten wird.

Das Erholungsnarrativ gilt grundsätzlich auch mit Blick auf die Schwellenländer. Während viele Volkswirtschaften Asiens jedoch dank einer erfolgreicherer Pandemiebekämpfung bereits wieder annähernd auf ihre Vor-Corona-Wachstumspfade eingeschwenkt sind, besteht insbesondere in Lateinamerika, aber auch in Mittel- und Osteuropa noch deutlicheres Aufholpotenzial.

Kapitalmärkte

Vor diesem Hintergrund dürften die Notenbanken weltweit kaum gewillt sein, durch zu frühes oder zu starkes Zurückfahren ihrer expansiven geldpolitischen Maßnahmen die Konjunkturerholung zu schädigen. Die Leitzinsen im Euroraum und in den USA erwarten wir zum Jahresende auf ihren aktuellen Niveaus.

Damit sollte sich auch ein auf der Konjunkturerholung fußender Renditeanstieg bei Bundesanleihen oder US-Treasuries in Grenzen halten, während sich die Risikoaufschläge von Staats- und Unternehmensanleihen niedrigerer Bonität weitestgehend stabil entwickeln dürften. Kurzfristige Spread-Ausweitungen im Falle stockender Impffortschritte oder konjunktureller Rückschläge sind aber keinesfalls ausgeschlossen.

Aufgrund steigender Unternehmensgewinne im Zuge des Konjunkturaufschwungs sehen wir an den Aktienmärkten trotz der beeindruckenden Erholung seit dem vergangenen Frühjahr weiteres, wenn auch begrenztes Aufwärtspotenzial auf Jahressicht. Zwischenzeitliche Rückschläge sind angesichts des fragilen Umfelds sehr wahrscheinlich.

Künftige Branchensituation

Das makroökonomische Umfeld ist weiterhin von Risikofaktoren geprägt und Prognosen sind daher generell mit einem Vorbehalt behaftet. Insbesondere die Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie wird die Entwicklung der Branche 2021 beeinflussen. Davon ausgehend, dass ab dem Frühjahr die Lockdown-Einschränkungen allmählich gelockert und Schutzimpfungen erfolgreich ausgeweitet werden können, dürfte die Versicherungswirtschaft nach Einschätzung des GDV 2021 ein wieder leicht zunehmendes Beitragswachstum gegenüber dem Berichtsjahr erreichen.

Lebensversicherung

Für die deutsche Lebensversicherung rechnet der GDV für 2021 mit Nachholeffekten und einem leichten Beitragsplus. Nach den eingeschränkten Konsummöglichkeiten während der Corona-Zeit haben Verbraucher Ersparnisse aufgebaut, die zu einem Teil auch in die private Altersvorsorge fließen könnten. Die Profitabilität der deutschen Lebensversicherer dürfte angesichts des anhaltend niedrigen Zinsniveaus weiterhin belastet sein.

Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen

Corona-Pandemie

Die aktuelle Pandemie, die durch das Virus SARS-CoV-2 ausgelöst wurde, hat sich neben der menschlichen Tragödie auch zu einer globalen Wirtschaftskrise entwickelt. Diese Krise bedeutet auch für unseren Konzern eine Herausforderung, der wir uns stellen müssen; al-

lerdings sehen wir in ihr auch Chancen für eine positive Geschäftsentwicklung: In der aktuellen Krise hat die Talanx Tochtergesellschaft HDI Versicherung AG entschieden, im Rahmen der Pandemie für Schäden durch Betriebsschließungen aufgrund der Infektionsgefahr aufzukommen, sofern dies in den Versicherungsbedingungen vereinbart wurde. Denn wir stehen zu den Versprechen, die wir unseren Kunden geben. Diese Entscheidung verbessert unsere Reputation als Versicherungsunternehmen und erhöht das Vertrauen, das unsere Kunden in uns setzen. Durch die vermehrte Nutzung digitaler Services während der Corona-Krise bietet sich uns die Chance, digitale Projekte schneller als bisher voranzutreiben. Durch den Digitalisierungsschub in unserem Konzern sehen wir auch Chancen, vermehrt Produkte über Onlinevertriebskanäle zu vertreiben. Infolge der Krise ist die Solvenz der meisten Erstversicherungsunternehmen weltweit gesunken. Dadurch kommt es zu einem erhöhten solvenzbedingten Rückversicherungsbedarf, der durch die Talanx Tochtergesellschaft, die Hannover Rück SE, gedeckt werden kann. Zu guter Letzt führt die Corona-Krise auch dazu, dass der Wandel unserer Unternehmenskultur beschleunigt wird. In der Krise haben wir gezeigt, dass wir uns an veränderte Umstände schnell anpassen können. Den plötzlichen Umstieg großer Teile der Konzernmitarbeiter von Büroarbeit ins mobile Arbeiten haben wir in kürzester Zeit nahezu problemlos bewältigt. Dies ist ein wichtiger Meilenstein im Hinblick auf die Transformation hin zu einer agilen Organisation.

Sollten wir die Corona-Krise besser bewältigen als erwartet, könnte sich das positiv auf Prämienwachstum und Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognose übertreffen.

Demografischer Wandel in Deutschland

Ausgelöst durch den demografischen Wandel ist gegenwärtig die Entstehung von zwei Märkten mit hohem Entwicklungspotenzial zu beobachten: zum einen der Markt für Produkte für Senioren und zum anderen der für junge Kunden, die durch die abnehmenden Leistungen des Sozialsystems stärker eigenständig vorsorgen müssen. Schon heute ist festzustellen, dass Senioren nicht mehr mit dem „klassischen Rentner“ der Vergangenheit gleichzusetzen sind. Dies zeigt sich nicht nur in der steigenden Inanspruchnahme von Serviceleistungen, für die eine hohe Zahlungsfähigkeit und -bereitschaft besteht. Der Wandel wird vor allem darin deutlich, dass diese Kundengruppe zunehmend aktiver ist und sich damit mehr mit absicherungsbedürftigen Risiken als die vorherigen Generationen auseinandersetzt. Für die Anbieterseite ist somit nicht genug damit getan, bestehende Produkte um Assistance-Leistungen zu erweitern, sondern es müssen neue Produkte konzipiert werden, um die neu entstehenden Bedürfnisse abzudecken. Beispiele hierfür sind Produkte für den Zweitwohnsitz und intensive Reisetätigkeit im Ausland, für sportliche Aktivitäten bis ins hohe Alter und die Vermögensweiter-

gabe an die Erben. Gleichzeitig tritt das Thema der finanziellen Absicherung im Alter stärker ins Bewusstsein der jungen Kunden. Durch (staatlich geförderte) private Vorsorgeprodukte und attraktive Angebote der Arbeitgeber zur betrieblichen Altersversorgung (bAV) kann dieses Potenzial bearbeitet werden. Gegenwärtig wird für diese Kundengruppe von einem Trend der verstärkten Nachfrage nach Altersvorsorgeprodukten ausgegangen, die eine höhere Flexibilität in der Spar- und der Entsparphase aufweisen. Die Lebensversicherungsgesellschaften im Konzern könnten durch ihre umfassende Produktpalette mit innovativen Produkten sowie mit ihrer vertrieblichen Aufstellung im Markt der Senioren und der jungen Kunden profitieren.

Sollten wir von den vertrieblichen Chancen durch den demografischen Wandel stärker profitieren als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf das Prämienwachstum und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

Finanzmarktstabilität

Bei den Versicherungsnehmern besteht vor dem Hintergrund des derzeit niedrigen Zinsniveaus sowie der Volatilität an den Kapitalmärkten ein anhaltend hoher Grad an Belastung und Verunsicherung. Dieses gesamtwirtschaftliche Umfeld bietet aber auch Chancen für Versicherungsunternehmen, innovative Produkte zu entwickeln, die auf diese neuen Gegebenheiten ausgerichtet sind. In Europa, den USA und Asien haben sich vermehrt Lebensversicherer auf den Absatz moderner, flexibler und an die Aktienmarktentwicklung gebundener Produkte konzentriert. Auch im deutschen Versicherungsmarkt geht der Trend eindeutig hin zu kapitaleffizienten Produkten, die für den Lebensversicherer eigenmittelschonend sind und gleichzeitig den Kunden zusätzliche Ertragschancen bieten.

Sollte sich das Finanzmarktumfeld deutlicher stabilisieren und die Produktinnovationen schneller Akzeptanz finden als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf das Prämienwachstum, die Kapitalanlagerendite und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

Interne Prozesse

Um unseren Konzern zukunfts- und wettbewerbsfähiger zu machen und um Kostennachteile im deutschen Privatkundengeschäft zu beseitigen, richten wir den Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland derzeit neu aus. Unter dem Strich geht es darum, Komplexität zu reduzieren und Prozesse kundenfreundlicher und effizienter zu gestalten. Grundlage sind die vier Handlungsfelder Kundennutzen, profitables Wachstum, Effizienz und Leistungskultur. Nur wenn unsere Kunden rundum zufrieden sind, werden wir weiter erfolgreich sein. Daher arbeiten wir daran, sowohl Endkun-

den als auch Vertriebspartnern ihre Entscheidung so einfach wie möglich zu machen – klare Sprache, schnelle Lösungen, überzeugende Produkte. Um eine positive Prämien- und Ergebnisentwicklung zu erreichen, müssen wir unser Geschäft an eindeutigen Risiko- und Renditevorgaben ausrichten und Chancen im Markt konsequent nutzen. Deshalb müssen wir jedes einzelne Produkt auf seine nachhaltige Rentabilität prüfen und vorhandene Kundenkontakte noch konsequenter bereichsübergreifend nutzen. Diese Neuausrichtung erfordert die Überzeugung, dass sich unser Denken und Handeln konsequent am Maßstab Leistung orientieren muss. Eine solche Kultur fördern wir aktiv.

Sollte die Neuordnung der internen Prozesse schneller als derzeit erwartet voranschreiten, könnte sich dies positiv auf die Prämienentwicklung und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

Digitalisierung

Kaum eine Entwicklung verändert die Versicherungsbranche so nachhaltig wie die Digitalisierung. Durch die Digitalisierung werden Geschäftsprozesse und -modelle mittels Nutzung von IT-Systemen grundlegend neu gestaltet. Diese Entwicklung ist insbesondere für die Wettbewerbsfähigkeit von Versicherungsunternehmen entscheidend. Hierdurch ergeben sich neue Möglichkeiten bei der Kommunikation mit Kunden, der Abwicklung von Versicherungsfällen, der Auswertung von Daten und der Erschließung neuer Geschäftsfelder. Wir führen zahlreiche Projekte durch, um den digitalen Wandel zu gestalten. So sollen die Geschäftsprozesse im Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland effizienter gestaltet, die Dunkelverarbeitungsquote erhöht und die Servicequalität verbessert werden. Durch die Digitalisierung ergeben sich zahlreiche Chancen. So ist es möglich, Versicherungsfälle deutlich schneller, unkomplizierter und kostengünstiger abzuwickeln. Vor allen Dingen aber bietet die Digitalisierung die Möglichkeit, als großer international agierender Konzern von Skaleneffekten zu profitieren.

Sollten die Digitalisierungsprojekte im Konzern schneller umgesetzt und von den Kunden angenommen werden als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognose übertreffen.

Wissensmanagement

Wissens- und Innovationsmanagement gewinnen auch in der Versicherungsbranche zunehmend an Bedeutung. Um den gezielten Austausch von Wissen und Innovation zu fördern, haben wir ein Best Practice Lab in unserem Konzern eingerichtet: Experten auf internationaler Ebene tauschen sich in Excellence-Teams zu Fachthemen aus und entwickeln gemeinsam neue Lösungen, u. a. zu den Themen

Pricing, Vertrieb, Marketing, Schaden, Betrugsmanagement, Kundenservice-Center und Digitalisierung. Die Ergebnisse und Lösungen des Best Practice Lab stellen wir unseren Gesellschaften zur Verfügung, damit diese ihre Prozesse und Methoden permanent verbessern können.

Sollten wir mit unserem Best Practice Lab schneller als erwartet neue Lösungen und Ideen generieren und umsetzen als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf die Prämienentwicklung und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognose übertreffen.

Agilität

Veränderungen in der globalisierten Welt im Informationszeitalter vollziehen sich in immer höherem Tempo. Die Welt ist geprägt von Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit (VUCA – Volatility, Uncertainty, Complexity, Ambiguity). Um als Versicherungsunternehmen mit der Veränderungsgeschwindigkeit mithalten zu können, ist der Wandel hin zu einer agilen Organisation notwendig. Eine agile Organisation zu sein bedeutet für uns, eine lernende Organisation zu sein, die den Nutzen des Kunden in den Mittelpunkt stellt, um den Gewinn des Unternehmens zu steigern. Aus diesem Grund setzen wir auf interdisziplinäre und kreative Teams, offene und direkte Kommunikation, flache Hierarchien sowie eine gelebte Fehlerkultur. Durch zahlreiche Initiativen unterstützen wir den Wandel unseres Unternehmens hin zu einer agilen Organisation. Wir gestalten unsere Arbeitsplätze so, dass Kommunikationswege verkürzt werden und der bereichsübergreifende Austausch gefördert wird. Mit Hilfe unseres Agility Campus lernen unsere Mitarbeiter agile Methoden kennen und werden befähigt, eigenständig neue Lösungen zu entwickeln. In unseren Teams werden Daily-Stand-up-Meetings abgehalten, um die Selbststeuerung der Teams zu verbessern. Außerdem führen wir beispielsweise Hackathons durch, um neue Ideen zu sammeln, die wir in unserem Digital Lab weiterentwickeln. Agilität bietet Chancen für Kunden, Mitarbeiter und Investoren. Kunden können von neuen Versicherungslösungen profitieren, die gezielt auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. Mitarbeiter haben durch agiles Arbeiten mehr Gestaltungsmöglichkeiten und können an neuen Herausforderungen wachsen. Zu guter Letzt profitieren Investoren von einem steigenden Unternehmensgewinn, wenn die Kunden zufrieden sind und die Mitarbeiter ihr Potenzial voll ausschöpfen können.

Sollte der Wandel hin zu einer agilen Organisation schneller umgesetzt werden als erwartet, könnte sich dies positiv auf die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

Entwicklung der HDI Lebensversicherung AG

Der Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland wird das auf das Zieljahr 2021 angelegte Programm KuRS im neuen Geschäftsjahr konsequent zu Ende führen. Ziele des Programms sind es, den Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland zu stabilisieren, seine Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu verbessern und ihn somit zukunftsfähig aufzustellen. Schwerpunkte bei der Umsetzung sind zunächst die Optimierung der Geschäftsprozesse und die Erhöhung der Servicequalität für Kunden und Vertriebspartner. Hierzu gehören auch die Modernisierung der IT sowie die Erhöhung der Transparenz über Bestandsdaten und Kosten. Die unter dem Dach von KuRS entwickelte Lebenstrategie Spirit4Life wird mit Fokus auf sieben Dimensionen (Wachstum, Kundenzentrierte Services, Digitalisierung, Kosten, IT, Kultur und Stabilität) weiter umgesetzt. Wachstum soll in verschiedenen Handlungsfeldern generiert werden. Hierzu gehören Firmen (bAV), Biometrie und kapitalmarktnahe Produkte sowie Produkte für Ruhestand und junge Leute. Kundenzentrierte Services durch ein einfaches und automatisiertes Betriebsmodell mit enger Verzahnung zum Vertrieb sollen den Wachstumspfad unterstützen. Aktivitäten zum Ausbau einer agilen Unternehmenskultur und eine kontinuierliche Kostensenkung sollen die Wettbewerbsfähigkeit sichern. Im Jahr 2021 erfolgt im Rahmen der Entwicklung der neuen HDI Deutschland Strategie HD25 die Prüfung und Weiterentwicklung der aktuellen Lebenstrategie.

Im Jahr 2020 ist die Umsetzung eines risikoträgerübergreifenden Betriebsmodells für alle Leben-Risikoträger von HDI Deutschland gestartet. Bis zum 31.12.2024 werden die im Projekt Harbour erarbeiteten und mit den Arbeitnehmervertretern verhandelten Maßnahmen schrittweise umgesetzt. Sie wirken sich auf eine Harmonisierung und Modernisierung von Strukturen und Arbeitsprozessen auf Basis eines gemeinsamen IT-Bestandsführungssystems aus. Im Jahr 2021 stehen die Themen Automatisierung und Forcierung des Freiwilligenprogramms zur Verkleinerung der Betriebsorganisation im Fokus. Zudem befinden sich verschiedene Digitalisierungsprojekte für neue digitale Kundenerlebnisse/-services in der Umsetzung. Damit leistet das neue Betriebsmodell einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Kostensituation und zur Wachstumsstrategie von Spirit4Life.

Im November 2020 hat unsere Gesellschaft die Mehrheit an der Community Life GmbH übernommen. Ab dem dritten Quartal 2021 wird das Unternehmen mit seinen digitalen Services als weiterer Vertriebsweg HDI stärken und in diesem Rahmen aber auch White-Label-Lösungen für Partner entwickeln und anbieten.

Der Vertrieb von Versicherungsprodukten über digitale Plattformen wird, unabhängig von der Frage der persönlichen Beratung, immer wichtiger. Im Rahmen der digitalen Agenda im deutschen Privat- und Firmenkundengeschäft setzt HDI konsequent auf diesen Trend – mit digitalen Produkten und Services, die in das Leistungsangebot der Partner integriert werden. In der Lebensversicherung gilt dies vor allem für die Berufsunfähigkeitsversicherung sowie die Todesfallabsicherung.

Mit dem Erwerb von Community Life stärkt die HDI Lebensversicherung AG ihre Kundenorientierung und digitale Ausrichtung.

Ausblick der HDI Lebensversicherung AG

In einem durch eine anhaltende Niedrigzinsphase geprägten Umfeld stellt die Sicherstellung der Verpflichtungen gegenüber den Kunden die gesamte Branche vor weiterhin große Herausforderungen, denen auch unsere Gesellschaft zu begegnen hat. Im Neugeschäft gegen laufenden Beitrag erwarten wir einen deutlichen Anstieg, auf dessen Basis die laufenden Beiträge trotz weiterhin hoher Abläufe insgesamt stabil gehalten werden können. Der nach unseren Planungen signifikante Rückgang der Einmalbeiträge ist von eher untergeordneter Bedeutung, sodass wir von weitgehend konstanten Bruttobeiträgen ausgehen.

Aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsumfeldes wird ein signifikanter Rückgang des laufenden Ergebnisses aus Kapitalanlagen erwartet. In Verbindung mit einem wieder deutlich reduzierten außerordentlichen Ergebnis wird sich auch das Kapitalanlageergebnis insgesamt entsprechend vermindern. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden nach unserer Einschätzung weiter signifikant nachgeben und auch bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle rechnen wir mit einem moderaten Rückgang. Auf Basis eines gegenüber dem Berichtsjahr leicht nachgebenden Rohüberschusses erwarten wir, 2021 wieder ein deutlich positives Ergebnis darstellen zu können.

Köln, den 25. Februar 2021

Der Vorstand:

Dr. Patrick Dahmen

Silke Fuchs

Wolfgang Hanssmann

Fabian von Löbbecke

Jens Warkentin

Bewegung und Struktur des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2020 (Anlage 1 zum Lagebericht)

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen	
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)		
	Anzahl der Versicherungen ¹⁾	Laufender Beitrag für ein Jahr	Einmalbeitrag	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Laufender Beitrag für ein Jahr
TEUR						
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres mit dem Kurswert vom Ende des vorhergehenden Geschäftsjahres	2.009.627	1.567.285		85.667.429	213.955	210.621
vom Ende des Geschäftsjahres	2.009.627	1.567.285		85.667.429	213.955	210.621
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) Eingelöste Versicherungsscheine	33.531	52.650	72.259	3.446.901	327	1.587
b) Erhöhung der Versicherungssummen (ohne Position 2)	0	32.840	44.552	1.273.653	0	4.316
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	1.375.879	0	0
3. Übriger Zugang	2.475	3.752	0	133.373	1.223	2.230
4. Gesamter Zugang	36.006	89.242	116.811	6.229.806	1.550	8.134
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	13.277	3.248		209.763	2.087	724
2. Ablauf der Versicherung/ Beitragszahlung	48.965	63.693		2.204.892	13.729	16.030
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	36.734	65.728		2.184.823	1.904	6.128
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	3.023	1.950		250.861	4	72
5. Übriger Abgang	7.080	9.212		1.783.391	951	966
6. Gesamter Abgang	109.079	143.831		6.633.730	18.676	23.920
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.936.554	1.512.697		85.263.505	196.829	194.835

1) bei Kollektivversicherungen: Anzahl der Versicherungsverhältnisse

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen	
Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Laufender Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Laufender Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Laufender Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen ¹⁾	Laufender Beitrag für ein Jahr
40.274	28.987	344.693	345.474	853.608	774.986	557.097	207.217
40.274	28.987	344.693	345.474	853.608	774.986	557.097	207.217
792	399	20.444	24.796	4.125	7.280	7.844	18.588
0	185	0	7.071	0	16.105	0	5.163
0	0	0	0	0	0	0	0
36	12	1.136	1.215	20	172	60	124
828	596	21.580	33.082	4.145	23.557	7.904	23.874
73	123	1.852	823	1.018	933	8.246	644
4.609	2.975	5.332	13.299	7.350	10.445	17.945	20.944
784	531	6.177	10.641	25.493	41.055	2.375	7.373
247	316	1.064	1.151	1.396	185	312	226
422	325	191	701	3.173	5.820	2.343	1.401
6.135	4.270	14.616	26.615	38.430	58.439	31.222	30.588
34.967	25.313	351.657	351.941	819.323	740.104	533.779	200.504

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen ¹⁾	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme
	TEUR					
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres – davon: beitragsfrei	2.009.627 645.191	85.667.429 7.639.876	213.955 65.094	7.726.908 924.959	40.274 4.109	3.379.571 89.841
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres – davon: beitragsfrei	1.936.554 631.870	85.263.505 7.700.115	196.829 61.061	7.188.277 883.301	34.967 3.811	2.845.211 95.734

1) bei Kollektivversicherungen: Anzahl der Versicherungsverhältnisse

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen ¹⁾	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen ¹⁾	Versicherungssumme
TEUR				
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	550.127	25.377.509	34.669	519.467
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	518.290	24.469.507	30.840	462.245

1) bei Kollektivversicherungen: Anzahl der Versicherungsverhältnisse

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

TEUR	
1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	0
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	0

Einzelversicherungen				Kollektivversicherungen	
Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe	Anzahl der Versicherungen ¹⁾	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente
344.693	39.243.262	853.608	24.142.645	557.097	11.175.043
87.022	2.191.893	236.792	1.974.786	252.174	2.458.397
351.657	40.918.831	819.323	23.304.942	533.779	11.006.245
82.136	2.160.679	238.961	2.107.646	245.901	2.452.755

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente
303.306	22.255.812	196.940	2.258.208	15.211	344.022
287.572	21.508.527	185.530	2.164.978	14.349	333.757

Versicherungsarten (Anlage 2 zum Lagebericht)

Folgende Versicherungsarten sind im Geschäftsjahr 2020 in Form von Einzel-, Gruppen- oder Sammelversicherungen gegen Einmal- oder laufenden Beitrag betrieben worden:

Kapitalversicherung

Rentenversicherung

Fondsgebundene Lebensversicherung

Risikoversicherung

Berufsunfähigkeitsversicherung

Erwerbsunfähigkeitsversicherung

Auslandsreise-Versicherung

Kapitalisierungsgeschäft

Zusatzversicherung

- Dread-Disease-Zusatzversicherung
- Unfalltod-Zusatzversicherung
- Berufsunfähigkeits- bzw. Invaliditäts-Zusatzversicherung
- Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Risiko-Zusatzversicherung
- Pflegerenten-Zusatzversicherung
- Renten-Zusatzversicherung
- sonstige Zusatzversicherung

Jahresabschluss.

34 Bilanz

38 Gewinn- und Verlustrechnung

40 Anhang

40 Angaben zur Gesellschaft

40 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

50 Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

68 Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

71 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

73 Sonstige Angaben

76 Gewinnverwendung

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva	31.12.2020	31.12.2019
TEUR		
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	56	61
II. geleistete Anzahlungen	75	75
	131	136
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	745.447	757.252
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	226.794	172.521
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	97.792	98.028
3. Beteiligungen	91.319	71.213
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	71.500	64.247
	487.405	406.009
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.853.462	3.202.842
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.923.891	6.282.490
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	312.057	290.035
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	6.224.649	7.341.645
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.561.901	3.157.435
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	19.837	24.235
d) übrige Ausleihungen	30.642	30.642
	9.837.028	10.553.957
5. Andere Kapitalanlagen	2.324	1.889
	20.928.763	20.331.212
	22.161.615	21.494.473
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice		
	7.585.892	7.831.818

Aktiva	31.12.2020	31.12.2019
TEUR		
D. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
– davon an verbundene Unternehmen: 61 (46) TEUR		
– davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
1. Versicherungsnehmer		
a) fällige Ansprüche	76.138	83.342
b) noch nicht fällige Ansprüche	61.137	62.234
2. Versicherungsvermittler	41.912	35.363
	179.187	180.939
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	20	34
– davon an verbundene Unternehmen: 0 (8) TEUR		
– davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
III. Sonstige Forderungen	119.246	90.401
– davon an verbundene Unternehmen: 1.321 (11.353) TEUR		
– davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
	298.452	271.374
E. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	375	305
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	32.899	180.845
III. Andere Vermögensgegenstände	61.628	57.832
	94.902	238.981
F. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	206.010	249.907
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	106	127
	206.116	250.034
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1	5
Summe der Aktiva	30.347.109	30.086.822

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, den 24. Februar 2021

Der Treuhänder: Walter Schmidt

Passiva	31.12.2020	31.12.2019
TEUR		
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	43.250	43.250
II. Kapitalrücklage		
	292.273	292.273
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	1.623	1.623
2. andere Gewinnrücklagen	86.000	86.000
	87.623	87.623
IV. Bilanzgewinn		
- davon Gewinnvortrag: 38.160 (25.750) TEUR	38.160	38.160
	461.307	461.307
B. Nachrangige Verbindlichkeiten		
	171.000	171.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	114.880	122.205
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	17.763	19.137
	97.117	103.068
II. Deckungsrückstellung		
1. Bruttobetrag	20.375.161	19.894.574
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	226.853	245.080
	20.148.308	19.649.494
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	302.643	269.104
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	10.833	9.793
	291.810	259.310
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
1. Bruttobetrag	776.068	728.458
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0	0
	776.068	728.458
	21.313.304	20.740.331
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird		
Deckungsrückstellung		
1. Bruttobetrag	7.585.892	7.831.818
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	887.784	1.046.351
	6.698.108	6.785.467
E. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
	22.370	21.687
II. Steuerrückstellungen		
	25.584	29.242
III. Sonstige Rückstellungen		
	34.894	35.581
	82.849	86.510
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		
	1.166.519	1.341.077

Passiva	31.12.2020	31.12.2019
TEUR		
G. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 3 (3) TEUR		
– davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
1. gegenüber Versicherungsnehmern	231.332	245.367
– davon verzinslich angesammelte Überschussanteile: 149.100 (170.540) TEUR		
2. gegenüber Versicherungsvermittlern	83.483	80.508
	314.814	325.876
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	10.450	12.004
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 4.551 (5.419) TEUR		
– davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.720	2.060
IV. Sonstige Verbindlichkeiten:	117.314	153.449
– davon aus Steuern: 559 (5.488) TEUR		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 90 (55) TEUR		
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 80.342 (114.096) TEUR		
– davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
	449.299	493.389
H. Rechnungsabgrenzungsposten	2.247	2.223
I. Passive latente Steuern	2.477	5.519
Summe der Passiva	30.347.109	30.086.822

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C.II. und D. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 25. November 2020 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Köln, den 24. Februar 2021

Der Verantwortliche Aktuar: Tanja Sanne

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020	2019
TEUR		
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.646.809	1.700.072
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-152.203	-166.477
	1.494.606	1.533.595
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	7.324	8.237
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-1.374	-249
	5.950	7.988
	1.500.556	1.541.583
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung	41.667	39.630
3. Erträge aus Kapitalanlagen – davon aus verbundenen Unternehmen: 33.836 (18.722) TEUR	1.051.535	899.994
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	257.324	1.286.625
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	2.047	5.505
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	-1.750.945	-1.865.602
bb) Anteil der Rückversicherer	148.779	156.743
	-1.602.167	-1.708.859
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	-33.539	93
bb) Anteil der Rückversicherer	1.039	-1.396
	-32.500	-1.303
	-1.634.667	-1.710.162
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen		
Deckungsrückstellung		
a) Bruttobetrag	-235.027	-1.478.811
b) Anteil der Rückversicherer	-80.198	-72.987
	-315.225	-1.551.798
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung	-227.015	-209.173
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	-149.806	-158.754
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen	-215.857	-85.929
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	-275.852	-37.228
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-20.753	-22.120
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	13.954	-1.828

Anmerkung: Aufwandsposten sind mit einem Minuszeichen vor dem entsprechenden Betrag gekennzeichnet.

	2020	2019
TEUR		
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung – Übertrag	13.954	-1.828
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Sonstige Erträge	63.250	90.603
2. Sonstige Aufwendungen	-68.504	-72.150
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	8.699	16.625
4. Außerordentliche Aufwendungen	-2.561	0
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.633	-3.893
6. Sonstige Steuern	-1.505	-322
7. Jahresüberschuss	0	12.410
8. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	38.160	25.750
9. Bilanzgewinn	38.160	38.160

Anmerkung: Aufwandsposten sind mit einem Minuszeichen vor dem entsprechenden Betrag gekennzeichnet.

Anhang

Angaben zur Gesellschaft

Die HDI Lebensversicherung AG mit Sitz in Köln wird beim Amtsgericht Köln unter der Handelsregisternummer HRB 603 geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft werden nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) sowie den relevanten Verordnungen in ihrer zum Bilanzstichtag gültigen Fassung aufgestellt.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich der erforderlichen bzw. planmäßigen Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bilanziert. Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert, vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen der Gebäude entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (§ 341b Abs. 1 Satz 1 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 und § 255 HGB) und außerplanmäßige Abschreibungen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung (§ 253 Abs. 3 Satz 5 HGB). Bei der Ermittlung der Verkehrswerte der Immobilien wird das Ertragswertverfahren entsprechend der Verordnung über die Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken (Immobilienwertermittlungsverordnung – ImmoWertV) und die ergänzenden Wertermittlungsrichtlinien angewendet. Hierbei wird jeweils der über die wirtschaftliche Restnutzungsdauer kapitalisierte Reinertrag der Immobilie ermittelt. Spätestens alle fünf Jahre werden aktuelle Verkehrswerte durch externe Gutachter ermittelt (§ 55 Abs. 3 RechVersV). Bei allen neu erworbenen oder erstellten sowie für die im Bau befindlichen Grundstücke und Gebäude werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten oder die durch ein Gutachten eines externen öffentlich vereidigten Sachverständigen ermittelten Werte angesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten vermindert um eventuelle Abschreibungen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip (§ 341b Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 Satz 5 HGB) bilanziert. Bei der Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden die mit dem Ertragswertverfahren bewerteten Unternehmen standardmäßig mit dem Barwert der künftigen ausschüttbaren finanziellen Überschüsse (Ertragswert) angesetzt. Für Gesellschaften, die nicht am Kapitalmarkt gehandelte Eigenkapitalinstrumente zeichnen, erfolgt die Bewertung analog zu vergleichbaren Instrumenten, die direkt gehalten werden, mit Hilfe des Net-Asset-Value-Verfahrens. Gesellschaften, die in Windparks investieren, werden nach der Discounted-Cash-flow-Methode bewertet. Für zeitnah zum Bilanzstichtag erworbene Gesellschaften wird, sofern sich keine Indizien für eine Wertminderung ergeben, ebenfalls der Zeitwert mit dem Zugangsbuchwert, der den Kaufpreis repräsentiert, gleichgesetzt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Dabei werden die Kapitalanlagen bei Erwerb mit dem Kaufkurs angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zum Rückzahlungsbetrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Notwendige Abschreibungen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Die Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden mit Hilfe von produkt- und ratingspezifischen Renditekurven ermittelt. Bei den verwendeten Spread-Auf-

schlägen werden spezielle Ausgestaltungen wie z. B. Einlagensicherung, Gewährträgerhaftung oder Nachrangigkeit berücksichtigt.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und andere Kapitalanlagen werden, sofern sie nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführt werden, nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder den darunterliegenden Börsen- oder Marktwerten am Bilanzstichtag angesetzt. Das Wertaufholungsgebot wird beachtet (§ 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 und 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 4 sowie Abs. 5 HGB). Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet (§ 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 Satz 5 HGB). Dauerhafte Wertminderungen werden erfolgswirksam abgeschrieben. Bei über oder unter pari erworbenen Wertpapieren wird der Differenzbetrag mit Hilfe der Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert.

Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgt für wie Anlagevermögen bilanzierte Aktien und Aktienfonds mittels des EPS-Verfahrens (EPS = earnings per share), eines Ertragswertverfahrens je Aktie auf Basis der von unabhängigen Analysten geschätzten jährlichen Gewinnerwartungen oder der darüberliegenden Marktwerte. Sofern der EPS-Wert über 120 % des Marktwertes liegt, erfolgt eine Deckelung bei diesen 120 %. Dabei werden bei Bedarf zusätzliche pauschale Abschläge vorgenommen.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Wertes für wie Anlagevermögen bilanzierte Rentenspezialfonds werden die Renten zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bei Default-Titeln und Titeln, deren Marktwert kleiner 50 % des Nominals ist, wird der niedrigere Marktwert herangezogen.

Für wie Anlagevermögen bilanzierte gemischte Fonds erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Wertes separat für die einzelnen Bestandteile wie Aktien und Renten nach den oben genannten Verfahren. In den beizulegenden Wert der beschriebenen Fonds gehen zusätzlich die übrigen Konstituenten des Fonds wie z. B. liquide Mittel, Zinsabgrenzungen, Forderungen und Verbindlichkeiten ein.

Die Zeitwertermittlung der sonstigen Kapitalanlagen und Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt grundsätzlich auf Basis des Freiverkehrswertes gemäß § 56 RechVersV. Für Kapitalanlagen, die einen Markt- oder Börsenpreis haben, gilt als Zeitwert der Wert zum Bilanzstichtag bzw. zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag, für den ein Markt- oder Börsenpreis feststellbar war. In Fällen, in denen keine Börsennotierungen vorliegen, werden Renditekurven auf Basis an Finanzmärkten etablierter Preisbildungsverfahren eingesetzt. Kapitalanlagen werden höchstens mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht bewertet.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, übrige Ausleihungen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (§ 341c Abs. 3 HGB). Dabei werden die Kapitalanlagen bei Erwerb mit dem Kaufkurs angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zum Rückzahlungsbetrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Notwendige Abschreibungen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen (§ 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 Satz 5 HGB). Die Zeitwerte der Namenschuldverschreibungen, der Schuldscheinforderungen und Darlehen, der Hypotheken- und Grundschul- und Rentenschuldforderungen sowie der übrigen Ausleihungen werden mit Hilfe von produkt- und ratingspezifischen Renditekurven ermittelt. Bei den verwendeten Spread-Abschlägen werden spezielle Ausgestaltungen wie z. B. Einlagensicherung, Gewährträgerhaftung oder Nachrangigkeit berücksichtigt. Die Zeitwertermittlung bei Zero-Namenschuldverschreibungen und Zero-Schuldscheinforderungen beruht auf eigenen Berechnungen der Gesellschaft nach finanzmathematischen Methoden.

Bei den im Bestand befindlichen strukturierten Produkten handelt es sich um Finanzinstrumente, bei denen das Basisinstrument in Form eines Fixed-Income-Kassainstrumentes mit einem oder mehreren Derivaten vertraglich zu einer Einheit verbunden ist. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich einheitlich zu fortgeführten Anschaffungskosten nach den Vorschriften der wie Anlagevermögen bilanzierten Kapitalanlagen.

Derivate werden zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Im Fall negativer Marktwerte werden Drohverlustrückstellungen gebildet.

Optionen werden einzeln bewertet. Die Wertobergrenzen bilden die Anschaffungskosten. Im Fall negativer Marktwerte werden Drohverlustrückstellungen gebildet. Im Bestand befindet sich eine Option auf einen synthetischen Multi-Asset-Index zur Absicherung eines Lebensversicherungsproduktes auf der Passivseite. Der Zeitwert der Option wird durch ein Multi-Index-Modell unter Berücksichtigung der Korrelationsparameter berechnet.

Zur Absicherung des Wiederanlagerisikos hat die Gesellschaft Zinstermingeschäfte (Vorkäufe) abgeschlossen. Diese Vorkäufe stellen bilanzunwirksame schwebende Geschäfte dar, die mit der Barwertmethode auf Basis von Zinsstrukturkurven bewertet werden. Für Vorkäufe und damit abgesicherte Grundgeschäfte werden keine Bewertungseinheiten gebildet. Da eine „Buy and hold“-Strategie für die den Vorkäufen zugrunde liegenden Grundgeschäfte verfolgt wird und diese wie Anlagevermögen bilanziert werden, wird auf die Bildung einer Drohverlustrückstellung im Falle negativer Wertentwicklungen bei nicht dauerhafter Wertminderung verzichtet. Die prospektive Effektivität der Sicherungsbeziehung wird mit der Critical-Term-Match-Methode und die retrospektive Effektivität mit der Dollar-Offset-Methode nachgewiesen.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft zur Absicherung des Zinsänderungs- und Spreadrisikos sogenannte Vorverkäufe (Forward Sales) abgeschlossen. Diese werden ebenfalls mit der Barwertmethode auf Basis von Zinsstrukturkurven bewertet. Aufgrund der vergleichbaren Risiken der designierten Grundgeschäfte (Forwardkurse) und der Sicherungsinstrumente (Forward Sales) wurden diese als Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst. Die Bilanzierung erfolgt für sich gegenseitig ausgleichende Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nach der Einfrierungsmethode gemäß § 254 HGB. Ineffektive Wertänderungen aus abgesicherten Risiken sowie Wertänderungen aus nicht abgesicherten Risiken werden imparitätlich nach den GoB behandelt. Bei den nach § 254 HGB gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich um Micro-Hedges mit einer beabsichtigten Laufzeit von drei bis sechs Monaten.

Die prospektive Effektivität der Sicherungsbeziehung wird mit der Critical-Term-Match-Methode und die retrospektive Effektivität mit der Dollar-Offset-Methode nachgewiesen.

Im Rahmen des Wertaufholungsgebots (§ 253 Abs. 5 HGB) werden auf Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren abgeschrieben wurden, erfolgswirksame Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungswerte oder auf einen niedrigeren Verkehrs- oder Börsenwert vorgenommen, wenn die Gründe für die dauerhafte Wertminderung entfallen sind und eine Werterholung eingetreten ist.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden gemäß § 341d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV mit den Rücknahmepreisen am Bewertungsstichtag bilanziert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer werden mit den Nominalwerten, vermindert um Pauschalwertberichtigungen, angesetzt.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird mit den Anschaffungskosten aktiviert und um Abschreibungen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gemindert. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode; die Nutzungsdauer beträgt drei bis 20 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 EUR werden sofort als betriebliche Aufwendungen ange-

setzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 EUR und 800 EUR werden aktiviert und im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

Alle übrigen Aktivposten werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage und die Gewinnrücklagen im Eigenkapital werden zum Nennwert angesetzt.

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden für jede Versicherung einzeln gerechnet und unter Berücksichtigung des Beginnmonats und der Zahlweise auf den Bilanztermin abgegrenzt. Die steuerlichen Bestimmungen werden beachtet.

Die Deckungsrückstellung für den Altbestand im Sinne von § 336 VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG wird nach den genehmigten geltenden Geschäftsplänen berechnet.

Die Deckungsrückstellung für den Neubestand wird unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet.

Gemäß zweier Verlautbarungen der BaFin vom 16.10.2015 und 3.11.2015 akzeptiert die Aufsichtsbehörde den Ansatz von Storno und Kapitalabfindung bei der Berechnung der Zinszusatzreserve ab dem Geschäftsjahr 2015 auch für solche Versicherungen, die keine nachreservierten Rentenversicherungen sind. Die Gesellschaft nutzt diese Möglichkeit. In einem Teil des Neubestands werden für Kapitalversicherungen bei der Berechnung der Zinszusatzreserve insofern angepasste Rechnungsgrundlagen verwendet, als dass die Sterbetafel DAV 2008 T herangezogen wird. Es ist sichergestellt, dass ausreichende Sicherheitsmargen verbleiben. Von der BaFin wurde für das Jahr 2016 erstmals auch grundsätzlich die Möglichkeit eingeführt, Sicherheitsmargen bezüglich der Kosten anzupassen. Diese Möglichkeit wird bei der Berechnung der Zinszusatzreserve bisher nicht genutzt.

Für Tarife mit geschlechtsunabhängigen Rechnungsgrundlagen („Unisex-Tarife“) untersucht die Gesellschaft regelmäßig die tatsächlichen Mischungsverhältnisse der Geschlechter im Bestand, um festzustellen, ob die geschlechtsunabhängig berechnete Deckungsrückstellung als angemessen angesehen werden kann. Dabei werden die Hinweise der Deutschen Aktuarvereinigung und des Instituts der Wirtschaftsprüfer beachtet. Die Deckungsrückstellung für die Unisex-Tarife im Bestand enthält eine angemessene Sicherheitsmarge bezüglich des Geschlechtermischungsverhältnisses.

Die Deckungsrückstellung wird für jede Versicherung einzeln gerechnet und unter Berücksichtigung des Beginnmonats auf den Bilanztermin abgegrenzt.

Angabe zu den bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung verwendeten Methoden und Berechnungsgrundlagen gemäß § 52 Nr. 2a RechVersV für maßgebliche Teilbestände (92,6 %) der Deckungsrückstellung:

Versicherungsbestand	Tarifgeneration	Ausscheideordnung	Zinssatz ⁵⁾	
Kapital- und Risikoversicherungen	vor 1967	ADSt 24/26 M	3,00 %	
	1967	ADSt 60/62 M mod	3,00 %	
	1994, 1987	St 1986	3,50 %	
	1994	1986 R/NR	3,50 %	
	1995	GSt 87/93 mod	DAV 1994 T	4,00 %
			R/NR 1994	4,00 %
			1994 R/NR	4,00 %
			1986 R/NR	4,00 %
			DAV 2008 T ⁶⁾	4,00 %
	2000	GSt 87/93 mod	DAV 1994 T	3,25 %
			R/NR 2000	3,00 %
			1994 NR	3,25 %
			DAV 2008 T ⁶⁾	3,25 %
	2004	GSt 87/93 mod	DAV 1994 T	2,75 %
			1994 R/NR	2,75 %
			DAV 2008 T ⁶⁾	2,75 %
	2007, 2008	GSt 87/93 mod	DAV 1994 T	2,25 %
			1994 R/NR	2,25 %
			DAV 2008 T ⁶⁾	2,25 %
	2012	GSt 87/93 mod	1994 R/NR	1,75 %
	2013	GSt 87/93 mod Unisex	DAV 1994 T-R/NR Unisex	1,75 %
	2015	GSt 87/93 mod Unisex	DAV 1994 T-R/NR Unisex	1,25 %
2017	GSt 87/93 mod Unisex	DAV 1994 T-R/NR Unisex	0,90 %	
Rentenversicherungen	vor 1996	DAV 2004 R-B16 mod ²⁾	4,00 %	
		ADSt 60/62 ⁴⁾	3,00 %	
		ADSt 49/51 ⁴⁾	3,00 %	
	1996	DAV 2004 R-B16 mod ²⁾	PSV 96 R ⁴⁾	4,00 %
	2000	DAV 2004 R-B16 mod ²⁾	PSV 2000 R ⁴⁾	3,25 %
	2004	DAV 2004 R-B16 mod ²⁾	PSV 2004 R	2,75 %
	2005, 2006	DAV 2004 R ¹⁾	2,75 %	
	2007, 2008	DAV 2004 R ¹⁾	2,25 %	
	2012	DAV 2004 R	1,75 %	
	2013	DAV 2004 R Unisex	1,75 %	
	2014	DAV 2004 R Unisex		1,75 %
				0,00 %
	2015, 2016	DAV 2004 R Unisex		1,25 %
				0,00 %

Versicherungsbestand	Tarifgeneration	Ausscheideordnung	Zinssatz ⁵⁾
Rentenversicherungen	2017, 2019, 2020	DAV 2004 R Unisex	0,90 %
		DAV 2004 R Unisex	0,00 %
Berufsunfähigkeitsversicherungen	1967	Invalidisierungswahrscheinlichkeit nach den 11 amerikanischen Gesellschaften	3,00 %
	1987	Verbandstafeln 1990	3,50 %
	1998	DAV 1997 I ³⁾	4,00 %
	2000	DAV 1997 I ³⁾	3,00 %
	2000, 2002	DAV 1997 I ³⁾	3,25 %
	2004, 2005	DAV 1997 I ³⁾	2,75 %
	2007, 2008, 2009	DAV 1997 I ³⁾	2,25 %
	2012	DAV 1997 I ³⁾	1,75 %
	2013	DAV 1997 I Unisex ³⁾	1,75 %
	2015	DAV 1997 I Unisex ³⁾	1,25 %
	2017, 2019	DAV 1997 I Unisex ³⁾	0,90 %
	Fondsgebundene Lebensversicherungen	1995	DAV 1994 R
1998		DAV 1994 T	3,00 %
		DAV 1994 T	4,00 %
		DAV 2004 R-B16 mod ²⁾	4,00 %
2000		DAV 1994 T	3,00 %
2001		DAV 1994 T	3,00 %
		DAV 2004 R-B16 mod ²⁾	3,25 %
2002		DAV 1994 T	3,00 %
		DAV 1994 R	3,25 %
		DAV 1994 T	3,25 %
		DAV 2004 R-B16 mod ²⁾	3,25 %
		DAV 1994 T-R/NR	3,25 %
2004		DAV 1994 T	3,00 %
		GSt 87/93 mod	2,75 %
		GSt 2001 ToG	2,75 %
		GbUT 2001 ToG	2,75 %
		DAV 1994 R	2,75 %
		DAV 1994 T-R/NR	2,75 %
		DAV 1994 T	2,75 %
2005		GSt 87/93 mod	2,75 %
		GSt 2001 ToG	2,75 %
		GbUT 2001 ToG	2,75 %
		DAV 2004 R	2,75 %
		DAV 1994 T	2,75 %
2006		GSt 87/93 mod	2,75 %
		GSt 2001 ToG	2,75 %
		GbUT 2001 ToG	2,75 %
		DAV 2004 R ¹⁾	2,75 %
2007		GSt 87/93 mod	2,25 %
		GSt 2001 ToG	2,25 %
		GbUT 2001 ToG	2,25 %
2007		DAV 2004 R ¹⁾	2,25 %
	DAV 1994 T-R/NR	2,25 %	
	DAV 1994 T	2,25 %	
2008	GSt 87/93 mod	2,25 %	
	GSt 2001 ToG	2,25 %	
	GbUT 2001 ToG	2,25 %	
	DAV 1994 T	2,25 %	

Versicherungsbestand	Tarifgeneration	Ausscheideordnung	Zinssatz ⁵⁾
Fondsgebundene Lebensversicherungen	2008	DAV 2004 R ¹⁾	2,25 %
	2009	DAV 2004 R	2,25 %
		DAV 1994 T	2,25 %
	2010	DAV 2004 R Unisex	2,25 %
	2011	DAV 2004 R Unisex	2,25 %
		DAV 2004 R	2,25 %
	2012	DAV 2004 R Unisex	1,75 %
		DAV 2004 R	1,75 %
	2013, 2014	DAV 2004 R Unisex	1,75 %
	2015	DAV 2004 R Unisex	1,25 %
2017	DAV 2004 R Unisex	0,90 %	

1) Bei AVmG-Verträgen wird die Frauensterblichkeit zugrunde gelegt.

2) Die Sterbetafel DAV 2004 R-B16 mod entsteht aus der Sterbetafel DAV 2004 R-B16 durch die Multiplikation der Sterbewahrscheinlichkeit mit dem Faktor 0,9 für die Anwartschaftszeit und 0,975 für die Rentenbezugszeit.

3) zum Teil modifiziert um Zu- und Abschläge für Risikogruppen und Art des versicherten Risikos

4) PSV: inkl. Nachreservierung auf Niveau PSV 2004 R

5) Von der Reservestärkung aufgrund der Neubewertung der Deckungsrückstellung in Abhängigkeit vom aktuellen Zinsniveau sind genau die Versicherungsverträge mit einem Rechnungszinssatz von 1,75 % oder darüber betroffen. Im Rahmen der Neubewertung wird der Referenzzinssatz von 1,73 % berücksichtigt.

6) zur Berechnung der Zinszusatzreserve

Erläuterungen

Die GSt 87/93 mod ist eine unternehmenseigene Sterbetafel, die die von der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) veröffentlichten Kriterien (Blätter der DGVM Band XXI 1994 S. 497 ff.) anwendet und auf einem Beobachtungszeitraum von sieben Jahren beruht.

Bei den Tafeln 1986 R/NR, R/NR 1994, R/NR 2000, 1994 R/NR und 1994 NR handelt es sich um Sterbewahrscheinlichkeiten für das Todesfallrisiko für Raucher und Nichtraucher. Sie sind nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden hergeleitet auf der Grundlage von unternehmenseigenen Beobachtungen, deutschen oder internationalen Erfahrungen.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt bei Berufsunfähigkeitsversicherungen, die ursprünglich auf der Basis der Verbandstafeln 1990 oder älterer Rechnungsgrundlagen kalkuliert wurden, mit diesen ursprünglichen Rechnungsgrundlagen, weil sich bei der jährlich durchgeführten Vergleichsrechnung mit der unternehmenseigenen Tafel GBU 50-2002 I (DR) für die Deckungsrückstellung nach ursprünglichen Rechnungsgrundlagen ein höherer Betrag ergibt.

Bei den Tafeln GSt 87/93 mod Unisex, DAV 1994 T-R/NR Unisex, DAV 2004 R Unisex und DAV 1997 I Unisex handelt es sich um geschlechtsunabhängige biometrische Rechnungsgrundlagen. Sie ergeben sich aus den zugehörigen geschlechtsspezifischen biometrischen Rechnungsgrundlagen und einem zugrunde gelegten, die Geschlechtermischung bestimmenden Männeranteil.

Die Deutsche Aktuarvereinigung (DAV) hat Mitte 2004 neue Sterbetafeln für Rentenversicherungen veröffentlicht und Richtlinien zu ihrer Anwendung beschlossen. Für ab 2005 abgeschlossene Rentenversicherungen wird die Sterbetafel DAV 2004 R bzw. die entsprechende Unisex-Sterbetafel verwendet. Der Einschätzung der DAV für das Erlebensfall- und Langlebighkeitsrisiko folgend und aktuelle Bestandsuntersuchungen zum Erlebensfall- und Langlebighkeitsrisiko berücksichtigend erfolgt für den bis 2004 abgeschlossenen Rentenversicherungsbestand eine Reservestärkung auf der Basis der Sterbetafel DAV 2004 R-B16 mod unter Berücksichtigung von Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten. Die Sterbetafel DAV 2004 R-B16 mod entsteht aus der Sterbetafel DAV 2004 R-B16 durch die Multiplikation der Sterbewahrscheinlichkeiten mit dem Faktor 0,9 für die Anwartschaftszeit und 0,975 für die Rentenbezugszeit.

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft wird einzelvertraglich nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Dies geschieht für den Neubestand nach anerkannten versiche-

rechnungsmathematischen Methoden. Für den Altbestand im Sinne von § 2 Nr. 2b der Verordnung über die Mindestbeitragsrückstattung in der Lebensversicherung erfolgt dies nach den genehmigten geltenden Geschäftsplänen.

Bei beitragsfreien Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird zusätzlich eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet. Ihre Höhe richtet sich nach den hierfür kalkulatorisch angesetzten Zuschlägen, da diese nach heutigem Kenntnisstand ausreichend bemessen sind. Für beitragspflichtige Versicherungen ist aufgrund der vorsichtigen Prämienkalkulation eine Verwaltungskostenrückstellung grundsätzlich nicht erforderlich. Die gesetzlichen Anforderungen an Mindestwerte für Rückkaufswerte und beitragsfreie Versicherungssummen sind berücksichtigt.

Die Versicherungen werden wie folgt gezillmert: Die Versicherungen des Altbestands werden grundsätzlich mit 35 % (Einzelversicherungen) bzw. 20 % (Gruppenversicherungen) der Versicherungssumme bzw. der zehnfachen Jahresrente gezillmert. Versicherungen des Neubestands mit Versicherungsbeginn bis 2014 werden mit bis zu 40 % der Beitragssumme gezillmert, Versicherungen mit Versicherungsbeginn ab 2015 mit bis zu 25 %. Für rabattierte Einzelversicherungen und für Gruppenversicherungen werden zum Teil vertragsindividuelle geringere Sätze verwendet.

Für zugewiesene Summen- bzw. Rentenzuwächse berechnet sich die Deckungsrückstellung grundsätzlich mit den Ausscheidereordnungen und Zinssätzen, die auch bei der Deckungsrückstellungsberechnung der entsprechenden garantierten Leistung verwendet werden. Für Kapitaltarife der Kölner Tarifgenerationen 1967 und vor 1967 werden einheitlich Ausscheidereordnung und Zinssatz der Tarifgeneration 1987 verwendet. Bei den ab 2004 abgeschlossenen Kapital- und Rentenversicherungen wird bei der Berechnung der Deckungsrückstellung für die zugewiesenen Summen- bzw. Rentenzuwächse teilweise ein Rechnungszinssatz von 0 % zugrunde gelegt.

Bei Rentenversicherungen (im Wesentlichen fondsgebundene) kann eine Aktualisierung der Rechnungsgrundlagen beim Rentenübergang erfolgen, sofern dies vertraglich vereinbart ist. Derzeit werden dabei die Rechnungsgrundlagen des Neugeschäfts 2018 verwendet (Unisex nur soweit bei Vertragsabschluss vereinbart).

Für dynamische Anpassungen berechnet sich die Deckungsrückstellung grundsätzlich mit den gleichen Rechnungsgrundlagen, die auch für die Grundversicherung verwendet werden. Hiervon abweichend wird für den größten Teil der am 31.12.2005 im Bestand befindlichen konventionellen Versicherungen (ohne Kapitalversicherungen des Altbestands) die Deckungsrückstellung für die Anpassungen von 2006 bis 2015 mit den Ausscheidereordnungen und Zinssätzen berechnet, die für das Neugeschäft aus dem Jahr 2005 verwendet werden. Entsprechend wird für den größten Teil der am 31.12.2015 bzw. am 31.3.2018 im Bestand befindlichen konventionellen Versicherungen mit jährlicher Fortschreibung (ohne Kapitalversicherungen des Altbestands) die Deckungsrückstellung für die Anpassungen ab 2016 bzw. ab 1.4.2018 mit den Ausscheidereordnungen und Zinssätzen berechnet, die für das Neugeschäft aus dem Jahr 2015 bzw. 2018 verwendet werden. Dies gilt ab 2016 auch für Sonderzahlungen und die Erhöhungen aus künftigen Prämien für Versicherungen mit stufenweisem Aufbau der Leistungen (gegen laufende Prämien in variabler Höhe). Der Rechnungszins für Rentenversicherungen des Altbestands beträgt jedoch immer 3,5 %.

Die Angaben gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 4 RechVersV erfolgen auf Seite 69.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird für die infrage kommenden Versicherungen einzeln ermittelt. Aufwendungen für die Regulierung von Versicherungsleistungen werden in steuerlich zulässiger Höhe berücksichtigt.

Für Versicherungsfälle, die bis zum 31. Dezember eingetreten, aber zu diesem Zeitpunkt dem Unternehmen noch nicht bekannt sind, erfolgt eine Ermittlung einer Schadenrückstellung für unbekannte Spätschäden auf Basis von Vergangenheitsdaten.

Die Deckungsrückstellung zu Versicherungen, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, folgt dem Aktivwert (vgl. hierzu auch die Erläuterungen zur Aktivseite auf Seite 40).

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen entsprechend den vertraglichen Regelungen nach geeigneten Schätzverfahren ermittelt.

Verpflichtungen aus Pensionen wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und entsprechend § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) zum 30.9.2020 veröffentlichten und auf den 31.12.2020 prognostizierten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren abgezinst. Die Pensionsrückstellungen für arbeitgeberfinanzierte Zusagen und für nicht wertpapiergebundene arbeitnehmerfinanzierte Zusagen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Die Leistungsanpassung bei Zusagen aus Entgeltumwandlung aufgrund der künftig zu erwartenden Überschussbeteiligung der Rückdeckungsversicherungen wurde vertragsindividuell berücksichtigt.

Die Bewertung basiert auf den Ausscheidewahrscheinlichkeiten der HEUBECK-RICHTTAFELN 2018 G, die entsprechend dem im Bestand beobachteten Risikoverlauf verstärkt wurden. Im Übrigen wurden nachstehende Annahmen der Berechnung zugrunde gelegt:

Gehaltsdynamik:	2,50 % (2,50 %)
Rentendynamik:	1,64 % (1,74 %)
Zinssatz:	2,31 % (2,71 %)

Die berücksichtigte Fluktuation entspricht den nach Alter und Geschlecht diversifizierten unternehmensindividuellen Wahrscheinlichkeiten.

Bei den wertpapiergebundenen arbeitnehmerfinanzierten Zusagen handelt es sich ausschließlich um leistungskongruent rückgedeckte Versorgungszusagen, deren Bewertung entsprechend IDW RS HFA 30 Rz. 74 nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB zu erfolgen hat. Für diese Zusagen entspricht der Erfüllungsbetrag mithin mindestens dem Zeitwert des Deckungskapitals des Lebensversicherungsvertrags zzgl. Überschussbeteiligung.

Die übrigen Rückstellungen werden nach dem Grundsatz vorsichtiger kaufmännischer Bewertung mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und, soweit die erwarteten Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen, gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz (Stichtagszins zum 31.12.) der letzten sieben Jahre abgezinst.

Passive latente Steuern aufgrund handels- und steuerrechtlich voneinander abweichender Bewertungsgrundsätze bezüglich Grund und Boden, Beteiligungen, Sonstigen Forderungen sowie der Rücklage für fiktive Veräußerung von Fondsanteilen und der Rücklage aus Abzinsung von Schadenrückstellungen werden mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Aktive latente Steuern ergeben sich aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Abschreibungsgrundsätzen, den Regeln der Fondsbesteuerung und aufgrund handels- und steuerrechtlich voneinander abweichender Grundsätze der Rückstellungsbewertung.

Eine über den Saldierungsbereich hinausgehende passive Steuerlatenz wird gemäß § 274 Abs. 1 Satz 1 HGB pflichtgemäß passiviert. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Körperschaftsteuersatz (inkl. Solidaritätszuschlag) von 15,825 % und einem Gewerbesteuersatz von 16,625 %.

Die effektive Steuerquote liegt im Wesentlichen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Betriebsausgaben oberhalb der nominellen Steuerquote.

Alle übrigen Passivposten werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Beteiligungsgeschäft

Bei Mitversicherungsverträgen werden die von den federführenden Gesellschaften übernommenen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung – ihrem wirtschaftlichen Charakter folgend – für unseren Anteil den entsprechenden Jahresabschlussposten zugeordnet. Für einige Verträge wird die anteilige Deckungsrückstellung nach einem Näherungsverfahren berechnet. Für diese Verträge stehen zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses entsprechend den Mitteilungen der Konsortialführer nur unterjährige Werte zur Verfügung, die nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden auf den 31.12.2020 fortgeschrieben werden.

Währungsumrechnung

Soweit die Bilanzposten oder Posten der Gewinn- und Verlustrechnung Beträge in ausländischer Währung enthalten, werden sie zu den amtlich fixierten Mittelkursen vom 31.12.2020 bzw. zu Transaktionskursen umgerechnet.

Hinweis:

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit des Abschlusses werden die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Anhang in Tausend Euro aufgestellt. Die einzelnen Posten, Zwischen- und Endsummen werden kaufmännisch gerundet. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A. und B.I. bis B.III. im Geschäftsjahr 2020

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen
TEUR			
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	61	0	0
2. geleistete Anzahlungen	75	0	0
Summe A.	136	0	0
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			
	757.252	1.575	0
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	172.521	76.579	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	98.028	47	0
3. Beteiligungen	71.213	38.989	-16.973
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	64.247	7.253	0
Summe B.II.	406.009	122.868	-16.973
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.202.842	1.891.831	16.973
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.282.490	1.277.626	0
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	290.035	61.064	0
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	7.341.645	532.305	30.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.157.435	654.164	-30.000
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	24.235	2.775	0
d) übrige Ausleihungen	30.642	0	0
5. Andere Kapitalanlagen	1.889	2.477	0
Summe B.III.	20.331.212	4.422.242	16.973
Summe B.	21.494.473	4.546.686	0
Summe	21.494.610	4.546.686	0

Die Zu- und Abgänge beinhalten auch Währungskursdifferenzen auf Bilanzwerte des Vorjahres.

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
0	0	-6	55
0	0	0	76
0	0	-6	131
0	981	-14.361	745.447
-19.838	0	-2.468	226.794
-284	0	0	97.792
-1.867	37	-79	91.319
0	0	0	71.500
-21.988	37	-2.548	487.405
-1.257.465	40	-759	3.853.462
-636.223	0	-1	6.923.891
-38.877	0	-165	312.057
-1.679.298	-4	0	6.224.649
-219.698	0	0	3.561.901
-7.173	0	0	19.837
0	0	0	30.642
-1.962	0	-80	2.324
-3.840.696	36	-1.004	20.928.763
-3.862.684	1.054	-17.913	22.161.615
-3.862.684	1.054	-17.919	22.161.746

Zu B. Kapitalanlagen

	Buchwerte	Zeitwerte	Saldo
TEUR			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	745.447	1.292.489	547.042
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	487.405	544.748	57.343
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.853.462	4.705.286	851.823
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.923.891	8.732.478	1.808.587
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	312.057	397.080	85.023
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namenschuldverschreibungen	6.224.649	7.419.339	1.194.691
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.561.901	4.161.388	599.487
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	19.837	19.837	0
d) übrige Ausleihungen	30.642	32.041	1.399
5. Andere Kapitalanlagen	2.324	3.577	1.253
Summe	22.161.615	27.308.263	5.146.649

Die genannten Werte gelten gleichermaßen für die in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen.

Der Zeitwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesenen Kapitalanlagen entsprechend § 54 und § 56 RechVersV betrug 11.684,3 (12.335,9) Mio. EUR.

Die Gesamtsumme der Buchwerte inklusive der zugehörigen Agien und Disagien der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen betrug 22.161,6 (21.494,5) Mio. EUR. Der Zeitwert dieser Anlagen belief sich auf 27.308,3 (25.878,2) Mio. EUR, sodass sich ein Saldo von 5.146,6 (4.383,7) Mio. EUR ergab.

Bei folgenden zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen liegen die Zeitwerte unter den Buchwerten:

Kapitalanlagen mit stillen Lasten

	Buchwerte	Zeitwerte	Saldo
TEUR			
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	22.126	21.203	-923
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	132.879	129.070	-3.809
Sonstige Ausleihungen	662.141	643.851	-18.291
Summe	817.146	794.124	-23.023

Unter Anwendung des § 341b Abs. 2 HGB wurden bei den wie Anlagevermögen bilanzierten Kapitalanlagen Abschreibungen in Höhe von 6.026 (13.475) TEUR vermieden. Es handelt sich hierbei nach unserer Einschätzung um vorübergehende Wertminderungen.

Zu B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die für die Gesellschaft wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind nachfolgend aufgeführt. Auf die Darstellung von Gesellschaften von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung ohne wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurde verzichtet (§ 286 Nr. 3 Satz 1 HGB).

Name und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital ¹⁾	Ergebnis ¹⁾	Anteil am Kapital ²⁾
TEUR			
Inland:			
Community Life GmbH, Kerkheim	1.275	1.594	75,0 %
Enhanced Sustainable Power Fund Nr. 3 GmbH Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	243.374	-26.675	3,2 %
GERLING Pensionsenthaftungs- und Rentenmanagement GmbH, Köln	1.652	-1.048	100,0 %
Han.-Kölnische Handels-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co.KG, Hannover ³⁾	138	-11	50,0 %
Hannoversch-Kölnische Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover ³⁾	29	0	50,0 %
HLV Real Assets GmbH & Co. KG, Köln	37.107	38	100,0 %
HNG Hannover National Grundstücksverwaltung GmbH & Co KG, Hannover	41.357	1.397	94,9 %
IVEC Institutional Venture and Equity Capital GmbH, Köln	8.284	-747	76,2 %
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	7.851	7	3,5 %
Windpark Berngerode GmbH & Co. KG, Köln	42.194	823	80,0 %
Windpark Mörsdorf Nord GmbH & Co. KG, Köln	29.964	797	75,0 %
xbAV Beratungssoftware GmbH, München	-692	-383	5,0 %
Ausland:			
Credit Suisse (Lux) Gas Transit Switzerland SCS, Luxemburg, Luxemburg	134.179	6.840	17,5 %
Credit Suisse (Lux) Wind Power Central Norway SCS, Luxemburg, Luxemburg	237.843	-17.801	32,5 %
Heuberg, S.L.U., Sevilla, Spanien ³⁾	10.079	59	75,0 %
Iberia Termosolar 1, S.L.U., Sevilla, Spanien ³⁾	26.415	-829.692	22,6 %
Infrastorm Co-Invest 1 SAC, Luxemburg, Luxemburg ³⁾	-	-	39,9 %

1) vor Ergebnisabführung und Ausschüttung; Angaben basierend auf dem letzten vorliegenden testierten Jahresabschluss

2) Die Anteilsquote ergibt sich aus der Addition aller direkt und indirekt gehaltenen Anteile nach Maßgabe des § 16 Abs. 2 und 4 AktG.

3) indirekt gehaltener Anteilsbesitz

Zu B.III. Sonstige Kapitalanlagen

Der Posten B.III.1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beinhaltet nachfolgend aufgeführte Anteile an EU-/inländischen Investmentvermögen, an denen unsere Gesellschaft jeweils über 10 % der Anteile hält. Es bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich der Möglichkeit der täglichen Rückgabe.

	Buchwerte	Zeitwerte	Saldo	Ausschüttung
TEUR				
Rentenfonds:				
GKL SPEZIAL RENTEN	801.851	941.670	139.819	19.213
HGLV - FINANCIAL	1.248.924	1.488.229	239.305	60.700
HLV Municipal Fonds	138.656	146.364	7.708	3.592
Ampega Reserve Rentenfonds I (a)	3.310	3.310	0	0
Immobilienfonds:				
Gerling Immo Spezial	282.112	346.301	64.189	14.500
Mischfonds:				
DDBR1	26.474	28.955	2.481	503
Assenagon Balanced EquiVol I	10.000	10.105	105	0
Dachfonds:				
Investment-Stabilitäts-Paket Dynamik	500	734	234	0
Investment-Stabilitäts-Paket Komfort	500	588	88	0
Investment-Stabilitäts-Paket Smart	500	539	39	0
Investment-Stabilitäts-Paket Sportiv	500	741	241	0
Investment-Stabilitäts-Paket Sprint	500	825	325	0
Investment-Stabilitäts-Paket Substanz	500	580	80	0
Investment-Stabilitäts-Paket Trend	500	634	134	0
Investment-Stabilitäts-Paket Zukunft	500	955	455	0
Top Mix Strategie-Plus	500	937	437	0
Anteile an Investment KG:				
Leben Köln offene Investment GmbH & Co. KG 1	20.527	90.357	69.830	2.585
Leben Köln offene Investment GmbH & Co. KG 3	6.816	39.900	33.084	1.050
Leben Köln offene Investment GmbH & Co. KG 5	2.410	153.118	150.709	19.923
Summe	2.545.579	3.254.842	709.262	122.066

Vorverkäufe

Im Rahmen von Bewertungseinheiten wurden Vermögensgegenstände mit einem Buchwert in Höhe von 157.941 TEUR zur Absicherung von Risiken einbezogen. Insgesamt wurde ein Nominalvolumen in Höhe von 187.881 TEUR mit diesen Bewertungseinheiten abgesichert.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Im Bestand befinden sich Optionen auf einen synthetischen Multi-Asset-Index zur Absicherung eines Lebensversicherungsproduktes auf der Passivseite mit einem Volumen von 1.156.848,8 Stücken, welche nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Die Zeitwerte der Optionen werden durch ein Multi-Index-Modell berechnet. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter dem Posten B.III.5, andere Kapitalanlagen im Umlaufvermögen, mit einem Buchwert in Höhe von 2.324 TEUR und einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 3.577 TEUR.

Die Höhe, der Zeitpunkt und die Sicherheit zukünftiger Zahlungsströme werden im Wesentlichen vom Zinsumfeld, von den Entwicklungen an den Aktien- und Rentenmärkten sowie den Entwicklungen der Credit Spreads und der Kreditausfälle beeinflusst.

Zu C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

	31.12.2020			31.12.2019		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
1000plus Deutschland	594.529,481	60,68	36.076.049	599.024,039	59,88	35.869.559
1000plus Österreich	422.770,223	57,53	24.321.971	446.036,963	56,08	25.013.753
AB SICAV I - Sust.Glob.The.Ptf	205.705,976	93,82	19.300.301	205.926,427	74,63	15.368.798
AB SICAV I-Int.Health Ca. Ptf.	18.256,170	371,48	6.781.857	16.966,675	345,37	5.859.754
AB SICAV I-Int.Techn. Ptf. A	9.901,061	564,44	5.588.526	8.934,978	364,95	3.260.814
ACATIS AKTIEN GLOBAL FONDS A	13.552,117	399,43	5.413.122	13.487,462	355,17	4.790.342
Acatis Asia Pacific Plus UI	24.558,045	55,79	1.370.093	25.421,276	57,55	1.462.994
ACATIS GANE VALUE EVENT FD. A	12.465,956	307,81	3.837.146	6.856,520	287,45	1.970.907
Acatis Gl. Value Tot. Ret. UI	9.283,095	261,95	2.431.707	9.422,118	251,38	2.368.532
ACC Alpha select AMI	3.234,067	27,32	88.355	3.170,953	28,17	89.326
ACMBernstein-EM.Mkts. EUR	12.706,123	15,15	192.498	9.568,368	14,80	141.612
ACS-Acatis Aktien Deutschland	9.235,937	342,90	3.167.003	8.943,397	298,55	2.670.051
AG Emerg.Mkts Smaller Co. A-2	607,645	18,32	11.134	639,026	16,49	10.537
AGIF-All. Emerg. Europ. Eq. A EUR	792,211	85,20	67.496	736,572	104,85	77.230
AGIF-Allianz Euro Bond A EUR	61.216,038	12,57	769.486	59.604,137	12,06	718.826
AGIF-Allianz Gl. Multi A H2-EUR	8.737,736	93,55	817.415	8.489,047	96,23	816.901
Allianz Adifonds A	5.719,879	142,89	817.314	5.987,430	130,74	782.797
Allianz Dyn. Multi Ass. EUR	6,019	112,51	677	6,061	109,90	666
Allianz Eur. Eq. Divid. A EUR	109.311,376	113,37	12.392.631	106.995,853	133,78	14.313.905
Allianz Euro Bond AT EUR	1.428,486	17,86	25.513	1.803,754	17,13	30.898
Allianz Euro Renten AT EUR	5.504,759	113,12	622.698	5.341,191	108,51	579.573
Allianz Euro Rentenfds A EUR	23.293,467	65,44	1.524.324	24.144,286	63,88	1.542.337
Allianz Europazins A EUR	16.241,140	56,55	918.436	15.863,420	56,85	901.835
Allianz Flexi Rentenfonds A	0,868	94,24	82	1,890	94,08	178
Allianz Int. Rentenfonds A EUR	26.400,938	48,48	1.279.917	29.519,536	49,08	1.448.819
Allianz Nebenwerte Deut. A EUR	14.343,157	371,78	5.332.499	14.491,331	332,38	4.816.629
Am.Fds-Amundi Fds Volat. World	925,049	87,97	81.374	1.081,756	77,83	84.195
Ampega Diversity Plus P (a)	217.587,696	114,30	24.870.274	223.644,350	114,42	25.589.387
Ampega DividendePlus	3,006	128,88	387	1,396	140,30	196
Ampega EurozonePlus Aktienfon.	350.427,075	110,55	38.739.713	362.466,754	118,06	42.792.825
Ampega Global Aktienfonds	1.445.636,033	14,90	21.539.977	1.480.886,914	15,44	22.864.894
Ampega Global Rentenfonds	2.022.733,317	17,09	34.568.512	1.960.542,390	17,61	34.525.151
Ampega ISP Dynamik	93.847,529	116,12	10.897.575	91.937,189	128,59	11.822.203
Ampega Portfolio Real Estate	276.950,104	100,59	27.858.411	264.083,909	104,10	27.491.135
Ampega Ptf.Gl. ETF Aktien P(a)	0,000	0,00	0	23.688,591	18,47	437.528
Ampega Rendite Rentenfonds	2.894.563,291	22,00	63.680.392	3.071.149,097	21,70	66.643.935
Ampega Reserve Rentenfonds	253.913,768	50,31	12.774.402	252.861,077	50,53	12.777.070
Ampega Responsibility Fonds	335,878	97,79	32.846	365,563	101,27	37.021
Ampega Unternehmensanleihenfds	665.049,768	26,19	17.417.653	701.971,793	25,61	17.977.498
Amundi Austria Stock A	7.053,467	65,30	460.591	6.372,839	72,24	460.374
Amundi Discount Balanced A DA	583,179	68,50	39.948	704,363	67,86	47.798
Amundi Eastern Europe Stock A	184,466	117,55	21.684	201,359	144,63	29.123
Amundi Ethik Plus A ND	6.838,502	60,00	410.310	7.150,675	60,38	431.758
Amundi Fds-Glob. Ecology A EUR	9.643,844	336,71	3.247.179	8.856,432	303,23	2.685.536
Zwischensumme			389.789.478			391.605.198

	31.12.2020			31.12.2019		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			389.789.478			391.605.198
Amundi Fds-Pio. Glob.Eq. A EUR	2.373,406	116,60	276.739	2.220,145	110,50	245.326
Amundi Fds-Pio.US E.M.C. A EUR	3.183,057	10,91	34.727	3.497,734	12,28	42.952
Amundi Fds-Pion.US E.R.V.A EUR	195.784,249	164,72	32.249.582	200.708,488	175,24	35.172.155
Amundi Fds-US Pioneer A EUR	4.050.939,986	13,26	53.715.464	4.201.097,577	12,09	50.791.270
Amundi Total Return A DA	2.962,303	47,04	139.347	3.224,937	45,72	147.444
Amundi-Bd. Glob. Aggr. A2 EUR	688,590	50,14	34.526	761,800	53,41	40.688
Arcus Alpha Double Income F. A	49,772	9,65	480	172,511	10,36	1.787
ARIQON Konservativ T	4.392,720	16,58	72.831	3.392,145	16,02	54.342
ARIQON Multi Asset Ausg. T	1.077.618,797	12,98	13.987.492	1.126.744,614	12,54	14.129.377
ARIQON Wachstum T	373.471,781	11,82	4.414.436	408.909,505	11,77	4.812.865
AS SICAV I - Emg.Mkts Eq. A	533,392	74,96	39.982	551,587	66,52	36.694
AS SICAV I-WI. Resources Eq. S	66.618,419	11,56	770.092	60.286,095	11,62	700.799
Ausgewogen Deutschland	202.710,639	177,38	35.956.813	213.764,015	191,20	40.871.680
AXA Ros.Global Small Cap B	82.752,041	32,46	2.686.131	80.896,520	34,43	2.785.267
AXA WF Euro Bonds A	3.689,819	36,15	133.387	4.273,202	34,53	147.554
AXA WF Framl.Talents GLA EUR	1.388,098	529,83	735.456	1.742,088	466,16	812.092
AXA WF II-Asia Sel. A USD	0,000	0,00	0	77.211,656	3,65	281.556
AXA WF II-Asia Select A JPY	72.334,261	3,62	261.602	71.433,441	3,64	259.977
AXA WF II-Evolv.Tr.Equ. A USD	43.532,621	8,42	366.682	54.097,749	7,04	381.031
AXA World Fds-Fram.Euro Opp. A	26.579,208	47,58	1.264.639	29.337,210	47,37	1.389.704
Bantleon Opportunities L PA	231,061	98,64	22.792	239,396	96,58	23.121
Bantleon Opportunities S PA	331,817	98,08	32.545	587,332	97,39	57.200
Baring German Growth Trust	56.783,096	9,75	553.408	56.912,012	9,93	565.022
Basket 100	452.092,037	211,82	95.762.135	450.224,966	229,91	103.511.222
Basket 20	830.978,263	135,94	112.963.185	881.071,993	140,17	123.499.861
Basket 40	1.060.960,953	148,20	157.234.413	1.074.626,626	158,11	169.909.216
Basket 60	249.497,301	159,76	39.859.689	245.719,836	171,90	42.239.240
Basket 80	260.612,373	191,20	49.829.086	262.734,304	209,48	55.037.582
Basketfonds - Global Trends A	2.091,925	12,00	25.103	1.688,844	11,76	19.861
Basketfonds-Alte & Neue Welt A	3.010,907	14,83	44.652	2.730,838	15,30	41.782
Berenb.activeQ Eurozone Eq. R	0,000	0,00	0	656,343	152,35	99.994
Berenberg Volatility Premium R	0,000	0,00	0	15,549	105,24	1.636
Best-in-One Balanced A EUR	4.152,101	47,03	195.273	3.992,835	42,74	170.654
BG Global Challenge	1,485	4,35	6	1,469	4,35	6
BGF - Sustainable Energy A2	114.485,470	13,15	1.505.235	7.868,834	9,54	75.035
BGF-Emerging Europe Fund A2	679,872	106,20	72.202	661,374	122,14	80.780
BGF-Euro Bond Fund A2	49.903,630	31,48	1.570.966	48.674,628	30,27	1.473.381
BGF-Global Allo. A2	46.552,337	59,40	2.765.263	45.180,914	54,40	2.457.806
BGF-Global Allo. A2 EUR	6.049,680	44,69	270.360	7.816,378	37,98	296.866
BGF-Global Long-Horizon Eq. A2	35.107,519	66,81	2.345.641	35.676,806	60,47	2.157.284
BGF-Latin American Fund A2 EUR	15.196,164	52,29	794.607	13.314,035	70,16	934.113
BGF-Systematic Gl. SmallCap A2	125.328,278	102,69	12.870.333	124.770,670	99,31	12.390.649
BGF-US Basic Value Fund A2	449.573,754	78,19	35.150.935	446.346,337	84,74	37.823.460
BGF-US Flexible Eq.Fund A2	23.589,941	38,04	897.266	24.151,505	35,45	856.240
BGF-World Energy Fund A2	2.322,571	9,60	22.298	1.972,557	14,73	29.052
BGF-World Energy Fund A2 EUR	6.749,473	9,59	64.727	5.241,408	14,70	77.049
Zwischensumme			1.051.782.008			1.098.537.871

	31.12.2020			31.12.2019		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			1.051.782.008			1.098.537.871
BGF-World Gold Fund A2 EUR	176.193,668	35,26	6.212.589	186.216,382	29,77	5.543.662
BGF-World Gold Fund A2RF USD	32.855,568	35,28	1.159.073	33.024,508	29,81	984.582
BGF-World Healthscience A2 EUR	28.519,101	48,08	1.371.198	10.062,287	46,23	465.180
BGF-World Mining Fund A2	398.122,233	44,26	17.620.891	438.776,740	36,25	15.904.897
BNP Paribas Aqua Priv. Cap.	730,699	250,51	183.047	27,605	232,14	6.408
BNP Paribas Global Bond	943,960	387,07	365.379	993,487	374,58	372.140
BNP Paribas Global Equity USD	7.701,809	128,79	991.942	9.463,425	120,43	1.139.721
BSF Defensive EUR	22.821,130	103,77	2.368.149	12.181,600	104,82	1.276.875
BSF Growth EUR	78.632,927	133,41	10.490.419	42.843,234	124,46	5.332.269
BSF Moderate EUR	44.305,101	116,07	5.142.493	41.098,277	116,22	4.776.442
Candriam Sust. EUR Cap.	278,820	392,08	109.320	267,809	382,36	102.399
Candriam Sust. Medium C	7.326,895	7,98	58.470	6.626,432	7,55	50.018
Carmignac Investiss. FCPA EUR	26.996,972	1.714,63	46.289.818	28.700,387	1.293,17	37.114.479
Carmignac Patrimoine FCPA EUR	84.605,536	714,74	60.470.961	89.506,578	637,22	57.035.382
Carmignac Securite FCPA EUR	1.497,839	1.795,23	2.688.966	2.090,452	1.759,52	3.678.192
Comgest Growth PLC Europe EUR	38.780,285	32,54	1.261.910	11.188,633	29,38	328.722
CONVEST 21 VL	45.908,058	64,22	2.948.215	45.419,322	64,20	2.915.920
C-Quadrat Absolute Ret. ESG	17.077,126	12,12	206.975	16.537,093	12,43	205.556
C-Quadrat Active ETF EUR	232.670,263	60,05	13.971.849	233.502,541	65,14	15.210.356
C-Quadrat Active ETF EUR P1	2.800,398	60,38	169.088	2.766,339	65,63	181.555
C-QUADRAT Active YOU T	5.084,732	10,13	51.508	4.698,525	10,93	51.355
C-Quadrat ARTS Best Mom. T	1.904,692	256,51	488.573	2.058,436	240,14	494.313
C-Quadrat ARTS Tot.Ret.Dyn. T	41.793,332	209,10	8.738.986	43.337,882	198,99	8.623.805
C-Quadrat ARTS Tot.Ret.Flex.T	60,708	120,15	7.294	66,028	114,73	7.575
C-QUADRAT ARTS Tot.Ret.Gl. AMI	367.527,702	119,02	43.743.147	394.243,264	113,12	44.596.798
C-Quadrat ARTS Total Ret. T	534,609	195,56	104.548	419,700	188,65	79.176
C-QUADRAT GreenStars ESG RT	1.987,847	142,72	283.706	2.087,018	138,46	288.969
C-QUADRAT QUATTRO S. M An. T	212.606,286	12,85	2.731.991	213.462,232	13,47	2.875.336
Cross Asset Timer Ptf. (Wsf.)	685.143,895	104,53	71.618.091	674.981,314	106,56	71.926.009
CS Euroreal	20.283,654	4,96	100.607	21.964,620	5,65	124.100
CS Inv.12-CSL Fd Income CHF B	262,768	167,02	43.887	293,157	164,70	48.283
CS Inv.12-CSL P.F. Yield EUR B	2.782,914	185,57	516.425	2.807,785	181,73	510.259
CS Inv.12-CSL P.F. Yield USD B	162,084	248,82	40.329	158,876	253,12	40.215
DEGI Europa	8.501,595	0,65	5.526	9.320,318	0,88	8.202
Deka Aktienfonds RheinEdition	8.212,736	53,75	441.435	8.363,127	54,89	459.052
Deka Rentenfonds RheinEdition	6.336,315	30,20	191.357	6.254,402	29,31	183.317
DekaStruktur: 2 Chance	11.433,709	48,17	550.762	11.864,811	45,76	542.934
DekaStruktur: 2 ChancePlus	3.985,113	55,50	221.174	3.851,389	53,30	205.279
DekaStruktur: 2 ErtragPlus	1.561,957	41,38	64.634	1.515,231	43,86	66.458
DekaStruktur: 2 Wachstum	8.112,904	35,47	287.765	7.787,193	39,94	311.020
DJE Gold & Stabilitätsfonds P	17.764,420	120,43	2.139.431	17.568,659	111,69	1.962.290
DJE-Dividende & Substanz PEUR	3.483,835	456,46	1.590.231	3.498,196	434,91	1.521.400
DJE-Europa PA EUR	2.698,193	379,58	1.024.180	2.690,289	358,18	963.608
DWS Akkumula LC	82.791,817	1.361,46	112.717.747	83.240,714	1.298,26	108.068.089
DWS Akt.Strategie Deutschland	23,613	460,89	10.883	11,424	437,70	5.000
DWS Aktien Schweiz	21.534,047	109,50	2.357.978	0,000	0,00	0
Zwischensumme			1.475.934.954			1.495.125.469

	31.12.2020			31.12.2019		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			1.475.934.954			1.495.125.469
DWS Artificial Intelligence	1.403,931	305,57	428.999	1.208,925	231,27	279.588
DWS Concept GS&P Food	4.216,415	344,93	1.454.368	4.277,251	364,36	1.558.459
DWS Covered Bond Fund LD	144,108	55,35	7.976	406,361	54,95	22.330
DWS Deutschland	67.798,392	243,46	16.506.197	70.469,425	232,83	16.407.396
DWS Emerging Markets Typ O	2.903,410	129,79	376.834	2.972,313	123,91	368.299
DWS ESG Investa LD	460.294,168	187,02	86.084.215	469.245,623	174,30	81.789.512
DWS ESG Top Asien LC	264.361,593	210,21	55.571.450	268.828,438	185,90	49.975.207
DWS ESG Top World	453.466,815	127,98	58.034.683	471.069,647	125,23	58.992.052
DWS Euro Bond Fund LD	133.172,618	19,14	2.548.924	134.877,055	18,84	2.541.084
DWS Euro Flexizins NC	75.325,755	68,07	5.127.424	70.778,894	67,98	4.811.549
DWS Euro Money Market Fund	65,219	100,35	6.545	92,042	100,83	9.281
DWS European Opportunities	53.882,432	436,58	23.523.992	55.944,419	375,36	20.999.297
DWS Eurorenta	114.665,093	58,66	6.726.254	118.009,668	57,47	6.782.016
DWS Eurovesta	253,202	154,23	39.051	242,013	141,79	34.315
DWS Eurozone BondsFlexible	73.514,133	32,93	2.420.820	69.116,355	32,68	2.258.722
DWS Funds-Global Protect 80	30.879,328	148,59	4.588.359	30.485,660	158,52	4.832.587
DWS German Equities Typ O	7.861,522	448,04	3.522.276	7.850,519	429,14	3.368.972
DWS Global Growth	7.001,284	164,07	1.148.701	6.191,062	140,36	868.977
DWS Global Value SC	2.704.093,753	151,58	409.886.531	2.573.385,920	160,24	412.359.360
DWS Int. Renten Typ O	10.926,064	129,80	1.418.203	11.392,199	132,74	1.512.201
DWS Inter Renta	149.629,069	13,43	2.009.518	147.358,623	14,35	2.114.596
DWS Inv.-Euro Corp. Bonds LD	2,118	131,62	279	3,385	128,41	435
DWS Inv.-Gl. Agribusiness LC	2.894,958	155,10	449.008	2.920,817	157,36	459.620
DWS Inv.-Gl.Bds Hgh Convi. RC	0,000	0,00	0	3.507,833	104,02	364.885
DWS Inv.-Glob.Em.Mkts.Eqts. LC	6.514,777	278,55	1.814.691	6.973,155	264,25	1.842.656
DWS Inv.-Qi LowVol World LD	3.394,065	127,55	432.913	3.361,723	129,68	435.948
DWS Invest II-Gbl Eq.Hi.Co. NC	24.267,418	201,25	4.883.818	24.616,381	193,53	4.764.008
DWS Invest-Multi Credit LDH	7.446,325	103,22	768.610	7.239,549	101,63	735.755
DWS Nomura Japan Growth LC	13.819,554	72,01	995.146	14.318,674	61,38	878.880
DWS Qi LowVol Europe NC	1.976,144	291,45	575.947	2.075,511	294,88	612.027
DWS Telemedia Typ O	1.264,612	199,16	251.860	1.307,404	180,77	236.339
DWS Top Dividende LD	121.099,452	115,35	13.968.822	115.764,783	131,50	15.223.069
DWS Top Europe	256.090,417	157,48	40.329.119	262.773,688	157,22	41.313.279
DWS Vermögensbildungsfds I	1.068.902,965	198,80	212.497.909	1.068.164,743	187,70	200.494.522
DWS ZI Aktien Schweiz	0,000	0,00	0	6.642,323	341,38	2.267.556
DWS.Inv.-Top Dividend LD	79.029,202	158,07	12.492.146	74.513,154	180,15	13.423.545
Ecofin Global Fund T	1.215,850	120,88	146.972	636,704	120,50	76.723
Ed.de Roths. Quam 10 A EUR	12.988,256	153,34	1.991.619	14.403,385	159,53	2.297.772
ERSTE BOND COMBIRENT A	1.539,078	17,93	27.596	2.137,487	17,44	37.278
ERSTE BOND EURO RENT EUR RC	578,240	94,26	54.505	612,551	91,64	56.134
Ethna DEFENSIV FCPT	822,876	170,24	140.086	772,785	165,97	128.259
Ethna-Aktiv A	102.521,897	134,41	13.779.968	110.425,056	133,01	14.687.637
F.Tem.Inv.Fds-T.Gbl Cl.Change	1.585.971,386	25,29	40.109.216	1.652.380,010	21,56	35.625.313
FarSighted Global Ptf. T	60,875	11,83	720	16,484	11,11	183
FIAG Universal Dachfonds	236.095,977	8,78	2.072.923	241.630,150	8,69	2.099.766
Fidelity America A	1.388.375,480	9,38	13.024.132	1.458.523,844	9,96	14.520.717
Zwischensumme			2.518.174.282			2.519.593.574

	31.12.2020			31.12.2019		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			2.518.174.282			2.519.593.574
Fidelity American Growth A	746.601,399	59,51	44.427.952	746.378,083	55,35	41.309.438
Fidelity Asian Spec.Sit. A USD	10.361,276	53,77	557.136	10.689,864	49,22	526.110
Fidelity Emer.Markets A USD	68.528,170	31,70	2.172.204	65.615,410	27,69	1.816.672
Fidelity Euro Blue Chip A	9.983,492	23,90	238.605	10.899,419	24,94	271.832
Fidelity Euro Bond A	459.059,131	14,99	6.881.296	459.108,591	14,10	6.473.431
Fidelity Euro Stoxx 50 A	1.177.897,349	11,05	13.015.766	1.179.315,456	11,63	13.715.439
Fidelity Europ.Dynamic Gr.A	39.506,256	74,74	2.952.698	39.884,812	71,76	2.862.134
Fidelity Europ.Smaller Comp. A	503.832,293	63,55	32.018.542	532.217,586	59,46	31.645.658
Fidelity European A Acc EUR	166.855,761	20,18	3.367.149	167.465,672	18,67	3.126.584
Fidelity European Growth A	18.384.436,478	15,26	280.546.501	18.282.676,322	16,82	307.514.616
Fidelity European High Yield A	676,744	9,89	6.690	1.733,298	10,04	17.402
Fidelity Fds-Asia Foc. A USD A	98.099,311	10,43	1.023.214	103.535,907	9,21	953.054
Fidelity Fds-SMART Gbl Def A	10.831,172	11,38	123.259	10.381,507	13,14	136.413
Fidelity Fds-SMART Gbl Mod EUR	1.227.953,274	10,26	12.598.801	1.270.433,012	10,83	13.758.790
Fidelity Fds-SMART Gbl Mod USD	50.455,907	22,06	1.112.895	52.671,828	25,09	1.321.326
Fidelity Global Technology A	253.911,166	39,42	10.009.178	119.008,608	29,92	3.560.738
Fidelity Greater China A	124.125,912	284,27	35.285.632	124.262,643	240,49	29.884.336
Fidelity International A EUR	604.721,758	56,63	34.245.393	640.786,649	56,13	35.967.355
Fidelity International Fund A	878.669,780	56,57	49.706.188	895.338,400	56,26	50.370.037
Fidelity Japan A	563.806,458	2,08	1.174.388	565.627,469	1,79	1.011.920
Fidelity Nordic A	29.608,244	145,09	4.295.781	31.918,719	135,86	4.336.477
Fidelity Patrimoine ACC	1.108,336	12,00	13.300	597,230	12,75	7.615
Fidelity Target 2020 A Acc EUR	695,591	14,89	10.357	649,247	15,03	9.758
Fidelity Target 2040 A Acc EUR	4,911	39,53	194	6,028	39,38	237
Fidelity-Eur.Mul.Asset Inc. A	31.452,125	17,99	565.824	30.718,583	18,62	571.980
FMM-Fonds	434,456	554,92	241.088	464,647	514,56	239.089
Fondak A	12.317,678	204,22	2.515.516	12.346,671	186,66	2.304.630
Frankfurter-Sparinvest Deka	718,414	54,09	38.859	678,827	52,49	35.632
Frankfurter-Sparinvest Deka	544,236	145,11	78.974	523,477	147,11	77.009
Franklin Gl.Fundam.St.A EUR	719.932,301	11,73	8.444.806	787.261,619	12,98	10.218.656
Franklin Gl.Fundam.St.A EUR-H1	35.502,684	8,74	310.293	35.794,904	8,94	320.006
Franklin Gl.Fundam.St.A USD	7.670,196	11,72	89.863	7.968,589	12,99	103.475
Franklin Mutual Gl.Disc.A EUR	9.025,180	25,78	232.669	8.696,087	30,45	264.796
Fürst Fugger Privatb.Wachst.	31.083,774	120,77	3.753.987	30.740,254	109,22	3.357.451
FvS Multiple Opport. II R	14.706,223	153,48	2.257.111	10.211,793	148,89	1.520.434
FvS Multiple Opportunities R	127.744,017	279,43	35.695.511	111.789,159	270,30	30.216.610
G&P Invest - G&P-Struktur R-T	0,000	0,00	0	2.095,054	8,15	17.075
G&W - ZINSTREND - FONDS	2.437,765	72,54	176.835	2.342,220	77,48	181.475
Gamax Fds-Asia Pacific A	93.772,850	22,40	2.100.512	97.198,092	20,15	1.958.542
Gamax Junior A	877.032,902	19,60	17.189.845	910.265,217	17,53	15.956.949
Gamax Maxi-Bond A	4.790,290	6,35	30.418	5.237,496	6,30	32.996
Grundbesitz Europa RC	1.662,221	39,58	65.791	1.864,707	39,59	73.824
H&A PRIME VALUES Income EUR	105,989	137,33	14.555	93,521	139,66	13.061
hausInvest europa	7.052,206	42,93	302.751	7.226,533	42,50	307.128
Heureka Outperformance Fonds	25.811,704	125,38	3.236.271	30.587,558	112,43	3.438.959
High Constant Portfolio (Wsf.)	81.355,607	125,52	10.211.756	47.080,194	126,08	5.935.871
HSBC GIF Indian Equity A Dis	33.433,689	162,98	5.449.109	33.922,710	167,78	5.691.539
Zwischensumme			3.146.959.748			3.153.028.131

	31.12.2020			31.12.2019		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			3.146.959.748			3.153.028.131
HSBC R.I.F.-HSBC SRI Euro.Eq.A	3.909,548	54,05	211.311	380,229	53,19	20.224
IAM Global Classic Flexible	118.413,982	5,76	682.065	116.067,972	6,95	806.672
IAM Global Opportunity Flex.	374.825,573	7,78	2.916.143	371.089,592	9,01	3.343.517
IAM-Flexible Behavioral Equity	38.816,522	9,66	374.968	36.667,233	11,23	411.773
IAM-Global Balanced P	0,000	0,00	0	42,382	66,04	2.799
Industria A (EUR)	130.432,121	124,57	16.247.929	131.907,690	105,45	13.909.666
Inovesta Classic	108.940,001	50,12	5.460.073	110.386,724	54,57	6.023.804
Inovesta Opportunity	19.110,431	34,88	666.572	18.211,193	32,99	600.787
INTER ImmoProfil	9.810,469	56,96	558.804	10.165,387	54,50	554.014
Inv.Fds-Inv.Dev.S.&M.Cap Eq. A	28.285,368	75,12	2.124.796	28.484,131	65,44	1.863.898
Invesco Asia Opport.Equity A	6.152,563	150,35	925.061	5.396,884	128,68	694.488
Invesco Bal.-Risk Allo. A EUR	1.420,486	18,37	26.094	1.449,611	17,37	25.180
Invesco Europa Core Aktienfds	2.631,865	158,97	418.388	2.847,601	171,27	487.709
Invesco Extra Income Bond T	3.920,783	209,16	820.071	3.850,580	207,50	798.995
Invesco Fds- Inv.Gl.R.Est. AH	14.164,263	10,88	154.107	16.583,044	12,89	213.755
Invesco Fds- Invesco PRC EQ. A	7.956,030	76,65	609.826	8.380,543	66,69	558.878
Invesco Fds-Invesco Paci. EQ A	404.730,652	63,92	25.869.028	421.006,503	60,88	25.630.246
Invesco Global Conservative A	24.629,512	11,40	280.776	29.113,297	11,63	338.588
Invesco Global Eq.Income A USD	350.209,701	64,62	22.629.273	349.320,558	68,46	23.913.450
Invesco Jap.Eq.Advantage A JPY	69,848	44,93	3.139	77,738	41,98	3.264
Invesco Pan European Small Cap	1.306,950	27,50	35.941	1.678,202	24,24	40.680
Invesco Umwelt u. Nachhaltigk.	1.983,437	124,81	247.553	1.871,097	119,69	223.952
Invest.-Stabil.-Paket Dynamik	14.483,518	146,84	2.126.760	13.310,938	158,32	2.107.388
Invest.-Stabil.-Paket Komfort	11.901,693	117,50	1.398.449	11.875,740	121,87	1.447.296
Invest.-Stabil.-Paket Smart	15.722,141	107,80	1.694.847	15.270,567	109,50	1.672.127
Invest.-Stabil.-Paket Sportiv	4.848,333	148,23	718.668	4.543,656	162,94	740.343
Invest.-Stabil.-Paket Sprint	7.619,899	164,92	1.256.674	6.827,101	175,42	1.197.610
Invest.-Stabil.-Paket Substanz	5.320,747	115,96	616.994	5.097,129	122,19	622.818
Invest.-Stabil.-Paket Trend	2.810,795	126,83	356.493	2.567,687	134,58	345.559
Invest.-Stabil.-Paket Zukunft	3.810,614	191,03	727.942	3.143,382	195,13	613.368
IQAM Austrian MedTrust RA	1,893	102,58	194	0,734	104,70	77
IQAM Balanced Protect 95 T	350,186	53,87	18.865	335,410	55,38	18.575
IQAM Equity RT USD	0,000	0,00	0	84,719	153,22	12.981
IQAM ShortTerm RA EUR	100,524	64,12	6.446	94,584	64,56	6.106
IQAM SparTrust M RA	3.726,547	88,12	328.383	3.487,968	88,05	307.116
iShares Core DAX UCITS ETF DE	7.782,252	116,90	909.745	686,911	113,52	77.978
iShs VII-CoMSCI PacxJP ETF USD	2.251,659	136,94	308.342	0,000	0,00	0
iShs-Core MSCI Em.Mar. IMI ETF	51.680,285	29,07	1.502.553	4.708,504	27,15	127.855
iShsII-Dev. Prop.Yld ETF USD	2.619,469	20,11	52.664	0,000	0,00	0
iShsII-Gl.Infrastruct. ETF USD	6.857,193	24,05	164.881	0,000	0,00	0
iShsIII-C.MSCI Eu.U.E.EUR Acc	10.143,365	54,87	556.566	0,000	0,00	0
iShsIII-Core EUR Corp.Bd. ETF	5.001,728	136,53	682.861	76,677	134,25	10.294
iShsIII-Core EUR Gov.Bd. ETF	9.727,839	135,69	1.319.922	38,946	130,20	5.071
iShsIII-Core MSCI Wld. ETF USD	142.770,989	59,71	8.525.141	7.168,304	56,61	405.783
iShsVII-Core S&P 500 ETF	9.973,035	307,39	3.065.611	810,578	287,81	233.292
Istanbul Equity Fund	734,904	8,84	6.497	737,629	10,21	7.531
Zwischensumme			3.254.567.163			3.243.453.638

	31.12.2020			31.12.2019		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			3.254.567.163			3.243.453.638
IVP-Globale Werte	389.238,579	18,23	7.095.819	397.358,408	16,65	6.616.017
Jan.Hend.C.-J.H.Opport.Alpha A	7.140,829	28,72	205.085	7.297,869	23,15	168.946
Janus Capital-US Twenty A EUR	13.300,823	47,04	625.671	4.715,025	34,99	164.979
JPM Inv.Fds-Gl. Macro Fd EUR	888,517	94,32	83.805	1.121,242	88,63	99.376
JPMorgan America Equity A USD	231.181,320	221,80	51.275.165	241.669,518	200,60	48.478.610
JPMorgan Emerg. EUR Eq. A dis.	552.571,013	36,60	20.224.099	529.361,889	44,24	23.418.970
JPMorgan Euroland Equity A EUR	28.884,262	53,56	1.547.041	28.928,713	55,52	1.606.122
JPMorgan Europe Small Cap A	55.190,494	85,78	4.734.241	57.493,419	82,95	4.769.079
JPMorgan F.-Aggregate Bond A	79.122,476	9,53	754.037	43.661,985	9,03	394.268
JPMorgan Global Balanced A EUR	6.577,431	147,80	972.144	6.218,561	133,91	832.728
JPMorgan Global Focus A EUR	31,652	47,31	1.497	63,221	42,97	2.717
JPMorgan Global Healthc. A USD	17,318	354,19	6.134	16,717	312,74	5.228
JPMorgan Latin Amer.Eq.A USD	53.166,517	39,85	2.118.700	52.665,674	47,07	2.479.022
JPMorgan Pacific Eq. Fund A DL	678.771,618	127,76	86.719.916	682.180,222	106,83	72.878.882
JPMorgan US Technology A USD	18.329,170	36,12	662.122	12.297,465	21,06	259.039
JPMorgan-Emer.Mkts Eq. A USD	102,764	44,98	4.622	96,902	37,67	3.650
JPMorgan-Europe Dynam.Techn.Fd	8.317,700	40,11	333.623	8.023,895	31,88	255.802
JPMorgan-Europe Equity A EUR	144,834	50,73	7.347	130,226	52,96	6.897
JPMorgan-Europe Str.Value A	97.691,626	13,21	1.290.506	92.422,868	16,06	1.484.311
JPMorgan-Europe Str.Value D	2.241,005	15,10	33.839	2.149,937	18,14	39.000
JPMorgan-India Fund A USD	4.329,560	77,72	336.473	4.022,098	85,33	343.206
JSS IF-JSS Sus.Eq.-Gl Th.P dis	2.475,884	266,32	659.377	2.068,473	232,70	481.334
JSS Inv.-JSS Sust.Eq.-SystEM P	1.100,970	291,67	321.118	1.031,201	308,29	317.908
JSS Sust. Equ.-Global P	13.384,193	190,18	2.545.406	12.631,239	182,25	2.302.043
JSS Sust. Ptf-B.EUR P	529,735	215,96	114.402	494,268	207,20	102.412
JSS Themat.Equ.Global P Dist.	0,000	0,00	0	493,190	277,70	136.959
K&S Flex	2.314,098	60,26	139.448	2.178,824	50,45	109.922
Konservativ Deutschland	40.801,979	156,36	6.379.797	42.962,835	165,31	7.102.186
Lloyd Fds-WHC Gl. Discovery R	366,468	132,44	48.535	274,856	108,63	29.858
LO Golden Age P	1.802,633	20,97	37.805	1.399,129	17,87	25.005
Loys Global P	1.340,939	27,24	36.527	1.225,960	29,73	36.448
Lyxor EVO Fund	3.925.143,195	64,17	251.876.439	5.477.886,623	68,58	375.673.465
Lyxor EVO Fund World	408.912,789	148,29	60.637.677	405.616,392	147,29	59.743.238
M & W Capital	1.411,822	97,94	138.274	2.038,882	72,20	147.207
M & W Privat FCP	792,899	158,57	125.730	780,151	134,18	104.681
M&G Inv. M&G Global Themes A	932.649,469	40,35	37.632.872	973.877,770	38,80	37.786.457
M&G(Lux)I-Gl.Themes A Acc.EUR	66.366,549	12,14	805.723	0,000	0,00	0
Magellan SICAV C EUR	236.251,332	26,21	6.192.147	237.375,819	24,99	5.932.022
Magna New Frontiers R EUR	5.061,113	18,13	91.753	4.592,272	19,73	90.606
Managed Fund Konzept	380.725,106	77,68	29.574.726	408.571,361	75,79	30.965.623
MasterFonds-VV Ausgewogen	106.446,771	72,09	7.673.748	105.591,666	70,70	7.465.331
MasterFonds-VV Ertrag	45.581,398	62,43	2.845.647	44.660,949	63,00	2.813.640
MasterFonds-VV Wachstum	421.109,910	81,96	34.514.168	417.041,868	82,25	34.301.694
Mayerhofer Strategie AMI	1.004,259	154,56	155.218	1.341,487	135,92	182.335
MEAG Nachhaltigkeit A	2.369,513	111,02	263.063	2.072,791	111,48	231.075
Merck Finck Vario Akt.Ren.UI A	0,000	0,00	0	687,306	135,93	93.426
Zwischensumme			3.876.408.652			3.973.935.357

	31.12.2020			31.12.2019		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			3.876.408.652			3.973.935.357
Metzler Wertsicherungsfds 93 A	1.401,994	119,04	166.893	1.401,897	121,06	169.714
MFK Chance	7.485.968,980	58,22	435.833.114	7.639.798,612	57,43	438.753.634
MFK Sicherheit	2.797.331,257	37,21	104.088.696	2.867.184,761	38,03	109.039.036
MFK Substanz	137.947,798	110,17	15.197.709	138.367,798	114,42	15.832.043
MFK Tendenz	2.139.623,251	40,50	86.654.742	2.151.366,054	42,00	90.357.374
MFK Top Mix Strategie	11.540.392,887	55,66	642.338.268	11.610.721,599	54,90	637.428.616
MFK Total Return	2.384.227,137	26,46	63.086.650	2.406.170,349	26,91	64.750.044
MFK Trends	829.512,613	37,07	30.750.033	830.512,480	36,28	30.130.993
MFK Wachstum	7.139.969,919	44,57	318.228.459	7.209.352,263	44,46	320.527.802
MFK Zukunft	1.072.551,363	44,10	47.299.515	1.033.857,255	45,37	46.906.104
Millennium Global-M.G.Oppor. P	2.245,193	269,12	604.226	2.294,132	258,93	594.020
Mori Umbrella PLC-M.Est.Eur. A	1.876,199	467,78	877.640	2.039,673	565,18	1.152.792
Mori Umbrella PLC-M.Est.Eur. B	46.069,795	99,10	4.565.521	45.427,543	119,89	5.446.417
MS Euro Bond A	33.228,246	17,75	589.801	36.715,079	17,12	628.562
MS Global Brands A	21.404,036	146,63	3.138.421	14.879,893	143,73	2.138.731
MS Inv. Fds-Gl.BI.Rs.Ct. A EUR	41.192,699	40,69	1.676.131	37.183,090	38,47	1.430.433
MS Latin American Equity A	17.350,703	43,76	759.190	16.534,836	54,05	893.719
MS Short Maturity Euro Bond A	12.765,805	20,03	255.699	12.808,467	20,18	258.475
Mu.Leaders Fund Dynamic Growth	0,000	0,00	0	32.253,911	55,21	1.780.738
Multi Asset Portfolio (Wsf.)	1.987.084,627	115,05	228.614.086	1.926.443,153	116,30	224.045.339
Multi Leaders Fund Defens.Ret.	0,000	0,00	0	4.230,597	55,23	233.656
Multi Markets Fund balanced	96.412,736	107,53	10.367.262	95.233,321	109,51	10.429.001
Multi Markets Fund defensive	48.247,529	91,87	4.432.500	51.970,730	94,69	4.921.108
Multi Markets Fund dynamic	96.653,549	121,93	11.784.967	94.639,423	124,20	11.754.216
Multi-Faktor Weltportfolio T	5.375,361	141,66	761.474	5.951,766	149,95	892.467
Multi-Leaders-Fund Next Gen.	137.075,695	138,43	18.975.388	123.551,182	134,58	16.627.518
Multipart.Sicav-Ro.SAM Ener. B	0,000	0,00	0	1.234,148	31,73	39.160
NESTOR-Fds-NESTOR Europa B	269,764	258,52	69.739	335,449	246,92	82.829
NESTOR-Fds-NESTOR Fernost B	46.666,295	100,26	4.678.763	46.269,314	107,07	4.954.055
Nordea 1-Alpha 15 MA AP-EUR	6.515,977	81,14	528.706	5.178,756	73,77	382.037
Nordea 1-Asia ex Japan Eq. USD	43.622,287	30,69	1.338.729	42.953,956	25,57	1.098.273
Nordea 1-Emerging Market EUR	9,486	127,80	1.212	0,102	135,92	14
Nordea 1-Europ.Stars Equit. BP	66.179,622	122,70	8.120.240	0,000	0,00	0
Nordea 1-Gbl Climate AP-EUR	69.970,740	24,40	1.707.286	18.362,504	20,62	378.635
Nordea European Value BP-EUR	0,000	0,00	0	163.278,279	62,11	10.141.214
Nordea North Amer.Value BP-USD	238.316,045	53,06	12.645.809	236.976,552	59,49	14.098.511
Nordea North Amer.Value HA-EUR	7.294,611	41,03	299.298	8.306,169	43,27	359.408
NV Strategie Quattro Plus P	0,000	0,00	0	489,085	10,54	5.155
ODDO BHF Algo Europe CRW-EUR	0,000	0,00	0	58.955,045	325,61	19.196.352
ODDO BHF Algo Global DWR-EUR	52.637,540	112,73	5.933.830	53.509,459	110,69	5.922.962
ODDO BHF Algo Sustainabl. EUR	65.512,684	247,06	16.185.564	0,000	0,00	0
ODDO BHF EURO Short DR-EUR	4.293,561	100,60	431.932	4.683,623	100,95	472.812
ODDO BHF Frankfurt-Eff. DR-EUR	123.679,819	214,08	26.477.376	127.711,582	218,20	27.866.667
ODDO BHF Green Bond CR-EUR	7.458,599	322,94	2.408.680	7.635,362	308,20	2.353.219
ODDO BHF Money Market CR-EUR	93.566,526	69,33	6.486.967	83.787,813	69,71	5.840.848
ÖkoWorld - Klima C	5.047,727	120,80	609.765	3.261,000	82,71	269.717
Zwischensumme			5.995.378.935			6.104.519.779

	31.12.2020			31.12.2019		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			5.995.378.935			6.104.519.779
ÖkoWorld ÖkoVision Classic C	14.673,513	226,84	3.328.540	13.363,195	197,86	2.644.042
Patriarch Select Chance B	36.862,502	13,26	488.797	34.740,624	14,87	516.593
Patriarch Select Ertrag B	8.234,756	12,83	105.652	7.625,333	13,17	100.426
Patriarch Select Wachstum B	8.896,395	15,62	138.962	8.231,671	15,55	128.002
PEH SICAV - PEH Empire P	3.467,372	103,64	359.358	0,000	0,00	0
PEH Strategie Flexibel B	0,000	0,00	0	4.610,156	83,24	383.749
Perpetuum Vita Basis R	10.623,489	32,90	349.513	11.503,095	35,38	406.980
Perpetuum Vita Global R	240.404,488	32,08	7.712.176	268.050,118	36,28	9.724.858
Perpetuum Vita Spezial R	543,963	31,66	17.222	477,637	43,36	20.710
Pictet Biotech HP EUR	244,524	683,45	167.120	310,338	532,55	165.271
Pictet Biotech P USD	30,128	844,33	25.438	38,844	710,15	27.585
Pictet Clean Energy P USD	760,979	125,58	95.563	744,936	89,93	66.994
Pictet Emerging Markets P USD	6.435,691	649,86	4.182.281	6.704,528	577,64	3.872.802
Pictet Gl. Megatrend Sel. P dy	16.239,040	314,74	5.111.075	14.142,473	274,93	3.888.190
Pictet Water P EUR	22.146,037	382,44	8.469.530	21.129,867	369,03	7.797.555
Pictet-Health P USD	558,721	277,71	155.161	614,990	276,06	169.776
Pictet-Multi Gl.Opportu.P EUR	1.011,559	129,95	131.452	1.244,959	124,52	155.022
Pictet-Que.Europ.Sustain.Equ.R	87,888	272,01	23.906	81,203	275,51	22.372
PIMCO GIS-Dynamic Bond E EUR	10.859,197	11,99	130.202	10.006,204	11,62	116.272
Premium-Portfolio	451.940,878	110,13	49.772.249	939.785,682	111,34	104.635.738
Prima Globale Werte A	18,103	170,30	3.083	18,284	154,17	2.819
Quant Sel.FD-Gl.Val.Qua. E EUR	23.380,792	78,42	1.833.522	22.787,817	92,48	2.107.417
Raiffeisen-Nachhaltigk.Mix R A	6.829,718	94,03	642.198	0,000	0,00	0
Rendite Plus Portfolio (Wsf.)	501.978,896	151,46	76.029.724	467.726,670	154,42	72.226.352
Robeco Asia Pacific Eq. D EUR	2.015,780	165,87	334.357	2.073,564	167,99	348.338
Robeco Cap.Grow.Ener.Eq. D EUR	926,544	45,88	42.510	0,000	0,00	0
RP Global Absolute Return	2.888,731	77,79	224.714	3.885,913	81,46	316.546
RP Global Market Selection R D	16.055,448	132,93	2.134.251	15.613,882	132,54	2.069.464
RP Immobilienanl.& Infrastr. T	6.420,971	94,44	606.397	7.479,438	96,22	719.672
RWS Aktienfonds	227.261,336	89,09	20.246.712	235.365,681	82,64	19.450.620
RWS-Dynamik A	430.491,057	32,22	13.870.422	432.572,815	32,39	14.011.033
RWS-Ertrag A	176.674,853	15,14	2.674.857	167.865,203	15,61	2.620.376
Salus Alpha Direct. Mkts R EUR	2.650,244	8,78	23.260	1.144,398	8,28	9.477
Sarasin FairInvest Universal A	12.013,610	53,13	638.283	12.415,009	53,66	666.189
Sauren Global Balanced A	3.920,944	19,94	78.184	4.169,488	19,06	79.470
Sauren Global Defensiv A	445,758	16,24	7.239	386,437	15,66	6.052
Sauren Global Defensiv D	0,000	0,00	0	14,785	10,60	157
Sauren Global Growth A	25.027,196	43,02	1.076.670	25.214,351	39,01	983.612
Sauren Select Gbl Growth Focus	135.123,887	22,93	3.098.391	142.522,228	20,21	2.880.374
Schroder ISF Asian Eq. A Dis	92,135	17,05	1.571	2,776	16,87	47
Schroder ISF Emerg. Europe A	22,507	32,72	736	5,723	38,44	220
Schroder ISF Euro Equity B Dis	958,361	27,18	26.044	1.195,681	28,30	33.840
Schroder ISF Gl.Div.Gr. A EUR	402,713	136,42	54.937	498,998	132,74	66.239
SEB Aktienfonds	4.891,669	103,40	505.799	5.356,159	110,21	590.302
SEB EuroCompanies	34.769,955	57,92	2.013.876	34.541,632	64,74	2.236.225
SEB Europafonds	5.509,480	57,06	314.371	5.412,436	63,93	346.017
Zwischensumme			6.202.625.239			6.361.133.575

	31.12.2020			31.12.2019		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			6.202.625.239			6.361.133.575
SEB European Equity Small Caps	807,551	467,70	377.690	865,438	344,29	297.957
SEB Global Chance/Risk D	293.993,112	65,41	19.230.677	295.708,408	67,37	19.921.875
SEB Green Bond EUR D	5.685,914	52,90	300.791	4.923,489	52,35	257.740
SEB ImmoInvest	324.230,014	2,17	703.579	351.639,782	2,89	1.016.239
SEB Optimix Ertrag	236,636	26,87	6.359	211,642	27,60	5.842
SEB Optimix Wachstum	9,589	37,75	362	6,205	39,14	243
SEB Sustainability Global C	8.496,151	58,62	498.061	9.001,652	60,26	542.440
SEB Sustainable High Yield D	26.959,398	35,64	960.725	26.684,899	36,12	963.779
SEB Total Return Bond Fund	195.382,418	23,26	4.544.595	184.305,124	23,47	4.325.641
SEB TrendSystem Renten II	1.087,687	56,38	61.328	1.053,325	55,94	58.924
SEB Zinsglobal	637,409	28,42	18.115	577,375	29,30	16.917
SISF-GI Sust.Growth A Acc. USD	6.700,853	240,41	1.610.966	1.118,293	208,03	232.634
Smart Invest Helios AR B	15.242,649	53,92	821.884	16.452,258	52,11	857.327
Success Relative T	7.059,724	7,15	50.477	6.241,754	8,11	50.621
Templeton Asian Growth A EUR	1.002,202	38,53	38.615	919,864	34,36	31.607
Templeton Asian Growth A Ydis	25.431,779	35,06	891.591	26.531,368	31,30	830.358
Templeton BRIC Fund A acc EUR	1.926,644	22,69	43.716	1.788,397	22,69	40.579
Templeton Emer.Markets A Ydis	272.220,364	41,02	11.166.987	277.499,209	38,83	10.775.585
Templeton Frontier Mkts A USD	3.749,750	14,38	53.908	3.409,143	16,06	54.750
Templeton Gl.Tot.Ret. A EUR-HI	77.334,809	18,17	1.405.173	90.952,227	19,69	1.790.849
Templeton Gl.Total Return A	107.165,697	22,81	2.443.945	136.352,310	26,72	3.643.536
Templeton Global Balanced A	1.575.842,776	19,14	30.155.237	1.513.406,383	20,30	30.729.339
Templeton Global Small.Comp. A	159.366,523	39,16	6.240.588	157.468,646	37,77	5.947.205
Templeton Growth EUR A acc	4.222.950,117	17,12	72.296.906	4.215.989,259	17,97	75.761.327
Templeton Growth Inc. A USD	27.157.957,912	19,23	522.344.618	28.975.729,199	20,16	584.201.675
Templeton Wld Perspec. EUR A	104.286,824	33,10	3.451.894	114.024,898	30,79	3.510.827
Templeton Wld Perspec. USD	2.341,568	24,25	56.791	2.200,379	22,58	49.693
terrAssisi Aktien I AMI	137.528,128	36,23	4.982.644	116.358,967	34,34	3.995.767
terrAssisi Renten I AMI P	20.895,394	95,19	1.989.033	18.885,883	95,46	1.802.846
Threadneedle L-Amer.Sel. I USD	5.706.968,193	4,93	28.138.760	5.622.118,689	4,36	24.536.947
Threadneedle L-Eu. Corp. Bd 1E	3.547.177,522	1,48	5.263.302	3.554.383,959	1,43	5.083.125
Threadneedle L-Eu.Hg. Y. Bd 1E	282.958,209	10,93	3.091.347	308.273,652	10,62	3.274.267
Threadneedle L-Euro. Sm. I EUR	2.222.006,077	13,83	30.733.899	2.259.639,160	12,13	27.405.356
Threadneedle L-European Select	5.161.826,929	13,37	69.014.142	5.186.052,216	12,30	63.781.182
Threadneedle(L)-Cd. Opport. 1E	0,000	0,00	0	10,700	10,05	108
Top Mix Strategie - Plus	33.241,511	187,39	6.229.127	30.237,135	185,80	5.618.060
Türkisfund Bonds A	20,947	39,14	820	37,568	50,29	1.889
Türkisfund Equities A	41,534	22,59	938	69,592	28,96	2.015
TVG Dynamik Plus T	60.932,809	14,35	874.386	64.073,159	14,18	908.557
TVG konservativ A	18.218,694	13,70	249.596	20.443,210	13,68	279.663
UBS (Lux) - EUR Flexible P acc	0,000	0,00	0	0,669	435,87	292
UBS D Aktienfonds Special I D	10.423,670	679,05	7.078.193	10.831,191	726,96	7.873.843
UBS D Equity Global Opport.	1.874,400	251,34	471.112	1.920,457	234,70	450.731
UBS D Konzeptfonds Europe Plus	496.990,150	63,10	31.360.078	487.459,823	65,64	31.996.863
UBS D Konzeptfonds III	83.581,957	71,77	5.998.677	70.503,428	70,80	4.991.643
UBS L Equity Biotech USD P-acc	572,325	668,03	382.332	570,514	584,86	333.671
Zwischensumme			7.078.259.203			7.289.385.904

	31.12.2020			31.12.2019		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			7.078.259.203			7.289.385.904
UBS L Equity EUR Cnt.Opp.EUR P	4.082,508	117,23	478.592	3.941,771	107,36	423.189
UBS L Key Selection Gl.All. B	12.022,561	16,29	195.848	15.602,152	15,08	235.280
UBS L Money Market Fund-EUR P	340,777	818,94	279.076	0,000	0,00	0
UBS L Money Market Inv. EUR P	0,000	0,00	0	441,319	433,90	191.488
UBS(D)Equity Fd-Small.Germ.Cos	2.874,461	719,41	2.067.916	2.852,310	627,24	1.789.083
UBS(Lux)Eq.-Glo.Impact P EUR	1.582,295	114,88	181.774	1.573,591	101,22	159.279
UBS-ETF-MSCI W.Soc.Resp. USD A	13.855,706	100,70	1.395.270	0,000	0,00	0
Variopartner-Sec.Healthc.Oppo.	1.389,147	589,24	818.535	1.534,316	503,90	773.143
Veri ETF-Alloc. Defensive R	16.275,666	12,81	208.491	16.763,690	13,96	234.021
Veri ETF-Allocation Dynamic R	8.649,265	21,25	183.797	8.382,328	22,27	186.674
Veri ETF-Dachfonds P	24.842,305	14,68	364.685	24.307,732	15,67	380.902
VermögensManagement Substanz A	2,983	122,28	365	3,843	120,64	464
Vontobel Emerg.Mkts Eq. A-USD	488,417	639,60	312.390	538,875	616,26	332.085
Vontobel Fund-Clean Tech. B	60,346	452,37	27.299	46,240	358,41	16.573
Vontobel MTX Su.E.M. Ld. B USD	1.390,851	155,28	215.966	1.536,724	143,31	220.232
Vontobel-Asia Pac. Equ. B-USD	1.736,980	557,76	968.813	1.749,409	511,66	895.100
VPI World Invest TM Anteile T	4.283,781	68,74	294.467	5.046,969	70,32	354.903
Wachstum Deutschland	1.106.142,234	224,23	248.030.273	1.175.698,444	242,70	285.342.012
WARB.GLO.WERTE STABILISIER.-F.	0,000	0,00	0	56.919,196	16,59	944.289
Warburg Classic Vermögensmang.	1.944.736,152	20,70	40.256.038	2.027.717,237	20,27	41.101.828
WARBURG INV.RESP.-Eur.Equ. A	1.801,203	41,82	75.326	1.820,054	43,01	78.281
WARBURG INV.RESP.-Eur.Equ. B	3.048,504	41,50	126.513	2.825,120	42,67	120.548
Warburg Small&Midcaps Europa R	859,690	98,94	85.058	828,708	86,74	71.882
Warburg Value Fund A	12.340,658	300,18	3.704.419	12.704,422	313,39	3.981.439
WAVE Total Return ESG R	766,553	50,28	38.542	1.337,149	49,76	66.537
Weltportfolio Stabilität LC	26.880,447	109,98	2.956.312	23.452,019	116,10	2.722.779
WIP Opportunistic Equity A USD	0,000	0,00	0	12.808,161	83,98	1.075.636
WM Aktien Global UI-Fonds B	1.807,960	97,32	175.951	1.903,277	101,65	193.468
X of the Best dynamisch	11.050,509	198,39	2.192.310	10.359,557	190,96	1.978.261
Xtrackers Euro Stoxx 50 1C	5.455,522	54,04	294.816	975,810	55,64	54.294
Xtrackers II EUR Over.Rate Sw.	8.365,543	135,95	1.137.279	5.896,645	136,73	806.219
Summe			7.385.325.325			7.634.115.794
Forderungen auf Anteileinheiten aus Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine			200.566.210			197.701.777
Gesamtwert der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice			7.585.891.535			7.831.817.571

Zu G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Dieser Posten beinhaltet den die entsprechenden Verpflichtungen übersteigenden Betrag des Deckungsvermögens im Sinne von § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB.

	31.12.2020	31.12.2019
TEUR		
Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen	2.840	3.019
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden aus arbeitnehmerfinanzierten Zusagen	-2.839	-3.014
Summe	1	5

Die für die Versorgungszusagen aus Entgeltumwandlung abgeschlossenen Lebensversicherungsverträge sind in vollem Umfang an die Mitarbeiter verpfändet.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

Zu A.I. Eingefordertes Kapital

Das als „Gezeichnetes Kapital“ ausgewiesene Grundkapital von 43.250 (43.250) TEUR ist eingeteilt in 865.000 Stammaktien à 50 EUR.

Zu B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Zum Zwecke der Stärkung der Eigenmittel hat die Talanx AG unserer Gesellschaft im Dezember 2011 ein nachrangiges Darlehen in Höhe von 51.000 TEUR gegeben, welches mit einem Zinssatz von 6 % verzinst wird und eine Laufzeit von zehn Jahren aufweist. Darüber hinaus haben die Talanx AG und weitere verbundene Unternehmen unserer Gesellschaft im Juni 2015 ein nachrangiges Darlehen ohne Endfälligkeit in Höhe von 120.000 TEUR gegeben, welches mit einem Zinssatz von 5,28 % verzinst wird und eine Mindestlaufzeit von zehn Jahren aufweist.

Zu C.II. Deckungsrückstellung

Der Aufwand für die Bildung der Zinszusatzreserve belief sich im Berichtsjahr auf 274.788 (192.038) TEUR. Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft einen Stand der Zinszusatzreserve von 2.351.245 (2.076.457) TEUR aus.

Zu C.IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB)

TEUR	
Stand 1.1.2020	728.458
Entnahme für Gewinnanteile an Versicherungsnehmer	179.404
Zuweisungen aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	227.015
Stand 31.12.2020	776.068

Bei der Entnahme für Gewinnanteile des Geschäftsjahres 2020 wurde bei Versicherungen mit Indexbeteiligung eine Direktgutschrift von 100 % der entsprechenden laufenden Gewinnanteile (ohne Zinsgewinnanteile) berücksichtigt. Die Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres ist ausschließlich erfolgsabhängig.

Zusammensetzung der RfB

TEUR	
RfB, die auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge entfällt	
a) laufende Überschussanteile	96.056
b) Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	26.045
c) Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	5.166
d) Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach c)	5.407
RfB, die auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds entfällt, der	
e) für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach a)	30.377
f) für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b) und e)	156.759
g) für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach c)	37.190
h) ungebundener Teil der RfB (ohne a) bis g)	419.068
Summe	776.068

Für das Jahr 2021 sind die auf den Seiten 85 bis 118 dieses Berichts genannten Gewinnanteilsätze festgesetzt worden. Bei der Festlegung der laufenden Gewinnanteile ist bei fondsgebundenen Versicherungen und Versicherungen mit Risikocharakter eine Risiko- und Kostendirektgutschrift von 25 % der entsprechenden laufenden Gewinnanteile (ohne Zinsgewinnanteile) berücksichtigt worden.

Die Teilrückstellung des sogenannten Schlussgewinnanteilfonds gemäß f) und g) wird prospektiv und einzelvertraglich gerechnet und enthält für jedes zurückgelegte Versicherungsjahr die mit 0,6 % diskontierten anteiligen Schlussgewinnanteile. Dabei wird mit „anteilig“ der Anteil der bereits zurückgelegten Versicherungsdauer an der gesamten Versicherungsdauer bzw. der gesamten Aufschubzeit bei Rentenversicherungen bezeichnet. Hiervon abweichend wird für kapitalbildende Versicherungen ohne Schlussgewinnkonto der anteilige Endwert nach Maßgabe des zeitlichen Verlaufs der Entstehung der Erträge der Kapitalanlagen ermittelt. Die zum 31.12.2020 nach dem § 28 RechVersV in der Fassung vom 19.12.2018 ermittelten Werte des Schlussgewinnanteilfonds werden nach Berücksichtigung der festgelegten Schlussgewinnanteile und Bestandsveränderungen dabei nicht unterschritten. Für Versicherungen mit Schlussgewinnkonto enthält der Schlussgewinnanteilfonds grundsätzlich das jeweilige Schlussgewinnkonto, sofern positiv. Sterbe- und Stornowahrscheinlichkeiten werden nicht angesetzt. Für im Folgejahr vorzeitig fällig werdende Schlussgewinnanteile werden entsprechende Abzüge gemacht, die im Rahmen der Schlussgewinnanteile festgelegt werden. Die Direktgutschrift der im Geschäftsjahr erwirtschafteten Überschüsse betrug 1.851 (1.525) TEUR.

Zu E.I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	31.12.2020	31.12.2019
TEUR		
Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen	25.209	24.701
abzüglich saldierungsfähiges Deckungsvermögen	-2.839	-3.014
Summe	22.370	21.687

Das Deckungsvermögen wird zum beizulegenden Zeitwert gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB angesetzt. Dieses entspricht dem Deckungskapital des Versicherungsvertrags mit den Rechnungsgrundlagen der Beitragskalkulation zuzüglich der bereits zugeteilten Überschussanteile und damit den fortgeführten Anschaffungskosten.

Der ausschüttungsgesperre Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt 2.418 TEUR. Zur Ermittlung des Unterschiedsbetrags wurde der mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst und bilanzierte Verpflichtungsbetrag dem Betrag gegenübergestellt, der sich bei Abzinsung mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre ergeben hätte.

Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter Versorgungsverpflichtungen im Sinne von Artikel 28 Abs. 2 EGHGB beläuft sich auf 419 (476) TEUR.

Zu E.III. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2020	31.12.2019
TEUR		
a) Rechtsrisiken	18.761	21.606
b) Verpflichtungen aus Grundbesitz	5.643	6.676
c) Zinsen für zurückgestellte Steuern	4.790	0
d) übrige Personalverpflichtungen	2.675	3.542
e) zu zahlende Kosten und Gebühren	2.038	2.168
f) Jahresabschlusskosten	493	1.092
g) übrige Rückstellungen	495	497
Summe	34.894	35.581

Zu F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft sind die Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern, die bezüglich der deponierten versicherungstechnischen Rückstellungen als Sicherheit einbehalten werden. Sie folgen von der Höhe bzw. Laufzeit her der Entwicklung der rückversicherten deponierten versicherungstechnischen Rückstellungen bis zum entsprechenden Ende der jeweiligen Rückversicherungsverträge.

Zu G. Andere Verbindlichkeiten

Es bestehen mit Ausnahme der verzinslichen Ansammlung keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Zu I. Passive latente Steuern

	01.01.2020	Veränderung	31.12.2020
TEUR			
Aktive latente Steuern	162.953	18.091	181.044
Passive latente Steuern	-168.472	-15.049	-183.521
Summe	-5.519	3.042	-2.477

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2020	2019
TEUR		
Einzelversicherungen	1.333.471	1.388.756
Kollektivversicherungen	313.338	311.316
laufende Beiträge	1.529.998	1.593.536
Einmalbeiträge	116.811	106.536
aus Verträgen:		
ohne Überschussbeteiligung	12	0
mit Überschussbeteiligung	860.043	868.414
bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	786.754	831.658
Summe	1.646.809	1.700.072

Zu I.3. Erträge aus Kapitalanlagen

	2020	2020	2019
TEUR			
a) Erträge aus Beteiligungen		7.100	4.633
– davon aus verbundenen Unternehmen: 4.427 (2.874) TEUR			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
– davon aus verbundenen Unternehmen: 29.409 (15.848) TEUR			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	65.324		63.576
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	540.768		595.295
Summe b)		606.092	658.871
c) Erträge aus Zuschreibungen		1.054	10.277
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		437.290	226.213
Summe		1.051.535	899.994
– davon: Erträge aus Kapitalanlagen, die auf Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice n entfallen			
a) laufende Kapitalerträge		17.837	44.853
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		4.185	46.584
Summe		22.021	91.437

Zu I.9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

	2020	2019
TEUR		
a) Abschlussaufwendungen	143.934	151.359
b) Verwaltungsaufwendungen	72.639	70.681
Summe	216.573	222.039
c) davon ab:		
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	-66.766	-63.285
Summe	149.806	158.754

Rückversicherungssaldo für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft¹⁾

	2020	2019
TEUR		
Verdiente Beiträge	-153.577	-166.726
Aufwendungen für Versicherungsfälle	149.818	155.347
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	66.766	63.285
Veränderung der Deckungsrückstellung	-80.198	-72.987
Rückversicherungssaldo	-17.191	-21.081

1) Bei der Darstellung des Rückversicherungssaldos sind Aufwandsposten mit einem Minuszeichen vor dem entsprechenden Betrag gekennzeichnet.

In den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen und Aufwendungen sind weitere Posten aus der Rückversicherung mit einem Saldo in Höhe von -8.878 (-8.155) TEUR enthalten. Insgesamt ergibt sich somit ein Rückversicherungsergebnis in Höhe von -26.069 (-29.237) TEUR.

Für die fondsgebundenen Lebensversicherungen aus dem Bestand der ehemaligen ASPECTA Lebensversicherung AG bestehen Quotenrückversicherungsverträge mit verschiedenen Rückversicherungsunternehmen. Die Rückführung der Vorfinanzierung dieser Verträge erfolgt durch eine Beteiligung der Rückversicherer an den künftigen versicherungstechnischen Erträgen aus diesen Beständen.

Zu I.10. Aufwendungen für Kapitalanlagen

	2020	2019
TEUR		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	50.814	54.161
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	17.913	21.180
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	69.182	10.588
d) übrige Aufwendungen aus Kapitalanlagen	77.948	0
Summe	215.857	85.929
– davon: Aufwendungen aus Kapitalanlagen, die auf Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen entfallen		
a) Verwaltungsaufwendungen	4.180	4.112
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	55.390	285

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB von 3.552 (6.939) TEUR.

Die übrigen Aufwendungen für Kapitalanlagen beinhalten Aufwendungen aus vorsorglichen Zahlungen zur Vermeidung eines Zinsrisikos im Rahmen von steuerlichen Nachforderungsbescheiden.

Zu II.1. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge beinhalten insbesondere Erträge aus Provisionen in Höhe von 49.497 (51.722) TEUR und weiterbelastete Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 5.183 (0) TEUR. Zinserträge sind in Höhe von 549 (29.531) TEUR enthalten. Zinsen aus der Abzinsung von Rückstellungen sind wie im Vorjahr nicht angefallen. Währungskursgewinne sind in Höhe von 735 (563) TEUR enthalten.

Im Berichtsjahr wurden Erträge aus Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtungen von 93 (105) TEUR mit Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen von 163 (108) TEUR saldiert.

Zu II.2. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen enthalten hauptsächlich Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes in Höhe von 46.520 (53.972) TEUR, davon 5.764 (7.092) TEUR aus weiterbelasteten Restrukturierungsaufwendungen. Auf Zinsaufwendungen entfallen 15.756 (11.456) TEUR. Hierin enthalten sind Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 380 (513) TEUR. Des Weiteren sind Aufwendungen für erhaltene Dienstleistungen in Höhe von 2.854 (3.127) TEUR enthalten. Währungskursverluste in Höhe von 650 (658) TEUR spielen nur eine untergeordnete Rolle.

Zu II.4. Außerordentliche Aufwendungen

Das außerordentliche Ergebnis beinhaltet anteilige Aufwendungen aus der Erstattung der Arbeitgebergesellschaften an die Talanx AG aus zum 31.12.2020 aufgelösten Beträgen gemäß der Bilanzierungshilfe des Artikels 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB („Übergang zum BilMoG“).

Zu II.5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag stellen in Höhe von 5.521 (5.866) TEUR laufenden Steueraufwand des Geschäftsjahres, in Höhe von 3.042 (5.048) TEUR latenten Steuerertrag sowie in Höhe von 2.154 (3.076) TEUR Steueraufwendungen für Vorjahre dar.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Talanx AG, Hannover, hat im Innenverhältnis zur HDI Lebensversicherung AG die Erfüllung der Verpflichtungen unserer Gesellschaft aus der Altersversorgung unserer aktiven und ehemaligen Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder zum Teil übernommen. Aus diesen Versorgungsversprechen besteht für unsere Gesellschaft noch eine Mithaftung, deren Höhe sich am Ende des Geschäftsjahres auf 69.514 TEUR belief. Als Rechnungsgrundlagen dienten die „Richttafeln 2018 G“ von Heubeck mit einem Rechnungszins von 2,31 %.

Als Trägerunternehmen für die Gerling Versorgungskasse VVaG haftet die Gesellschaft anteilig für eventuelle Fehlbeträge der Gerling Versorgungskasse.

Unsere Gesellschaft hat gegenüber den ausschließlich in ihrem Auftrag tätigen Versicherungsvermittlern die uneingeschränkte Haftung aus der Vermittlung unserer Lebensversicherungsprodukte übernommen. Für das ggf. vorsätzliche und grob fahrlässige Verhalten der bei unserer Vertriebsgesellschaft tätigen Vermittler verfügen wir über eine Regressmöglichkeit

bei dieser Gesellschaft, die ihrerseits – ebenso wie die Vermittler selbst – über zu diesem Zweck abgeschlossene Vermögensschadenhaftpflichtversicherungen abgesichert ist. Darüber hinaus betrifft die Haftungsübernahme eine geringe Anzahl von Vermittlern, die jeweils befristet für den Zeitraum ihrer Ausbildung zum Versicherungsfachmann gilt. Es gab bisher keinen Fall, in dem die Gesellschaft aus der Haftungsübernahme in Anspruch genommen wurde. Das für unsere Gesellschaft aus der Haftungsübernahme resultierende Risiko sehen wir infolgedessen als sehr gering an.

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer jährliche Beiträge von maximal 0,2 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Im Geschäftsjahr wurden keine Beiträge geleistet. Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 31.265 TEUR. Falls die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen, werden dem Sicherungsfonds finanzielle Mittel in Höhe von 1 % der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der bereits geleisteten Beiträge zur Verfügung gestellt. Die Gesamtverpflichtung beträgt 280.995 TEUR.

Die HDI Lebensversicherung AG ist mit 3,7 % an der im November 2009 gegründeten Versorgungsausgleichskasse Pensionskasse VVaG, Stuttgart, beteiligt. Gemäß der Satzung sind von den Gründungsunternehmen Nachschüsse an die Versorgungsausgleichskasse zu leisten, wenn dies zur Erfüllung der Solvabilitätsanforderungen des Vereins erforderlich ist.

Im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung hat unsere Gesellschaft zur Anpassung zukünftiger Liquiditätsströme in den Vorjahren Vorkäufe mit einem Abrechnungsbetrag von insgesamt 277.477 TEUR getätigt. Es wurden festverzinsliche Wertpapiere (u.a. Namenszerobonds) mit Wertstellungen in den Jahren 2020 bis 2025 geordert. Der beizulegende Zeitwert der Vorkäufe betrug am Bilanzstichtag -3.086 TEUR.

Für die HDI Lebensversicherung AG bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus offenen Einzahlungsverpflichtungen („Commitment“) in Höhe von 256.845 TEUR, die aus einem Investitionsprogramm mit einem Zeichnungsvolumen von insgesamt 471.592 TEUR resultieren. Davon entfallen 10.291 TEUR auf offene Einzahlungsverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für unsere Gesellschaft aus zugesagten, aber noch nicht ausgezahlten Darlehen in Höhe von 84.039 TEUR, aus Versicherungsprämien in Höhe von 402 TEUR, aus Leasingverträgen in Höhe von 8 TEUR sowie aus Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen in Höhe von 6.691 TEUR. Künftige Zahlungsverpflichtungen aus Mietverhältnissen für Gebäude belaufen sich insgesamt auf 1.101 TEUR. Auf finanzielle Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen hiervon 402 TEUR.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt 699.595 TEUR.

Beteiligungen an unserer Gesellschaft

Alleinige Aktionärin der HDI Lebensversicherung AG ist die HDI Deutschland AG, die über 100 % des Grundkapitals verfügt. Die HDI Deutschland AG hat uns mitgeteilt, dass ihr unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der HDI Lebensversicherung AG (Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG) sowie gleichzeitig unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an der HDI Lebensversicherung AG (Mitteilung gemäß § 20 Abs. 1 und 3 AktG) gehört.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Konzerngesellschaft des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Hannover, sowie der Talanx AG, Hannover. Der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (Mutterunternehmen des HDI-Konzerns) stellt nach § 341i HGB in Verbindung mit § 290

HGB einen Konzernabschluss auf (größter Kreis), in den die Gesellschaft einbezogen wird. Für die Talanx AG als Mutterunternehmen des Talanx Konzerns ergibt sich daneben die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses aus § 341i HGB in Verbindung mit § 290 HGB (kleinster Kreis), welcher auf der Grundlage von § 315e Abs. 1 HGB gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt wird. Die Konzernabschlüsse werden im Bundesanzeiger bekannt gegeben.

Gesamthonorare des Abschlussprüfers

Die Vergütung des Abschlussprüfers ist – unterteilt nach Aufwendungen für Prüfungsleistungen, andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen – anteilig in den Konzernabschlüssen des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. und der Talanx AG enthalten.

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss und Lagebericht zum 31.12.2020 sowie das nach International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Berichtspaket geprüft. Darüber hinaus erfolgten die Prüfung der Solvabilitätsübersicht und andere Bestätigungsleistungen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2020	2019
TEUR		
1. Provisionen der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Geschäft	63.824	83.456
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	4.379	5.657
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	610	599
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.948	1.284
Summe	70.761	90.996

Nahestehende Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen.

Mitarbeiter

Die HDI Lebensversicherung AG beschäftigte in ihrer Niederlassung Österreich im Durchschnitt des Berichtsjahres 52 Mitarbeiter, davon 28 in Vollzeit und 24 in Teilzeit.

Organe

Unsere Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sind auf den Seiten 2 und 3 aufgeführt.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit in unserer Gesellschaft betragen 1.407 TEUR. Sofern sie auch Organe anderer Gesellschaften des Talanx Konzerns sind, erhielten die Vorstandsmitglieder darüber hinaus Bezüge für ihre Tätigkeit in diesen Gesellschaften. Für diesen Personenkreis bestehen Anwartschaften auf Pensionen und laufende Leistungen in Höhe von 83 TEUR.

Im Rahmen des 2011 eingeführten anteilsbasierten Vergütungssystems hat der Vorstand für das Berichtsjahr aus dem Talanx Share-Award-Programm Ansprüche auf virtuelle Aktien mit einem Zeitwert in Höhe von 142 TEUR, dies entspricht 4.476 Stück.

Für ihre frühere Tätigkeit in unserer Gesellschaft erhielten ehemalige Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene Bezüge von 1.653 TEUR. Für diesen Personenkreis wurden Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften in Höhe

von 9.999 TEUR gebildet. Ferner besteht eine Mithaftung aus Versorgungsversprechen der Talanx AG, Hannover, in Höhe von 16.966 TEUR.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage unserer Gesellschaft nachhaltig beeinflussen würden.

Gewinnverwendung

Insgesamt wird ein Jahresüberschuss von 0 (12,4) Mio. EUR ausgewiesen. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags ergibt sich ein Bilanzgewinn von 38,2 (38,2) Mio. EUR, der der Hauptversammlung zur Beschlussfassung zur Verfügung steht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Gesellschaft in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

Köln, den 25. Februar 2021

Der Vorstand:

Dr. Patrick Dahmen

Silke Fuchs

Wolfgang Hanssmann

Fabian von Löbbecke

Jens Warkentin

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.

An die HDI Lebensversicherung AG, Köln

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HDI Lebensversicherung AG, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HDI Lebensversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weiter gehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weiter gehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① **Bewertung der Kapitalanlagen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€22.161.615 (73,0 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z. B. bei Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, nicht börsennotierten Beteiligungen, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und der damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva“ des Anhangs enthalten.

2 Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter den Bilanzposten Beitragsüberträge, Deckungsrückstellung, Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung versicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von insgesamt T€21.313.304 (70,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen der Gesellschaft umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfalleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZZR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend den genehmigten Geschäftsplänen für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der ZZR erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrunde liegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und der damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Weiterhin haben wir die Überschussverwendungen und Periodenabgrenzungen nachvollzogen. Ferner haben wir die Bindung und Verwendung von Mitteln aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Entnahmen sowie Zuführungen der versicherungstechnischen Rückstellungen überprüft. Bezüglich der Ermittlung der ZZR haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses überprüft. Zudem haben wir die Bildung von Zinssatzverpflichtungen im Zusammenhang mit gewährten garantierten Rentenfaktoren in der fondsgebundenen Lebensversicherung gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den versicherungstechnischen Rückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weiter gehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes

Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 10. März 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. August 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der HDI Lebensversicherung AG, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Florian Möller.

Köln, den 8. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Florian Möller
Wirtschaftsprüfer

ppa. Sandro Trischmann
Wirtschaftsprüfer

Überschussbeteiligung.

Beteiligung an den Bewertungsreserven	84
Gewinnbeteiligung der Versicherten	85
I. Kapitalbildende Versicherungen	88
1. Zinsgewinnanteile	88
a) Laufende Zinsgewinnanteile	88
b) Versicherungen, bei denen die Erhöhung der Schlussgewinnbeteiligung in Anteilen des jeweiligen Deckungskapitals zugeteilt wird	91
2. Risikogewinnanteile	93
3. Grund- bzw. Kostengewinnanteile	94
4. Zusatzrente (Wiesbadener Tarif 51)	104
5. Gewinnverwendung	104
6. Schlussgewinnanteil	105
II. Versicherungen mit Risikocharakter ohne Berücksichtigung von fälligen Renten	106
a) Risikoversicherungen	106
1. Laufender Gewinnanteil	106
2. Schlussgewinnanteil	107
b) Invaliditätsversicherungen	107
1. Laufender Gewinnanteil	108
2. Schlussgewinnanteil	110
c) Dread-Disease-Zusatzversicherungen	110
d) Pflegerenten-Zusatzversicherungen	111
e) Unfalltod- und Unfallinvaliditäts-Zusatzversicherungen	111
f) Auslandsreiseversicherungen	111
g) Ansammlungszinssatz	111
III. Versicherungen im Rentenbezug	112

Beteiligung an den Bewertungsreserven

Die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erfolgt gemäß § 153 des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG). Bewertungsreserven aus direkt oder indirekt gehaltenen festverzinslichen Anlagen und Zinsabsicherungsgeschäften sind dabei nur insoweit zu berücksichtigen, als sie einen etwaigen Sicherungsbedarf aus den Versicherungsverträgen mit Zinsgarantie gemäß § 139 des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) überschreiten.

Nach § 153 Abs. 3 VVG hat der Versicherer die Bewertungsreserven mindestens einmal jährlich zu ermitteln und unter Berücksichtigung der geltenden aufsichtsrechtlichen Regelungen den einzelnen Versicherungsverträgen nach einem verursachungsorientierten Verfahren rechnerisch zuzuordnen. Die Höhe der Bewertungsreserven der HDI Lebensversicherung AG wird monatlich ermittelt – jeweils zum Handelsschluss des ersten Börsentages eines jeden Kalendermonats (Bewertungsstichtage). Die Bewertungsstichtage der Geschäftsjahre 2020 und 2021 können Sie der nachfolgenden Tabelle entnehmen:

Bewertungsstichtage

2020	2021
2.1.2020	4.1.2021
3.2.2020	1.2.2021
2.3.2020	1.3.2021
1.4.2020	1.4.2021
4.5.2020	3.5.2021
2.6.2020	1.6.2021
1.7.2020	1.7.2021
3.8.2020	2.8.2021
1.9.2020	1.9.2021
1.10.2020	1.10.2021
2.11.2020	1.11.2021
1.12.2020	1.12.2021

Bei Beendigung des Vertrages ist der zum Bewertungsstichtag des Vormonats ermittelte Betrag maßgeblich.

Bei Rentenversicherungen in der Anwartschaft erfolgt die Zuteilung nach § 153 Abs. 4 VVG zum Rentenbeginn; auch hier wird der Betrag zum Bewertungsstichtag des Vormonats ermittelt.

Bei fälligen Renten werden die Bewertungsreserven anteilig zum Ende jedes Versicherungsjahres zugeteilt und zur Erhöhung der versicherten Leistungen verwendet oder bar ausgezahlt. Sie beruhen auf den Bewertungsreserven zum Bewertungsstichtag 1.10.2020.

Gewinnbeteiligung der Versicherten

Im Folgenden sind die Gewinnanteilsätze bzw. die Erhöhung der Anwartschaft auf Schlussgewinnanteile bei Erleben des Ablaufs für die gewinnberechtigten Versicherungen, die am 31.12.2020 im Bestand sind, dargestellt. Grundsätzlich gelten diese für Zuteilungen ab dem 1.1.2021.

Für bis zum 1.3.2021 ablaufende Kapitalversicherungen, aufgeschobene Rentenversicherungen mit planmäßigem Rentenbeginn bis zum 1.3.2021 sowie Versicherungen im Rentenbezug mit Versicherungstichtag vom 1.1. bis 1.3. sind für die Gewinnzuteilungen im Jahr 2021 die Gewinnanteilsätze des Jahres 2020 maßgebend.

Die Vorjahreswerte sind, sofern sie sich von den Werten für 2021 unterscheiden, grundsätzlich in Klammern angegeben.

Die Darstellung der Überschussanteilsätze ist folgendermaßen gegliedert:

I. Kapitalbildende Versicherungen ohne Berücksichtigung von fälligen Renten oder Zusatzversicherungen, hierunter fallen Kapital-, Pensions- und Rentenversicherungen vor Rentenbeginn einschließlich aller fondsgebundenen Versicherungen

II. Versicherungen mit Risikocharakter ohne Berücksichtigung von fälligen Renten

- a) Risikoversicherungen
- b) Invaliditätsversicherungen
- c) Dread-Disease-Zusatzversicherungen
- d) Pflegerenten-Zusatzversicherungen
- e) Unfalltod- und Unfallinvaliditäts-Zusatzversicherungen
- f) Auslandsreiseversicherungen
- g) Ansammlungszinssatz

III. Versicherungen im Rentenbezug, hierunter fallen fällige Pensions- und Rentenversicherungen, fällige Risikorentenversicherungen, fällige Invaliditätsversicherungen sowie fällige Pflegerentenversicherungen

Für einzelne Teilbestände werden folgende Bezeichnungen eingeführt:

Aspecta Bestand: Versicherungen, die am 30.9.2010 zum Bestand der ASPECTA Lebensversicherung AG gehörten oder die zwischen dem 1.10.2010 und dem 31.12.2011 nach den Tarifen ADE, AAT einschließlich der zugehörigen Zusatztarife abgeschlossen wurden.

Hamburger Bestand: Versicherungen, die am 31.12.2005 zum Bestand der damaligen HDI Lebensversicherung AG gehörten oder die zwischen dem 1.1.2006 und dem 31.12.2007 nach den Tarifen HDE, HAT einschließlich der zugehörigen Zusatztarife abgeschlossen wurden.

Hannoveraner Bestand: Versicherungen, die bei der Hannoverschen Lebensversicherung AG abgeschlossen wurden.

Heidelberger Bestand: Versicherungen, die im Rahmen eines Konsortialvertrags mit der Heidelberger Lebensversicherung AG als Konsortialführerin bis zum 31.12.2007 abgeschlossen wurden.

HDI Deutschland Bestand: Versicherungen, die im Rahmen der HDI Deutschland-Konsortien abgeschlossen wurden.

Wiesbadener Bestand: Versicherungen, die am 31.12.2001 zum Bestand der Gerling E&L Lebensversicherungs-AG gehörten oder zwischen dem 1.1.2002 und dem 31.12.2005 nach den Tarifen 1–77 oder zwischen dem 1.1.2006 und dem 31.12.2007 nach dem Tarif 57 jeweils einschließlich der zugehörigen Zusatztarife abgeschlossen wurden.

Kölner Bestand: Sonstige bis zum 31.12.2007 abgeschlossene Versicherungen.

Als **Gerling Bestand** werden zusammenfassend Hannoveraner, Heidelberger, Kölner und Wiesbadener Bestand bezeichnet.

Zuordnung der Versicherungen des ASPECTA Bestandes zu den Tarifgenerationen:

Bestandsuntergruppen	Tarifgeneration
ROT 2018	2018
ROT 2015	2015
ADE 322, AAT 308, ROT 2013	2013
ADE 434 (Tarif ab 1.10.2008), 435, 436, 608 (Tarif ab 1.10.2008) (sogenannte Tarifgeneration 15)	2008/15
ADE 320, 321, 429–433, 434 (Tarif bis 30.9.2008), 510, 511, 608 (Tarif bis 30.9.2008), 609–612 AAT 307, 420–425 (sogenannte Tarifgeneration 14)	2008/14
ADE 317, 318, 421–426, 428, 507, 508, 603, 604, 607, 912, 913, AAT 416–419 (sogenannte Tarifgeneration 13)	2008/13
ADE 314–316, 417–420, 606, 908–911, AAT 304–306, 407–412, 415, 503 (sogenannte Tarifgeneration 12)	2007
ADE 310–313, 407, 408, 410–413, 416, 503, 504, 506, 601, 602, AAT 303, 502 (sogenannte Tarifgeneration 10)	2005
ADE 102, 308, 309, 803, 903–907, AAT 302 (sogenannte Tarifgeneration 9)	2004
ADE 404–406, 902, AAT 404–406 (sogenannte Tarifgeneration 8)	2001
ADE 101, 301, 302, 305, 403, 801, 901, AAT 101, 301, 403, 901 sowie 03 (Tarife ab 1.7.2000) (sogenannte Tarifgeneration 7)	2000
ADE 501, AAT 501 sowie KIZ, 01, 01K, 02, 02K, 03, 2R (Tarife bis 30.6.2000), in Bestandsgruppen, aber nicht in allen vorgenannten Bestandsuntergruppen abgerechnete Kapitalversicherungen des Gewinnverbandes 54, Risikoversicherungen, Berufsunfähigkeitsversicherungen bzw. -zusatzversicherungen, in Abrechnungsverbänden geführte Tarife L1x3, L4x3 (sogenannte Tarifgeneration 5)	1996
Sonstige in Bestandsgruppen, aber nicht in den vorgenannten Bestandsuntergruppen abgerechnete Versicherungen sowie Risikoversicherungen in Abrechnungsverbänden auf Basis der Sterbetafel 1986, Rechnungszins 3,5 %, und Berufsunfähigkeitsversicherungen im Abrechnungsverband BV bzw. Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen im Abrechnungsverband der Hauptversicherung auf Basis der Invalidentafel 1990I, Rechnungszins 3,5 % (sogenannte Tarifgeneration 4)	1988
Versicherungen in Abrechnungsverbänden mit Rechnungszins 3,5 % sowie Berufsunfähigkeitsversicherungen im Abrechnungsverband BV bzw. Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen im Abrechnungsverband der Hauptversicherung auf Basis der Invalidentafel 1935/39, Rechnungszins 3 % (sogenannte Tarifgeneration 3)	1987
Kapital- und Risikoversicherungen auf Basis der Sterbetafel ADSt 1960/62, Rechnungszins 3 %, und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen im Abrechnungsverband BUZ (sogenannte Tarifgeneration 2)	1977
Rentenversicherungen auf Basis der Sterbetafel ADSt 1949/51, Rechnungszins 3 % (sogenannte Tarifgeneration 1)	1976
Kapitalversicherungen auf Basis der Sterbetafel ADSt 1924/26, Rechnungszins 3 %, und Berufsunfähigkeitsversicherungen im Abrechnungsverband I (sogenannte Tarifgeneration 0)	1974

Zuordnung der Versicherungen des Hamburger Bestandes zu den Tarifgenerationen:

Bestandsuntergruppen	Tarifgeneration
ROT 2018	2018
ROT 2015	2015
ROT 2013	2013
FLDE08, FLDK08 (sogenannte Tarifgenerationen 13 und 14)	2008
HDE 107, 108*, 109, 322, 323*, 324, 325, 326*, 327–329, 408–411, 807, 808*, 809, HAT 805* (sogenannte Tarifgeneration 12)	2007
HDE 106, 320, 321* (sogenannte Tarifgeneration 11)	2006
HDE 313, 314*, 315, 316, 317*, 318, 319, 404–407, 502, 806 (sogenannte Tarifgeneration 10)	2005
HDE 103, 104*, 105, 309, 310*, 311, 312*, 803, 804*, 805, HAT 803, 804* (sogenannte Tarifgeneration 9)	2004
HDE 102, 308 (sogenannte Tarifgeneration 8)	2002
HDE 101, 301–305, 401, 402, 403*, 501, 801, 802, 902, HAT 101, 301, 801 (sogenannte Tarifgeneration 7)	2000
Rentenversicherungen in Bestandsgruppen und nicht in den vorgenannten Bestandsuntergruppen (sogenannte Tarifgeneration 6)	1996
Kapital- und Risikoversicherungen in Bestandsgruppen und nicht in den vorgenannten Bestandsuntergruppen (sogenannte Tarifgeneration 5)	1995
Versicherungen in Abrechnungsverbänden (HDI-Versicherungen, sogenannte Tarifgeneration 4)	1991
Versicherungen in Abrechnungsverbänden (Germania-Versicherungen, sogenannte Tarifgeneration 3)	1987

Die Verträge, die bei der Germania Lebensversicherung abgeschlossen wurden, d. h. Versicherungen in den Abrechnungsverbänden 1 und ungezillmerte Risikoversicherungen auf Basis der Sterbetafeln 1994 R/NR, werden als Bestand „Hamburg A“ bezeichnet. Die mit * gekennzeichneten Bestandsuntergruppen gehören wie die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu den Tarifen HDE07 3x5 xxx zum Bestand „Hamburg B“ und die anderen Versicherungen zum Bestand „Hamburg C“.

Zuordnung der Versicherungen des Wiesbadener Bestandes zu den Tarifgenerationen:

Bestandsuntergruppen	Tarifgeneration
Versicherungen mit Versicherungsbeginn ab dem 1.1.2007	2007
Versicherungen mit Versicherungsbeginn zwischen dem 1.1.2004 und 31.12.2006	2004
Versicherungen mit Versicherungsbeginn zwischen dem 1.7.2000 und 31.12.2003	2000
Versicherungen mit Versicherungsbeginn von 1996 bis 6/2000 ohne Tarife 50, 55	1996
nicht fondsgebundene Versicherungen mit Versicherungsbeginn bis 1996 ohne Tarife 1–7 sowie Tarife 50, 55	1987
Kapitalversicherungen nach den Tarifen 1–7	1977

Mit n wird im Folgenden die Versicherungsdauer, die Aufschubzeit, die Dauer bis zum Beginn der flexiblen Ablaufphase bzw. die Dauer bis zum Beginn der flexiblen Leistungsphase in Jahren und mit t die Prämienzahlungsdauer in Jahren bezeichnet.

Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

Der Anteilsatz der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven an der Summe aus Schlussgewinnbeteiligung und Mindestbeteiligung wird für Versicherungen aller Bestände auf 20 % festgesetzt.

Im Folgenden umfassen die Gewinnanteilsätze für die Schlussgewinnbeteiligung stets auch die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven, ohne dass dies ausdrücklich erwähnt ist.

I. Kapitalbildende Versicherungen

Hierunter fallen Kapitalversicherungen (ohne Risikoversicherungen), Pensions- und Rentenversicherungen vor Rentenbeginn sowie Zeitwertkonten. Die Beschreibung der Gewinnbeteiligung für die aus den Versicherungen sich ggf. ergebenden fälligen Renten ist im Abschnitt III beschrieben.

1. Zinsgewinnanteile

a) Laufende Zinsgewinnanteile

Tarifgeneration	Bestand	Satz ¹⁾	
2017–2021	Zeitwertkonten	1,50	
	Tarif RK ³⁾	0,181510	
	Tarif RX(K)(P) gegen laufende Prämien ³⁾¹⁰⁾¹⁴⁾¹⁶⁾¹⁷⁾¹⁸⁾	0,234453	
	HDI Deutschland	Tarif RX(P) gegen Einmalprämie ³⁾¹⁰⁾¹⁵⁾¹⁶⁾¹⁷⁾¹⁸⁾	0,152875 (0,193755)
	Tarif RX(K)(P) gegen Einmalprämie ³⁾¹⁰⁾¹⁵⁾¹⁶⁾¹⁷⁾¹⁸⁾	0,152875 (0,193755)	
	Tarif FUR ³⁾⁴⁾	0,124	
	Sonstige Fondsgebundene Versicherungen ²⁾³⁾⁷⁾⁸⁾	0,090466	
	Sonstige ⁵⁾⁷⁾	1,10	
2016	3)	0,181510	
2015	Zeitwertkonten	1,15	
	Tarif RX(P) gegen laufende Prämien ³⁾¹⁰⁾¹⁴⁾¹⁶⁾¹⁷⁾¹⁸⁾	0,234453	
	HDI Deutschland	Tarif RX(P) gegen Einmalprämie ³⁾¹⁰⁾¹⁵⁾¹⁶⁾¹⁷⁾¹⁸⁾	0,152875 (0,193755)
	Tarif RX(P) gegen Einmalprämie ³⁾¹⁰⁾¹⁵⁾¹⁶⁾¹⁷⁾¹⁸⁾	0,152875 (0,193755)	
	Tarif FUR ³⁾⁴⁾	0,095	
	Sonstige Fondsgebundene Versicherungen ²⁾³⁾⁷⁾⁸⁾	0,061584	
	RG 2018 ¹¹⁾	1,10	
	Sonstige ⁵⁾⁷⁾	0,75	
2012–2014	Zeitwertkonten	0,40 (0,65)	
	HDI Deutschland	Tarif RX(P) gegen Einmalprämie ³⁾¹⁰⁾¹⁵⁾¹⁶⁾¹⁷⁾¹⁸⁾	0,152875 (0,193755)
	Tarif FUR ³⁾⁴⁾	0,033 (0,054)	
	Sonstige Fondsgebundene Versicherungen ²⁾³⁾⁸⁾⁹⁾	0 (0,020482)	
	RG 2016 ⁶⁾	0,75	
	RG 2018 ¹¹⁾	1,10	
		Sonstige ⁵⁾⁹⁾	0 (0,25)
2011	3)8)9)	0	
2008–2010	RG 2016 ⁶⁾	0,75	
	RG 2018 ¹¹⁾	1,10	
	Sonstige ⁵⁾⁹⁾	0	
	Sonstige	0	
vor 2008	Köln	RG 2016 ⁶⁾	0,25
		RG 2018 ¹¹⁾	0,60
	Sonstige		0

1) laufender Gewinnanteil in % des Deckungskapitals der Stammversicherung zzgl. des Deckungskapitals der Gewinnbeteiligung (Summen- bzw. Rentenzuwachs oder Ansammlungsguthaben)

2) bei Fondsgebundenen Versicherungen: nur für Versicherungen mit Kapitalgarantie; in % des gewinnberechtigten Garantiekontos

3) monatliche Zuteilung

4) in % des Rentenzuwachskontos

5) Der Gewinnanteil auf das Deckungskapital der Gewinnbeteiligung ist in den Tarifgenerationen 2012–2014 um 1,75 %, in der Tarifgeneration 2015 um 1,25 % und in der Tarifgeneration 2017 um 0,90 % erhöht.

6) Für Bausteine aus SL-Tarifen, dynamische Anpassungen und Sonderzahlungen mit den vom 1.1.2016 bis 31.3.2018 geltenden Rechnungsgrundlagen; für Kapital- und Pensionsversicherungen ab Tarifgeneration 2004 sowie für Rentenversicherungen ab Tarifgeneration 2005 ist der Gewinnanteil auf das Deckungskapital der Gewinnbeteiligung um 1,25 % erhöht.

7) Für Versicherungen der Tarifgenerationen 2015–2021 gegen Einmalprämie außerhalb der Basisversorgung, außerhalb der Rückdeckungsversicherungen für den Pensionsfonds sowie ohne den Tarif RX(K)(P) gelten die Gewinnanteilsätze auf der folgenden Seite.

8) in % des Stammguthabens zu Beginn des Versicherungsmonats; für den Teil des Stammguthabens, der nicht zur Absicherung des Teils des Garantiekapitals benötigt wird, welcher sich aus den gezahlten Prämien und Sonderzahlungen ergibt, erhöht sich der Gewinnanteil für die Tarifgenerationen 2012–2014 um 0,144676 %, für die Tarifgeneration 2015 um 0,103574 % und für die Tarifgenerationen 2017 und 2019 um 0,074692 %.

- 9) Für Versicherungen der Tarifgenerationen 2013 und 2014 gegen Einmalprämie außerhalb der Basisversorgung sowie außerhalb der Rückdeckungsversicherungen für den Pensionsfonds gelten für Versicherungsdauern bzw. Aufschubzeiten unter zehn Jahren die Gewinnanteilsätze in den folgenden zwei Tabellen.
- 10) Während des automatischen Ausschlusses der Indexpartizipation sinkt der Gewinnanteil für Tarif RX(P) für die Tarifgeneration 2014 um 0,144676 %, für die Tarifgeneration 2015 um 0,103574 % und für die Tarifgenerationen 2017 und 2019 um 0,074692 %, maximal jedoch reduziert auf 0 %.
- 11) Für Bausteine aus SL-Tarifen, dynamische Anpassungen und Sonderzahlungen mit den ab 1.4.2018 geltenden Rechnungsgrundlagen; für Kapital- und Pensionsversicherungen ab Tarifgeneration 2004 sowie für Rentenversicherungen ab Tarifgeneration 2005 ist der Gewinnanteil auf das Deckungskapital der Gewinnbeteiligung um 0,90% erhöht.
- 12) in % des überschussberechtigten klassischen Deckungskapitals
- 13) -
- 14) inklusive monatlich 0,016257 % Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven
- 15) inklusive monatlich 0,016404 % Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven
- 16) Im Fall einer Indexbeteiligung werden die Gewinnanteile inkl. Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven jährlich zur Sicherstellung der Indexbeteiligung verwendet.
- 17) Der Satz entspricht dem maßgeblichen Zinssatz für die Verzinsung der bislang gutgeschriebenen Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven, jedoch ohne die in Fußnote 10 beschriebenen Einschränkungen.
- 18) Der Wert gilt für 2021 beginnende Indexjahre während des freiwilligen Ausschlusses der Indexpartizipation. Für 2022 gelten folgende Werte: 0,234453 % (laufende Prämie), 0,152875 % (Einmalprämie im HDI Deutschland Bestand) sowie 0,132365 % (Einmalprämie sonst). Für diese Werte gelten die in der Tabelle genannten Fußnoten analog. Die eingeschlossene Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven beträgt 0,016257 % (laufende Prämie), 0,016404 % (Einmalprämie im HDI Deutschland Bestand) sowie 0,016440 % (Einmalprämie sonst).

Außer für die Tarife FURE und RX(P)E gelten für Versicherungen gegen Einmalprämie mit Versicherungsbeginn ab 1.1.2013 außerhalb der Basisversorgung sowie außerhalb der Rückdeckungsversicherungen für den Pensionsfonds für die jeweils angegebenen Versicherungsdauern bzw. Aufschubzeiten bzw. für die sonstigen Versicherungen der Tarifgeneration 2019 vollendeten Versicherungsjahre – auf volle Jahre abgerundet – folgende abweichenden Sätze.

Vertragliche Versicherungsdauer bzw. Aufschubzeit (Jahre)	Tarifgeneration 2013, 2014 ³⁾	Tarifgeneration 2015		Tarifgeneration 2017, 2019	
		Beginn bis 1.3.2015	Beginn ab 1.4.2015	Beginn bis 1.12.2019	Beginn ab 1.1.2020
Fondsgebundene Versicherungen¹⁾					
bis 7	0	0	0	0	0
8	0 (0,008199)	0	0	0	0
9	0 (0,020482)	0,008236	0	0	0
10		0,020575	0	0	0
11		0,028791	0	0	0
12		0,037001	0	0	0
13		0,045203	0,004119	0	0
14		0,053397	0,012351	0	0
15		0,061584	0,020575	0,008262	0
16			0,028791	0,016516	0
17			0,037001	0,024762	0
18			0,045203	0,033001	0
19			0,053397	0,041233	0
ab 20			0,061584	0,049457	0,008262

Vertragliche Versicherungsdauer bzw. Aufschubzeit (Jahre)	Tarifgenerationen 2013, 2014 ³⁾	Tarifgeneration 2015	
		Beginn bis 1.3.2015	Beginn ab 1.4.2015
Sonstige Versicherungen²⁾			
bis 7	0	0	0
8	0 (0,10)	0	0
9	0 (0,25)	0,10	0
10		0,25	0
11		0,35	0
12		0,45	0
13		0,55	0,05
14		0,65	0,15
15		0,75	0,25
16			0,35
17			0,45
18			0,55
19			0,65
ab 20			0,75

Vollendetes Versicherungsjahr	Tarifgeneration ⁴⁾	
	2019	2020
Sonstige Versicherungen²⁾		
1.–4.	0,30	0,25
5.–8.	0,50	0,45
9.–11.	0,60	0,65
ab 12.	0,60	0,75

1) monatliche Zuteilung in % des Stammguthabens zu Beginn des Versicherungsmonats; für den Teil des Stammguthabens, der nicht zur Absicherung des Teils des Garantiekapitals benötigt wird, welcher sich aus den gezahlten Prämien und Sonderzahlungen ergibt, erhöht sich der Gewinnanteil um 0,144676 % für Versicherungen der Tarifgeneration 2013 und 2014, um 0,103574 % für Versicherungen der Tarifgeneration 2015 bzw. um 0,074692 % für Versicherungen der Tarifgenerationen 2017 und 2019.

2) laufender Gewinnanteil in % des Deckungskapitals der Stammversicherung zzgl. des Deckungskapitals der Gewinnbeteiligung (Summen- bzw. Rentenzuwachs); der Gewinnanteil auf das Deckungskapital der Gewinnbeteiligung ist um 1,75 % für Versicherungen der Tarifgenerationen 2013 und 2014, um 1,25 % für Versicherungen der Tarifgeneration 2015, um 0,90 % für Versicherungen der Tarifgeneration 2019 erhöht bzw. um 0,25 % für Versicherungen der Tarifgeneration 2020 erhöht.

3) Die Tarifgeneration 2014 besteht nur aus den Tarifen FRW(P)X(E) mit dem frühestmöglichen Versicherungsbeginn am 1.10.2013.

4) Die Tarifgenerationen 2019 und 2020 der sonstigen Versicherungen bestehen nur aus dem Tarif RARE mit dem frühestmöglichen Versicherungsbeginn am 1.12.2018 bzw. 1.4.2020.

Bei verzinslicher Ansammlung ist die Gesamtverzinsung des Ansammlungsguthabens folgender Tabelle zu entnehmen:

Bestand	Tarifgeneration	Satz ¹⁾
Aspecta, Hamburg, Wiesbaden	alle	0
Heidelberg	2007	2,25
	2004–2005	2,75
	2001, Gewinnverband MA	1,75
	2001, Gewinnverband MR	3,25
Köln	Rentenversicherungen vor 1996, Kollektiv-Sterbegeld vor 1987, M-Tarife 1967	0
	Sonstige	3,25

1) in % des Ansammlungsguthabens

b) Versicherungen, bei denen die Erhöhung der Schlussgewinnbeteiligung in Anteilen des jeweiligen Deckungskapitals zugeteilt wird

Bestand	Tarifgruppe	Satz ¹⁾	Satz ²⁾
Tarifgenerationen 2017–2021	Fondsgebundene Versicherungen ³⁾⁴⁾	0,081469 ⁶⁾	–
	Tarif RK	0,089416	0,270926
	Sonstige	1,00 ⁶⁾	3,00
Tarifgeneration 2016		0,089416	0,270926
Tarifgeneration 2015	Fondsgebundene Versicherungen ³⁾⁴⁾	0,081469 ⁶⁾	–
	RG 2016 ⁵⁾ , RG 2018 ⁵⁾	1,00	3,00
	Sonstige	1,00 ⁶⁾	3,00 ⁷⁾
Tarifgenerationen 2012–2014	Fondsgebundene Versicherungen ³⁾⁴⁾	0,081469 ⁶⁾	–
	RG 2016 ⁵⁾ , RG 2018 ⁵⁾	1,00	3,00
	Sonstige	1,00 ⁶⁾	3,00 ⁷⁾
Tarifgenerationen 2008–2011	Fondsgebundene und AVmG-Versicherungen ³⁾⁴⁾	0	0
	RG 2016 ⁵⁾ , RG 2018 ⁵⁾	1,00	3,00
	Sonstige	0	0
Köln Tarifgenerationen 2000–2007	Fondsgebundene und AVmG-Versicherungen ³⁾⁴⁾	0	0
	RG 2016 ⁵⁾ , RG 2018 ⁵⁾	1,00	2,50
	Sonstige	0	0
Wiesbaden	Fondsgebundene Versicherungen ³⁾	0	–
Hannover	Gewinnverband 2004a, 2004b	0	0
Heidelberg	Gewinnverband MA der Tarifgeneration 2001	0,30	0
	Sonstige	0	0

1) Angabe in %; bei Angabe nur eines Wertes bezieht sich dieser auf das Deckungskapital der Stammversicherung zzgl. des Deckungskapitals der Gewinnbeteiligung (Summen- bzw. Rentenzuwachs oder Ansammlungsguthaben).

2) Schlussgewinnanteil in % der Schlussgewinnbeteiligung

3) nur für Versicherungen mit Kapitalgarantie, in % des gewinnberechtigten Garantiekontos

4) monatliche Zuteilung

5) Bausteine aus SL-Tarifen, dynamische Anpassungen und Sonderzahlungen zu Versicherungen gegen laufende Prämienzahlung mit den vom 1.1.2016 bis 31.3.2018 bzw. ab 1.4.2018 geltenden Rechnungsgrundlagen

6) Für Versicherungen gegen Einmalprämie außerhalb der Basisversorgung sowie außerhalb der Rückdeckungsversicherungen für den Pensionsfonds gelten für die hier eingetragenen Versicherungsdauern bzw. Aufschubzeiten ab Tarifgeneration 2013 bzw. bei den sonstigen Versicherungen der Tarifgeneration 2019 vollendeten Versicherungsjahre – auf volle Jahre abgerundet – folgende abweichende Sätze:

Vertragliche Versicherungs- dauer bzw. Aufschubzeit (Jahre)	Tarifgeneration 2013, 2014*		Tarifgeneration 2015		Tarifgeneration 2017, 2019	
	Beginn 2013	Beginn 2014	Beginn bis 1.3.2015	Beginn ab 1.4.2015	Beginn bis 1.12.2019	Beginn ab 1.1.2020
Fondsgebundene Versicherungen						
bis 5	-	-	-	0	0,008262	0
6	-	-	0,053397	0,012351	0,016516	0
7	-	0,032748	0,065675	0,024684	0,024762	0
8	0,040880	0,040880	0,077936	0,037001	0,033001	0
9	0,044898	0,044898		0,049301	0,041233	0
10	0,061170	0,061170		0,061584	0,049457	0,008262
11	0,077413	0,073355		0,069764	0,057673	0,016516
12				0,077936	0,065883	0,024762
13				0,081982	0,074085	0,033001
14				0,081908	0,082279	0,041233
15				0,081835	0,082204	0,049457
16				0,081762	0,082130	0,057673
17				0,081688	0,082056	0,065883
18				0,081614	0,081982	0,074085
19				0,081542	0,081908	0,082279
ab 20					0,081835	0,082204

*) Die Tarifgeneration 2014 besteht nur aus den Tarifen FRW(P)X(E) mit dem frühestmöglichen Versicherungsbeginn am 1.10.2013.

	Tarifgeneration 2013, 2014		Tarifgeneration 2015	
	Beginn 2013	Beginn 2014	Beginn bis 1.3.2015	Beginn ab 1.4.2015
Sonstige Versicherungen				
bis 5	-	-	-	0
6	-	-	0,65	0,15
7	-	0,40	0,80	0,30
8	0,50	0,50	0,95	0,45
9	0,55	0,55		0,60
10	0,75	0,75		0,75
11	0,95	0,90		0,85
12				0,95

Vollendetes Versicherungsjahr	Tarifgeneration*	
	2019	2020
Sonstige Versicherungen		
1.-4.	0,10	0,40
5.-8.	0,20	0,70
9.-11.	0,40	0,90
ab 12.	0,50	1,00

*) Die Tarifgenerationen 2019 und 2020 bestehen nur aus dem Tarif RARE mit dem frühestmöglichen Versicherungsbeginn am 1.12.2018 bzw. 1.4.2020.

7) Für Versicherungen gegen Einmalprämie außerhalb der Basisversorgung sowie außerhalb der Rückdeckungsversicherungen für den Pensionsfonds gelten für die hier eingetragenen Versicherungsdauern bzw. Aufschubzeiten bzw. bei der Tarifgeneration 2019 vollendeten Versicherungsjahre – auf volle Jahre abgerundet – folgende abweichende Sätze:

Dauer (Jahre)	Tarifgeneration 2013, 2014		Tarifgeneration 2015	
	Beginn 2013	Beginn 2014	Beginn bis 1.3.2015	Beginn ab 1.4.2015
bis 5	-	-	-	1,25
6	-	-	1,90	1,40
7	-	2,15	2,05	1,55
8	2,35	2,35	2,20	1,70
9	2,55	2,55	2,35	1,85
10	2,75	2,75	2,50	2,00
11	2,95	2,90	2,60	2,10
12			2,70	2,20
13			2,80	2,30
14			2,90	2,40
15				2,50
16				2,60
17				2,70
18				2,80
19				2,90

Vollendetes Versicherungsjahr	Tarifgeneration*	
	2019	2020
1.-4.	1,30	0,90
5.-8.	1,60	1,40
9.-11.	1,90	1,80
ab 12.	2,00	2,00

*) Die Tarifgenerationen 2019 und 2020 bestehen nur aus dem Tarif RARE mit dem frühestmöglichen Versicherungsbeginn am 1.12.2018 bzw. 1.4.2020.

2. Risikogewinnanteile

Risikoart	Bestand	Tarifgruppe	Gewinnanteil ¹⁾
Todesfall ³⁾⁷⁾	Tarifgeneration 2015–2017	Ohne Gesundheitsprüfung ⁶⁾	24
		Sonstige ⁶⁾	19
	Tarifgeneration 2013–2014	Tarif FURG(E) ⁶⁾	24
		Tarif KL1G	0 (24)
		Tarife FKL ⁶⁾ , FUR(E) ⁶⁾	19
		Sonstige ⁶⁾	0 (19)
	Tarifgeneration 2008–2012	Tarif FURG(E) ⁶⁾	20
		Tarif KL1G ²⁾	0
		Tarif H205	0
		Tarife FKL ⁶⁾ , FUR(E) ⁶⁾	15
		Sonstige ²⁾⁶⁾	0
	Aspecta	Tarif 20 der Tarifgeneration 2005	0
		Sonstige Fondsgebundene Versicherungen ab Tarifgeneration 2001 ¹⁰⁾	30
		Tarif 47 der Tarifgenerationen 1996 und 2000	30
		Sonstige Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgenerationen 1996 und 2000 ¹⁰⁾	35
	Hamburg B	Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgeneration 2000	30
	Hamburg C	Tarif 20 der Tarifgenerationen 2005–2007	0
		Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgeneration 2000	35
	Hannover	Gewinnverband 2004a und 2004b	0
	Heidelberg	Tarifgenerationen ab 2004	27,5
		Tarifgeneration 2001	20
	Köln	Tarifgenerationen 1995–2007 RG 2016 ¹¹⁾ , RG 2018 ¹¹⁾ je ohne Gesundheitsprüfung	20
		Tarifgenerationen 1995–2007 RG 2016 ¹¹⁾ , RG 2018 ¹¹⁾ je mit Gesundheitsprüfung	15
		Tarifgeneration 2007 ⁶⁾ , Fondsgebundene Versicherungen ohne Kapitalgarantie ohne Gesundheitsprüfung	20
		Sonstige Versicherungen der Tarifgeneration 2007 ⁶⁾ ohne Gesundheitsprüfung	0
		Tarifgeneration 2007 ⁶⁾ , Fondsgebundene Versicherungen ohne Kapitalgarantie mit Gesundheitsprüfung	15
		Sonstige Versicherungen der Tarifgeneration 2007 ⁶⁾ mit Gesundheitsprüfung	0
		Tarifgenerationen 2004–2006 ⁶⁾ , Fondsgebundene Versicherungen ohne Kapitalgarantie ohne Gesundheitsprüfung	20
		Tarifgenerationen 2004–2006 ⁶⁾ , Fondsgebundene Versicherungen ohne Kapitalgarantie mit Gesundheitsprüfung	15
		Sonstige Versicherungen der Tarifgenerationen 2004–2006	0
		Tarifgenerationen vor 2004 Tarif KF1G	35
		Sonstige Fondsgebundene Versicherungen vor Tarifgeneration 2004	20
		Sonstige Versicherungen vor Tarifgeneration 2004	0
		Wiesbaden	Fondsgebundene Versicherungen mit Kapitalgarantie
	Fondsgebundene Versicherungen ohne Kapitalgarantie, Männer ⁵⁾		30
	Fondsgebundene Versicherungen ohne Kapitalgarantie, Frauen ⁵⁾		20
	Fondsgebundene Versicherungen ohne Kapitalgarantie, verbundene Leben ⁵⁾		25
Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgeneration 1987	20		
	Sonstige	0	
Erlebensfall	Köln und ab Tarifgeneration 2008	Fondsgebundene Versicherungen ⁶⁾ , ab Tarifgeneration 2015	100
		Fondsgebundene Versicherungen ^{6,8)} , Tarifgenerationen 2004–2014 mit Kapitalgarantie	0
		Fondsgebundene Versicherungen ⁶⁾ , Tarifgenerationen 2005–2014 ohne Kapitalgarantie	100
		Fondsgebundene Versicherungen ⁶⁾ , Tarifgeneration 2004 ohne Kapitalgarantie, Männer	40
		Fondsgebundene Versicherungen ⁶⁾ , Tarifgeneration 2004 ohne Kapitalgarantie, Frauen	80
		Nicht Fondsgebundene Versicherungen	0
Pflegebedürftigkeit	ab Tarifgeneration 2013	Rentenversicherungen mit erhöhter Leistung bei Pflegebedürftigkeit	50 ⁹⁾

Risikoart	Bestand	Tarifgruppe	Gewinnanteil ¹⁾	
Berufs- und Erwerbsunfähigkeit ⁴⁾	Tarifgeneration 2015–2017	6)	30	
		Tarifgeneration 2012, 2013	Deutschland, Risikogruppe A1 ⁶⁾	36
	Österreich, Risikogruppe A1 ⁶⁾		36	
	Deutschland, sonst ⁶⁾		30	
	Österreich, sonst ⁶⁾		30	
	Tarifgeneration 2008	Deutschland, Versicherungsbeginn ab dem 1.7.2009 ⁶⁾	43	
		Österreich, Versicherungsbeginn ab dem 1.7.2011 ⁶⁾	43	
		Sonstige ⁶⁾	30	
	Aspecta	Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgeneration 2008/13		20
		Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgenerationen 2000–2007		30
	Hamburg			30
	Köln	Risikogruppe A (Berufsunfähigkeitsversicherung) ⁶⁾		45
		Risikogruppe A (Erwerbsunfähigkeitsversicherung) ⁶⁾		40
		Sonst ⁶⁾		30
	Wiesbaden	Tarif 57, Risikogruppe A ⁵⁾		45
		Tarif 57, sonst ⁵⁾		30
Tarif 54, Tarifgeneration 2000		40		
Tarif 54, Tarifgeneration 1996		30		

1) laufender Gewinnanteil in % der gewinnberechtigten Risikoprämie

2) In der Tarifgeneration 2012 galt im Jahr 2020 abweichend 20 % (KLIG) bzw. 15 % (Sonstige).

3) nur für Versicherungen, bei deren Prämienkalkulation Grundlagen mit Todesfallcharakter verwendet werden

4) sofern die Risikoprämien monatlich dem Fondsguthaben entnommen werden

5) Bei Tarif 57 werden 50 % der Risikogewinne als laufende und 50 % als Schlussgewinne zugeteilt.

6) Bei Fondsgebundenen Versicherungen werden 50 % der Risikogewinne als laufender Gewinn und 50 % als Schlussgewinn zugeteilt.

7) bei Tarif 70 (Wiesbaden) auch Dread-Disease-Risiko

8) In den Tarifgenerationen 2012–2014 galt im Jahr 2020 abweichend 100 %.

9) abweichend von Fußnote 1) in % der jeweils zur Auszahlung kommenden Altersrente

10) außer Tarife 50, 52, 55, 56 und 57

11) Bausteine aus SL-Tarifen, dynamische Anpassungen und Sonderzahlungen mit den vom 1.1.2016 bis 31.3.2018 bzw. den ab 1.4.2018 geltenden Rechnungsgrundlagen

3. Grund- bzw. Kostengewinnanteile

Fondsgebundene Versicherungen ab der Tarifgeneration 2012 nach den Tarifen FRW(P)X(E), FRW(P)A, FRWF, FRWK, FRWL, FUR(G)(E), FKL(E), FSR HARF(B)(E) erhalten die in nachfolgender Tabelle dargestellten Kostengewinnanteile auf den Geldwert des Anteilguthabens der Schlussgewinnbeteiligung (monatliche Zuteilung). In den Tarifgenerationen 2012 und 2013 werden von diesen Kostengewinnen 50 % als laufender Gewinn und 50 % als Schlussgewinn zugeteilt. Ab der Tarifgeneration 2014 gilt: Für Tarife mit Schlussgewinnbeteiligung werden 0,4000 %-Punkte als Schlussgewinn und ein eventuell darüber hinausgehender Teil als laufender Gewinn zugeteilt, insgesamt jedoch maximal die in nachfolgender Tabelle dargestellten Sätze. Ansonsten werden die in nachfolgender Tabelle dargestellten Sätze als laufender Gewinn zugeteilt.

Fondsname	ISIN	jährlicher Satz in %
4 Jahreszeiten P	DE000A2N68F5	0,1800
AB SICAV I - Emerging Markets Multi-Asset Portfolio A Acc	LU0633140644	0,7300
AB SICAV I - International Health Care Portfolio A Acc	LU0058720904	0,7300
Aberdeen Global - Emerging Markets Smaller Companies Fund A Acc USD	LU0278937759	0,8550
Acatis - Gané Value Event Fonds UI A	DE000A0X7541	0,3800
Acatis Aktien Global Fonds UI A	DE0009781740	0,2300
Acatis Asia Pacific Plus Fonds UI	DE0005320303	0,5800
AGIF - Allianz Emerging Europe Equity - A - EUR	LU1992127883	0,7675
Allianz Euro Rentenfonds AT EUR	DE0009797670	0,2275
Ampega Diversity Plus Aktienfonds P (a)	DE000A12BRD6	0,4800
Ampega DividendePlus Aktienfonds P (a)	DE000A0NBPJ8	0,4600
Ampega EurozonePlus Aktienfonds	DE000A12BRM7	0,4600

Fondsname	ISIN	jährlicher Satz in %
Ampega ISP Dynamik	DE000A0NBPM2	0,3000
Ampega Real Estate Plus	DE0009847483	0,4800
Ampega Rendite Rentenfonds	DE0008481052	0,3400
Ampega Reserve Rentenfonds P a	DE0008481144	0,2200
Ampega Responsibility Fonds	DE0007248700	0,0000
Ampega Unternehmensanleihenfonds	DE0008481078	0,4300
Amundi Austria Stock A	AT0000857412	0,5800
Amundi Discount Balanced - A (D)	DE0007012700	0,6050
Amundi Funds - Absolute Volatility World Equities AU-C	LU0319687124	0,5800
Amundi Funds Global EcologyESG - A EUR C	LU1883318740	0,7300
Amundi Funds Pioneer Global Equity - A EUR C	LU1883342377	0,8050
Amundi Funds US Pioneer Fund - A EUR C	LU1883872332	0,6050
AMUNDI PRIME EUROZONE - UCITS ETF DR (D)	LU1931974429	0,0000
AMUNDI PRIME GLOBAL - UCITS ETF DR (D)	LU1931974692	0,0000
AMUNDI PRIME USA - UCITS ETF DR (D)	LU1931974858	0,0000
Amundi Substanzwerte	DE0009792002	0,7300
ARIQON Konservativ T	AT0000615836	0,4800
ARIQON Multi Asset Ausgewogen T	AT0000810643	1,0800
AXA World Funds - Framlington Talents Global A Capitalisation EUR	LU0189847683	0,7300
Bantleon Opportunities L PA	LU0337414485	0,0000
Bantleon Opportunities S PA	LU0337413677	0,0000
Basketfonds - Alte & Neue Welt A	LU0561655688	0,7400
Basketfonds - Global Trends A	LU1240812468	0,7400
Berenberg DyMACS Volatility Premium - R	DE000A0YKM57	0,3300
BlackRock Global Funds - Global Allocation Fund A2	LU0072462426	0,8880
BlackRock Global Funds - Global Allocation Fund A2 EUR Hedged	LU0212925753	0,7750
BlackRock Global Funds - Global SmallCap Fund A2	LU0054578231	0,8880
BlackRock Global Funds - Latin American Fund A2	LU0171289498	0,9075
BlackRock Global Funds - New Energy Fund A2	LU0124384867	0,8545 (0,9075)
BlackRock Global Funds - US Basic Value Fund A2	LU0072461881	0,8800
BlackRock Global Funds - World Energy Fund A2	LU0171301533	0,9075
BlackRock Global Funds - World Gold Fund A2	LU0171305526	1,0440
BlackRock Global Funds - World Healthscience Fund A2	LU0171307068	0,7750
BlackRock Global Funds - World Mining Fund A2	LU0075056555	1,0440
BlackRock Strategic Funds - Managed Index Portfolios Defensive D5 EUR	LU1191062576	0,0000
BlackRock Strategic Funds - Managed Index Portfolios Growth D5 EUR	LU1191063541	0,0000
BlackRock Strategic Funds - Managed Index Portfolios Moderate D5 EUR	LU1191063038	0,0000
Brown Advisory US Sustainable Growth Fund B	IE00BF1T6T10	0,0000
Carmignac Investissement A EUR Acc	FR0010148981	0,7500
Carmignac Patrimoine A EUR Acc	FR0010135103	0,7500
Carmignac Sécurité A EUR Acc	FR0010149120	0,4000
Comgest Growth Europe EUR Acc	IE0004766675	0,4800
C-QUADRAT Active ETF Selection EUR (t)	DE0005322218	0,7800
C-QUADRAT ARTS Best Momentum EUR T	AT0000825393	1,0800
C-QUADRAT ARTS Total Return Balanced T	AT0000634704	0,7800
C-QUADRAT ARTS Total Return Dynamic T	AT0000634738	0,7800
C-QUADRAT ARTS Total Return ESG	AT0000618137	0,7800
C-QUADRAT ARTS Total Return Flexible T (EUR)	DE000A0YJMN7	0,7800
C-QUADRAT ARTS Total Return Global AMI P(a)	DE000A0F5G98	0,7800
C-QUADRAT GreenStars ESG (R) T	AT0000A1YH15	0,7800
Cross Asset Timer Portfolio (CAT) (F)	HG000WS00022	0,9000
Cross Asset Timer Portfolio (CAT) (W)	HG000WS00011	0,9000

Fondsname	ISIN	jährlicher Satz in %
Deutsche Invest I Euro High Yield Corporates LD	LU0616839766	0,4200
DF Deut. Finance Sec. Fd Global Real Estate Inv. I	LU2026829791	0,0800
Dimensional Euro Inflation Linked Intermed. Durat. Fixed Inc.	IE00B3N38C44	0,0000
Dimensional Global Core Equity - EUR ACC	IE00B2PC0260	0,0000
Dimensional Global Small Companies Fund EUR Acc	IE00B67WB637	0,0000
DJE - Zins & Dividende XP	LU0553171439	0,0000
DWS Akkumula LC	DE0008474024	0,6050
DWS Akkumula TFC	DE000DWS2L90	0,0000
DWS Concept Platow LC	LU1865032954	0,3800
DWS Covered Bond Fund LD	DE0008476532	0,2800
DWS Deutschland LC	DE0008490962	0,5800
DWS Funds Global Protect 80	LU0188157704	0,5000
DWS Global Value SC	LU1057898238	0,3000
DWS Invest Euro Corporate Bonds LD	LU0441433728	0,3400
DWS Invest Global Emerging Markets Equities LC	LU0210301635	0,7000
DWS Invest Top Dividend LD	LU0507266061	0,7000
DWS Rendite Optima Four Seasons	LU0225880524	0,0100
DWS Top Asien LC	DE0009769760	0,6050
DWS Top Dividende LD	DE0009848119	0,6050
DWS Top Europe LD	DE0009769729	0,5800
DWS Vermögensbildungsfonds I LD	DE0008476524	0,6050
Ecofin Global Fund T	AT0000732987	0,3200
Edmond de Rothschild Fund - QUAM 10 A EUR	LU1005539611	0,6675
Ethna-AKTIV A	LU0136412771	0,5800
Ethna-DEFENSIV T	LU0279509144	0,2800
FarSighted Global PortFolio T	AT0000734280	0,4300
Fidelity Funds - America Fund A-DIST-USD	LU0048573561	0,8050
Fidelity Funds - European Growth Fund A-DIST-EUR	LU0048578792	0,8050
Fidelity Funds - European High Yield Fund A-DIST-EUR	LU0110060430	0,5300
Fidelity Funds - European Smaller Companies Fund A-DIST-EUR	LU0061175625	0,8050
Fidelity Funds - Fidelity Patrimoine A-Acc-EUR	LU0080749848	0,7500
Fidelity Funds - Global Consumer Industries Fund A (EUR)	LU0114721508	0,7300
Fidelity Funds - Global Technology Fund A-DIST-EUR	LU0099574567	0,8050
Fidelity Funds - Greater China Fund A-DIST-USD	LU0048580855	0,8050
Fidelity Funds - International Fund A-DIST-USD	LU0048584097	0,8050
Flossbach von Storch - Bond Opportunities EUR I	LU0399027886	0,0000
Flossbach von Storch - Multi Asset - Balanced I	LU0323578061	0,0000
Flossbach von Storch - Multi Asset - Defensive I	LU0323577840	0,0000
Flossbach von Storch - Multi Asset - Growth I	LU0323578228	0,0000
Flossbach von Storch - Multiple Opportunities II R	LU0952573482	0,5800
Flossbach von Storch SICAV - Multiple Opportunities R	LU0323578657	0,5800
FMM-Fonds	DE0008478116	0,4800
Fondak A EUR	DE0008471012	0,7900
Franklin FTSE China UCITS ETF USD Acc	IE00BHZRR147	0,0000
Franklin FTSE India UCITS ETF USD Acc	IE00BHZRQZ17	0,0000
Franklin Global Fundamental Strategies Fund A(acc)EUR	LU0316494805	0,8500
Franklin Innovation	LU2063273168	0,0000
Franklin Mutual Global Discovery Fund A(Ydis)EUR	LU0260862726	0,8800
Franklin World Perspectives Fund A(acc)EUR	LU0390134954	0,8500
G&W - ZINSTREND - FONDS	DE000A0NAU45	0,2800
Gamax Asia Pacific A Acc	LU0039296719	0,6800
Gamax Funds - Junior A Acc	LU0073103748	0,6800

Fondsname	ISIN	jährlicher Satz in %
Global Value Quant Selection Fund E	LI0278323840	0,9800
H & A PRIME VALUES Income (R) EUR A	AT0000973029	0,5260
HansaGold	DE000A0NEKK1	0,1800
Heureka Outperformance Fonds	LI0034597737	0,7300
High Constant Portfolio (F)	HG000WS00066	0,2000
High Constant Portfolio (W)	HG000WS00058	0,2000
HSBC Global Investment Funds - Indian Equity AD	LU0066902890	0,7600
HSBC SRI Euroland Equity A	FR0000437113	0,7550
IAM International Asset Management Fund - Global Classic Flexibel	LU0331243252	0,5800
IAM International Asset Management Fund - Global Opportunity Flexibel	LU0275530011	0,5800
Invesco Asia Consumer Demand Fund Z USD	LU0955860589	0,0000
Invesco Funds - Invesco Global Conservative Fund A Accumulation EUR	LU0166421692	0,4800
Invesco Funds - Invesco Global Real Estate Securities Fund A (EUR Hedged) Accumulati	LU1775976605	0,6300
Invesco Funds - Invesco PRC Equity Fund A Annual Distribution USD	LU1775965582	0,8550
Invesco Funds SICAV - Invesco Asia Opportunities Equity Fund A Accumulation USD	LU0075112721	0,7300
Invesco Funds SICAV - Invesco Balanced-Risk Allocation Fund A Annual Distribution El	LU0482498176	0,6050
Investment-Stabilitäts-Paket Dynamik (VaR 15)	HG000MF00049	0,2000
Investment-Stabilitäts-Paket Komfort (VaR 5)	HG000MF00025	0,2000
Investment-Stabilitäts-Paket Smart (VaR 2)	HG000MF00013	0,2000
Investment-Stabilitäts-Paket Sportiv (VaR 20)	HG000MF00051	0,2000
Investment-Stabilitäts-Paket Sprint (VaR 25)	HG000MF00063	0,2000
Investment-Stabilitäts-Paket Substanz (VaR 10)	HG000SWP0016	0,2000
Investment-Stabilitäts-Paket Trend ESG (VaR 10)	HG000MF00037	0,2000
Investment-Stabilitäts-Paket Zukunft ESG (VaR 20)	HG000MF00087	0,2000
IQAM Austrian MedTrust (RA)	AT0000A1AK00	0,3800
IQAM SRI SparTrust M (RA)	AT0000857743	0,0800
iShares Core € Corp Bond UCITS ETF EUR (Dist)	IE00B3F81R35	0,0000
iShares Core € Govt Bond UCITS ETF EUR (Dist)	IE00B4WXJJ64	0,0000
iShares Core DAX® UCITS ETF (DE)	DE0005933931	0,0000
iShares Core MSCI EM IMI UCITS ETF USD (Acc)	IE00BKM4GZ66	0,0000
iShares Core MSCI Pac ex-Jpn ETF USD Acc (EUR)	IE00B52MJY50	0,0000
iShares Core MSCI World UCITS ETF USD (Acc)	IE00B4L5Y983	0,0000
iShares Core S&P 500 UCITS ETF USD (Acc)	IE00B5BMR087	0,0000
iShares Developed Markets Property Yield UCITS ETF USD (Dist) (EUR)	IE00B1FZS350	0,0000
iShares Global Clean Energy UCITS ETF USD (Dist)	IE00B1XNHC34	0,0000
iShares Global Infrastructure UCITS ETF USD (Dist) (EUR)	IE00B1FZS467	0,0000
iShares Healthcare Innovation UCITS ETF USD (Acc)	IE00BYZK4776	0,0000
iShares MSCI Europe ETF	IE00B4K48X80	0,0000
iShares S&P 500 Information Technology Sector	IE00B3WJKG14	0,0000
JPMorgan Funds - Aggregate Bond Fund A (acc) - EUR (hedged)	LU0430493212	0,3300
JPMorgan Funds - Emerging Europe Equity Fund A (dist) - EUR	LU0051759099	0,8800
JPMorgan Funds - Europe Strategic Value Fund A (dist) - EUR	LU0107398884	0,8800
JPMorgan Funds - Global Focus Fund A (dist) - EUR	LU0168341575	0,7300
JPMorgan Funds - Pacific Equity Fund A (dist) - USD	LU0052474979	0,8800
JPMorgan Investment Funds - Global Macro Fund A (acc) - EUR (hedged)	LU0917670407	0,6050
JSS OekoSar Equity - Global P EUR dist	LU0229773345	0,7300
K&S Flex	DE000A1J67L5	0,4800
KEPLER Ethik Rentenfonds IT (T)	AT0000A1A1F0	0,0000
Lombard Odier Funds - Golden Age Syst. Hdg (EUR) PA	LU0161986921	0,7300
LOYS Sicav - LOYS Global P	LU0107944042	0,5800
M&G (Lux) Global Listed Infrastructure Fund EUR C acc	LU1665237969	0,0000
M&G (Lux) Investment Funds 1 - M&G (Lux) Global Themes Fund A EUR Acc	LU1670628491	1,0000

Fondsname	ISIN	jährlicher Satz in %
M&G Global Themes Fund Euro A Acc	GB0030932676	1,0000
M&G Positive Impact	LU1854107577	0,0000
M&W Capital	LU0126525004	0,5800
M&W Privat	LU0275832706	0,5800
Magellan C	FR0000292278	0,7000
Magna Umbrella Fund plc - Magna New Frontiers Fund R Acc	IE00B68FF474	0,9300
Mayerhofer Strategie AMI P (a)	DE000A1C4DW1	0,3800
MEDICAL BioHealth E	LU1783158469	0,0000
MFS Meridian Funds - Prudent Capital Fund W1 USD	LU1442549538	0,0000
Millennium Global Opportunities P	LU0140354944	0,4800
Morgan Stanley Investment Funds - Global Brands Fund A	LU0119620416	0,7150
Morgan Stanley Investment Funds - Short Maturity Euro Bond Fund A	LU0073235904	0,4000
Multi Asset Portfolio (F)	HG000WS00024	0,9000
Multi Asset Portfolio (W)	HG000WS00012	0,9000
Multi-Leaders-Fund Next Generation	DE000A0MUW08	0,3300
Multipartner SICAV - RobecoSAM Smart Energy Fund B EUR	LU0175571735	0,5800
Nordea 1 - Emerging Market Bond Fund BP EUR	LU0772926084	0,4050
Nordea 1 - Emerging Stars Equity Fund	LU0602539271	0,0000
Nordea 1 - European Stars Equity Fund BP-EUR	LU1706106447	0,8250
Nordea 1 - Global Climate and Environment Fund AP EUR	LU0994683356	0,7300
Nordea 1 - North American Value Fund HA EUR	LU0255618562	0,6175
ODDO BHF Money Market CR-EUR	DE0009770206	0,0300
ÖkoWorld ÖkoVision Classic C	LU0061928585	0,3300
ÖkoWorld ÖkoVision® Classic T	LU1727504356	0,0000
ÖkoWorld Rock 'n' Roll Fonds C Acc	LU0380798750	0,5800
Parvest Aqua Privilege-Capitalisation	LU1165135879	0,0000
Parvest Equity Best Selection World Classic-Capitalisation	LU0956005226	0,7300
Patriarch Classic Trend 200 A	LU0967738625	0,4800
Patriarch Classic TSI B	LU0967738971	0,1800
Perpetuum Vita Basis R	LU0103598305	0,5800
Pictet-Biotech HP EUR	LU0190161025	0,7800
Pictet-Clean Energy P USD	LU0280430660	0,7800
Pictet-Emerging Markets P USD	LU0130729220	0,6800
Pictet-Global Megatrend Selection P dy EUR	LU0386885296	0,7800
Pictet-Health PUSD	LU0188501257	0,7800
Pictet-Multi Asset Global Opportunities P EUR	LU0941349192	0,4800
PIMCO GIS Unconstrained Bond Fund E EUR Hedged Acc	IE00B5B5L056	0,7900
Premium Portfolio	HG000GD00010	0,0000
Raiffeisen-GreenBonds (I) T	AT0000A1FV69	0,0000
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix A	AT0000859517	0,6050 (0,5800)
Ampega ISP Dynamik	DE000A0NBPM2	0,3000
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Wachstum (RZ) A	AT0000A2CMN0	0,0000
Rendite Plus Portfolio (F)	HG000WS00048	0,9000
Rendite Plus Portfolio (W)	HG000WS00036	0,9000
Robeco Cap.Grow.Fd-Sm.Ener.Eq.	LU2145461757	0,7300
Salus Alpha Directional Markets R EUR	LU1280955276	0,4800
Sarasin-FairInvest-Universal-Fonds A	DE000A0MQR01	0,4800
Sauren Global Balanced A	LU0106280836	0,3800
Sauren Global Defensiv D	LU0313459959	0,2800
Schroder International Selection Fund Emerging Europe A Accumulation EUR	LU0106817157	0,7300
Schroder International Selection Fund Global Convertible Bond C	LU0352097942	0,0000
Schroder International Selection Fund Global Diversified Growth A Accumulation EUR	LU0776410689	0,7300

Fondsname	ISIN	jährlicher Satz in %
Schroder International Selection Fund Global Sustainable Growth A Accumulation USD	LU0557290698	0,6300
Schroder ISF Asian Equity Yield A Distribution MF	LU0192582467	0,7300
Seilern Global Trust A	AT0000934583	0,3300
smart-invest - HELIOS AR B	LU0146463616	0,4800
SPSW - WHC Global Discovery A	DE000A0YJMG1	0,4800
Swisscanto (LU) Portfolio Fund Green Invest Balanced (EUR) A	LU0208341965	0,5800
TBF GLOBAL INCOME EUR I	DE0009781997	0,0000
Templeton Asian Growth Fund A(acc)EUR	LU0229940001	0,8800
Templeton BRIC Fund A(acc)EUR	LU0229946628	0,8800
Templeton Emerging Markets Fund A(Ydis)USD	LU0029874905	0,9200
Templeton Frontier Markets Fund A(acc)USD	LU0390136736	0,8800
Templeton Global Total Return Fund A(acc)EUR-HI	LU0294221097	0,5800
Templeton Global Total Return Fund A(acc)USD	LU0170475312	0,5800
Templeton Growth (Euro) Fund A(acc)EUR	LU0114760746	0,8500
Templeton Growth Inc A	US8801991048	0,1682 (0,1703)
terrAssisi Aktien I AMI P (a)	DE0009847343	0,4800
The Digital Leaders Fund R	DE000A2H7N24	0,4800
Threadneedle (Lux) - American Select Class 1U (USD Accumulation)	LU1868841674	0,8500
Threadneedle (Lux) - Credit Opportunities 1E (EUR Accumulation Shares)	LU1829331633	0,4800
Threadneedle (Lux) - European Select Class 1E EUR	LU1868839181	0,8500
Threadneedle (Lux) - European Smaller Companies EUR	LU1864952335	0,8500
Top Mix Strategie - Plus	HG000MF00075	0,2000
Turkifund Bonds A Dis	LU0085872132	0,4800
Turkifund Equities A Dis	LU0085872058	0,7300
UBS - MSCI EMU Socially Responsible UCITS ETF	LU0629460675	0,0000
UBS (D) Equity Fund - Smaller German Companies	DE0009751651	0,8800
UBS (Lux) Key Selection SICAV - Global Allocation (EUR) P-acc	LU0197216558	0,7960
UBS ETF - Bloomberg Barclays MSCI Euro Area Liquid Corporates Sustainable UCITS	LU1484799769	0,0000
UBS ETF - MSCI Pacific Socially Responsible UCITS ETF	LU0629460832	0,0000
UBS ETF - MSCI USA Socially Responsible UCITS ETF	LU0629460089	0,0000
UBS ETF - MSCI World Socially Responsible UCITS ETF (USD) A-dis (EUR)	LU0629459743	0,0000
Vontobel Fund - Emerging Markets Equity A USD	LU0040506734	0,7225
WAVE Total Return Fonds R	DE000A0MU8A8	0,2800
WM Aktien Global UI-Fonds B	DE0009790758	0,3800
Xtrackers Euro Stoxx 50 UCITS ETF 1C	LU0380865021	0,0000

Kapitalbildende Versicherungen erhalten Grund- bzw. Kostengewinnanteile gemäß nachfolgender Tabelle:

Bestand	Tarifgruppe	Satz ¹⁾	Höchstsatz ²⁾	Bezugsgröße
Tarifgenerationen 2012, 2013	Tarif RW(P)E		0	Prämiensumme
Tarifgeneration 2011	Tarife FRWA, FRWF und FRWX ⁴⁾²⁵⁾	*	0	Prämiensumme
			0	Geldwert des Wertsicherungsfonds und der Extrafonds zzgl. Schlussgewinnbeteiligung ²⁶⁾
	Tarife RW(E), RWA und FRWXE		0	Prämiensumme
Tarifgenerationen 2008–2010 (ohne Aspecta)	Tarife RW(E), RWA und FRWXE		0	Prämiensumme
	Tarif H205	*	0	Zahlprämie
			0 ⁴³⁾	Fondsvermögen ⁶⁾
	Sonstige Fondsgebundene Versicherungen mit Garantie ⁴⁾	*	0	Prämiensumme
			0 ¹⁹⁾	Anteilguthaben zzgl. Schlussgewinnbeteiligung
	Fondsgebundene Versicherungen ohne Garantie in Österreich ⁴⁾	*	0	Prämiensumme
			0,025	Anteilguthaben zzgl. Schlussgewinnbeteiligung
	Fondsgebundene Versicherungen ohne Garantie in Deutschland ⁴⁾	*	0	Prämiensumme
			0,04	Anteilguthaben zzgl. Schlussgewinnbeteiligung
Aspecta Tarifgeneration 2008/15	Tarif 20	*	0	lfd. Zahlprämie
			0 ⁴²⁾	Fondsvermögen ⁶⁾
	Sonstige Versicherungen	*	0	lfd. Zahlprämie
			0,24 ⁴²⁾	Fondsvermögen ⁶⁾
Aspecta Tarifgeneration 2008/14	Tarif 200	*	0	lfd. Zahlprämie
			0 ⁴²⁾⁴³⁾	Fondsvermögen ⁶⁾
	Tarif 201	*	0	lfd. Zahlprämie
			0 ⁴²⁾³³⁾	Fondsvermögen ⁶⁾
	Tarife 40, 47 in Österreich	*	0 ⁴⁶⁾	lfd. Zahlprämie
			0,80 ⁴²⁾⁴⁶⁾	Fondsvermögen
	Tarif 401	*	0 ⁴⁶⁾	lfd. Zahlprämie
			0,80 ⁴²⁾⁴⁶⁾	Fondsvermögen
	Tarif 40E in Österreich		0,15 ⁴²⁾³²⁾	Fondsvermögen
	Tarif 43 in Österreich	*	0 ⁴⁶⁾	lfd. Zahlprämie
			0,70 ⁴²⁾¹⁵⁾	Fondsvermögen
	Tarif 50E		0,45 ⁴²⁾⁴³⁾	Fondsvermögen
	Tarif 621E, 622E		0,40 ⁴²⁾²⁹⁾	Fondsvermögen
	Tarif 622	*	0	lfd. Zahlprämie
			0,24 ⁴²⁾	Fondsvermögen
	Sonstige Versicherungen in Österreich	*	0 ⁴⁶⁾	lfd. Zahlprämie
			0,80 ⁴²⁾⁴⁶⁾	Fondsvermögen
	Sonstige Versicherungen	*	0	lfd. Zahlprämie
			0,48 ⁴²⁾	Fondsvermögen
Aspecta Tarifgeneration 2008/13	Tarife 43 in Deutschland, 63	*	0	lfd. Zahlprämie
			0,24 ⁴²⁾²⁸⁾	Fondsvermögen
	Tarife 40, 401, 43, 47 in Österreich	*	0 ³⁴⁾	lfd. Zahlprämie
			0,24 ³⁵⁾⁴²⁾	Fondsvermögen
	Tarif 20	*	0	lfd. Zahlprämie
			0 ³⁶⁾⁴²⁾	Fondsvermögen ⁶⁾
	Sonstige Versicherungen	*	0	lfd. Zahlprämie
			0,24 ³⁶⁾⁴²⁾	Fondsvermögen ⁶⁾

Bestand	Tarifgruppe		Satz ¹⁾	Höchstsatz ²⁾	Bezugsgröße	
Aspecta Tarifgeneration 2007	Tarif 20	*		0 ³⁷⁾	Ifd. Zahlprämie	
				0 ³⁸⁾⁴²⁾	Fondsvermögen ⁶⁾	
	Sonstige Versicherungen	*		0 ³⁷⁾	Ifd. Zahlprämie	
				0,24 ³⁸⁾⁴²⁾	Fondsvermögen ⁶⁾	
Aspecta Tarifgenerationen 2000–2005	Rentenversicherungen	*		0	überschussberechtigtes Deckungskapital	
	Kapitalversicherungen der Tarifgeneration 2004	*	0	0 ⁴¹⁾	27)	
	Kapitalversicherungen der Tarifgeneration 2000	*	0	0 ⁴¹⁾	27)	
Aspecta Tarifgenerationen 2000–2005	Tarif 20			0 ³⁹⁾	Ifd. Zahlprämie	
				0 ⁴⁰⁾⁴²⁾	Fondsvermögen ³⁾	
	Sonstige Fondsgebundene Versicherungen	*		0 ³⁹⁾	Ifd. Zahlprämie	
				0,24 ⁴⁰⁾⁴²⁾	Fondsvermögen ³⁾	
Aspecta Tarifgeneration 1996	Tarife 115, 185 in Deutschland	*		0	Todesfallsumme	
	Tarife L1x3 in Deutschland			0	Jahresprämie	
	Sonstige Kapitalversicherungen in Deutschland	*		0	Todesfallsumme	
		*		0	Jahresprämie	
	Kapitalversicherungen in Österreich			0	Jahresprämie	
	Rentenversicherungen	*		0	überschussberechtigtes Deckungskapital	
	Fondsgebundene Versicherungen	*		0	Ifd. Zahlprämie	
Aspecta Tarifgeneration 1987–1988	Vermögensbildende Versicherungen	*		0 ⁴⁴⁾	Versicherungssumme	
	Sonstige Kapitalversicherungen der Tarifgeneration 1988 (außer Gewinnverband 14)	*		0	Todesfallsumme	
		*		0	Jahresprämie	
	Aussteuer- und Termfix-Versicherungen der Tarifgeneration 1987	*		0 ⁴⁴⁾	Versicherungssumme	
	Sonstige Kapitalversicherungen	*		0 ⁴⁴⁾	Todesfallsumme	
	Rentenversicherungen	*		1,5 ⁴⁴⁾	Jahresrente	
Aspecta Tarifgeneration 1977		*		0 ³⁰⁾⁴⁵⁾	Versicherungssumme	
Aspecta Tarifgeneration 1974	Vermögensbildende Versicherungen			0 ³⁰⁾⁴⁵⁾	Versicherungssumme ³¹⁾	
	Sonstige Versicherungen			0,10 ³⁰⁾⁴⁵⁾	Versicherungssumme ³¹⁾	
Hamburg A	(alle)	*		0	Ifd. Zahlprämie	
	Tarife Cxx, Pxx ⁴⁴⁾	*	0,005	0,14	Versicherungssumme	
Hamburg B	Kapitalversicherungen Tarifgeneration 2007 ⁴¹⁾	*	0	0	Jahresprämie	
	Kapitalversicherungen Tarifgeneration 2004 ⁴¹⁾		0	0	Jahresprämie	
	Fondsgebunden, Tarifgenerationen 2000–2007	*		0	Ifd. Zahlprämie	
	Rentenversicherungen	*		0	Deckungskapital	
Hamburg C	Kapitalversicherungen, Tarifgeneration 2007 ⁴⁷⁾	*	0	0	Jahresprämie	
	Kapitalversicherungen, Tarifgenerationen 1991 bis 2004			0	Jahresprämie	
	Rentenversicherungen, Tarifgeneration 2000	*		0	Deckungskapital	
	Tarif 205 der Tarifgenerationen 2007 und 2008	*		0	Ifd. Zahlprämie	
					0 ⁴²⁾¹⁶⁾	Fondsvermögen ³⁾
	Tarif 205 der Tarifgeneration 2005	*		0	Ifd. Zahlprämie	
					0 ⁴²⁾¹⁶⁾	Fondsvermögen ³⁾
	Sonstige Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgenerationen 2005–2007	*		0	Ifd. Zahlprämie	
				0,80 ⁴²⁾¹⁶⁾	Fondsvermögen ³⁾	
	Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgeneration 2000	*		0	Ifd. Zahlprämie	
Heidelberg	Tarifgeneration ab 2004	*		2,0	Prämie	
	Tarifgeneration 2001	*		3,0	Prämie	
Köln	Fondsgebundene AVmG Versicherungen nach Tarif FRMA der Tarifgeneration 2007			0	Anteilguthaben zzgl. Schlussgewinnbeteiligung	
	Fondsgebundene AVmG-Versicherungen nach Tarif FRMA der Tarifgenerationen 2005a und 2006 ⁴⁾			0	Anteilguthaben zzgl. Schlussgewinnbeteiligung	
	AVmG-Versicherungen der Tarifgeneration vor 2005a ⁷⁾			0	Garantiekapital ⁸⁾	

Bestand	Tarifgruppe	Satz ¹⁾	Höchstsatz ²⁾	Bezugsgröße
Köln	Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgenerationen 2004–2006 mit Kapitalgarantie ohne Tarif FRMA	*	0	Prämiensumme
		*	0	Anteilguthaben zzgl. Schlussgewinnbeteiligung
	Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgeneration 2007 mit Kapitalgarantie ohne Tarif FRMA	*	0	Prämiensumme
		*	0	Anteilguthaben zzgl. Schlussgewinnbeteiligung
	Fondsgebundene Versicherungen ohne Kapitalgarantie	*	0	Prämiensumme
		*	0,025	Anteilguthaben zzgl. Schlussgewinnbeteiligung
	Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgenerationen vor 2000	*	24	Euro ⁵⁾
		*	0	Prämie
	K20D ⁹⁾ , F20A		0	Versicherungssumme
	Kapitalversicherungen, Tarifgenerationen vor 1987	Gruppentarife ¹¹⁾	0	Versicherungssumme ¹⁸⁾
		TG 1967 mit Versicherungsbeginn ab 1977 ¹⁰⁾	0	Versicherungssumme ¹⁸⁾
		Sonstige	0	Versicherungssumme ¹⁸⁾
	Rentenversicherungen, Tarifgenerationen 2000–2002	Gewinnverband AVmG ¹²⁾¹³⁾	-0,0125	Prämiensumme
		Sonstige ¹³⁾¹⁴⁾	-0,15	Prämiensumme
Wiesbaden		0	Versicherungssumme	

1) Satz in % pro Versicherungsjahr, bei Tarifgeneration 1987 pro Jahr der Prämienzahlungsdauer

2) Höchstsatz in %

3) bei Tarifen mit Kapitalerhalt inkl. Garantiefondsvermögen und klassischem Anlagestock

4) monatliche Zuteilung; 50 % der Kostengewinne werden als laufender Gewinn und 50 % als Schlussgewinn zugeteilt; Kostengewinne in Promille des Stammguthabens werden nicht zugeteilt.

5) Jahreswert (anteilig zu jedem Prämienzahlungstermin), nicht bei Erhöhungsver sicherungen zu Grundversicherungen, die der betrieblichen Altersversorgung dienen

6) bei Tarifen mit Kapitalerhalt inkl. Garantiefondsvermögen

7) monatliche Zuteilung; nur Versicherungen der Bestandsgruppe AK bzw. AVVK sowie des Gewinnverbandes „Kollektiv“ der Bestandsgruppe AF bzw. AVVF

8) Garantiekapital (RMA) bzw. gewinnberechtigtes Garantiekapital (FRMA); der Schlusskostengewinnanteil wird auf bis zu 0 % um den Betrag gekürzt, um den der guthabenabhängige Kostensatz 0,5 % unterschreitet.

9) in Verbindung mit dem Tarif K20AM

10) Normaltarife der Tarifgeneration 1967, Abrechnungsverband K

11) Abrechnungsverband F

12) nur nicht Fondsgebundene Versicherungen; monatliche Zuteilung

13) als Schlussgewinnbeteiligung

14) ausgenommen Bausteine aus SL-Tarifen und dynamische Anpassungen mit den ab 2006 gültigen Rechnungsgrundlagen

15) Zuteilung in den letzten 30 Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch frühestens nach einer Wartezeit von fünf Jahren

16) Zuteilung nach 80 % der Laufzeit bis zum Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch höchstens in den letzten sieben Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase und frühestens nach einer Wartezeit von 15 Jahren

17) -

18) Als Versicherungssumme gilt in diesem Zusammenhang:

- die Erlebensfallsumme zum Versicherungsablauf bei Versicherungen mit unterschiedlicher Todes- und Erlebensfalleistung, jedoch die Todesfallsumme bei GP-Tarifen,
- die Versicherungssumme zum ersten Abruftermin bei Abrufтарifen (K12S und F12S),
- die Kapitalabfindung zum Ablauf der Prämienzahlungsdauer bei Versicherungen nach Tarif RVA.

19) -

20) -

21) -

22) -

23) -

24) -

25) monatliche Zuteilung; 50 % der Kostengewinne werden als laufender Gewinn und 50 % als Schlussgewinn zugeteilt (abweichend in Gewinnverbänden mit dem Zusatz „Zusage“ in der Bezeichnung: die Kostengewinne auf den Geldwert des Wertsicherungsfonds werden zu 100 % als laufender Gewinn zugeteilt); Kostengewinne in % des Stammguthabens werden nicht zugeteilt.

26) Falls der Geldwert des Wertsicherungsfonds und der Extrafonds zzgl. Schlussgewinnbeteiligung 75 % der Prämiensumme übersteigen, erhalten Versicherungen in Deutschland im Vorjahr zusätzlich 0,055 % auf den übersteigenden Teil.

27) für Tarifgeneration 2004 sowie für Aussteuer- und Termfix-Versicherungen der Tarifgeneration 2000 in % der Versicherungssumme, für sonstige Versicherungen der Tarifgeneration 2000 in % der Erlebensfallsumme

- 28) Für Tarif 63 in Österreich gilt eine Wartezeit von fünf Jahren, ansonsten Zuteilung nach 40 % der Laufzeit bis zum Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch höchstens in den letzten 17 Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase und frühestens nach einer Wartezeit von sieben Jahren.
- 29) Zuteilung nach 40 % der Laufzeit bis zum Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch höchstens in den letzten zehn Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase und frühestens nach einer Wartezeit von sieben Jahren
- 30) Frauen erhalten einen um 0,05 %-Punkte erhöhten Grundgewinnanteil.
- 31) für prämienfreie Versicherungen in % der Hälfte der angegebenen Bezugsgröße
- 32) sieben Jahre Wartezeit
- 33) Zuteilung in den letzten 20 Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch frühestens nach einer Wartezeit von fünf Jahren
- 34) fünf Jahre Wartezeit (außer Tarif 201)
- 35) fünf Jahre Wartezeit, bei Tarif 43 Zuteilung jedoch höchstens in den letzten 30 Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase
- 36) in Deutschland Zuteilung nach 40 % (Tarif 50: 50 %) der Laufzeit bis zum Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch höchstens in den letzten 17 Jahren (Tarif 621E: zehn Jahren) vor Beginn der flexiblen Leistungsphase und frühestens nach einer Wartezeit von sieben Jahren (Tarif 50: acht Jahren); in Österreich Wartezeit von fünf Jahren (Tarif 40E: sieben Jahren)
- 37) 0,1*n Jahre Wartezeit (auf ganze Jahre gerundet) bei Tarif 200 in Österreich und allen Versicherungen in Deutschland; abweichende Vorjahreswerte für Tarife 40 und 47 in Österreich: 5,5 %
- 38) in Deutschland sowie Tarife 40E, 200, 201 in Österreich: Zuteilung nach 80 % der Laufzeit bis zum Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch höchstens in den letzten sieben Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase und frühestens nach einer Wartezeit von 15 Jahren (Tarif 201: fünf Jahren); sonstige Versicherungen in Österreich: fünf Jahre Wartezeit, bei Tarif 43 Zuteilung höchstens in den letzten 30 Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase
- 39) 0,1*n Jahre Wartezeit (auf ganze Jahre gerundet; in Tarifgeneration 2000 nur für Tarif 47)
- 40) nicht für Tarifgeneration 2000; Zuteilung nach 80 % (Tarife 43, 63: 75 %) der Laufzeit bis zum Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch höchstens in den letzten sieben Jahren (Tarife 43, 63: acht Jahren) vor Beginn der flexiblen Leistungsphase und frühestens nach einer Wartezeit von 15 Jahren
- 41) 0,2*n Jahre Wartezeit
- 42) monatliche Zuteilung; angegeben ist der jährliche Wert
- 43) Zuteilung nach 40 % der Laufzeit bis zum Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch höchstens in den letzten 17 Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase und frühestens nach einer Wartezeit von sieben Jahren
- 44) Wartezeit: ein Jahr ($n \leq 12$) bzw. zwei Jahre ($n > 12$)
- 45) Wartezeit: ein Jahr ($n \leq 12$), zwei Jahre ($12 < n \leq 20$) bzw. drei Jahre ($n > 20$)
- 46) fünf Jahre Wartezeit
- 47) 0,05*n Jahre Wartezeit

Für Versicherungsgruppen mit „*“ werden die Gewinnanteile nur prämienpflichtigen Versicherungen, ansonsten allen Versicherungen zugeteilt.

4. Zusatzrente (Wiesbadener Tarif 51)

Die Zusatzrente beträgt 0 % der garantierten Rente.

5. Gewinnverwendung

i) Bei Kölner Versicherungen der Tarifgenerationen 1995–2004 mit jährlichen Prämien und Gewinnzuteilungsform S wird eine Mindestleistung im Todesfall (Bonus) ab dem ersten Versicherungsjahr gebildet. Der Bonus beträgt 0 %.

Für Versicherungen mit erhöhter Erlebensfallleistung (Tarif KL2R) ist hierbei als Versicherungssumme die Todesfallsumme im ersten Jahr maßgebend, wobei Steigerungen der versicherten Todesfallleistung auf den Bonus angerechnet werden. Für Versicherungen mit fallender Todesfallsumme (Tarif KL2Z, KL2VZ) ist die Bezugsgröße die im letzten Versicherungsjahr maßgebende Todesfallsumme.

ii) Der Sofortüberschussanteil bei den Gewinnzuteilungsformen LE und LE+ beträgt im Tarifbereich Kollektiv 40 – soweit nichts anderes vereinbart ist – 6 % der maßgeblichen Prämie, in den übrigen Tarifbereichen 4,4 % der maßgeblichen Prämie. Der Sofortüberschussanteil wird zur unmittelbaren Erhöhung der versicherten Leistung ab Versicherungsbeginn verwendet.

Die jährlichen Überschussanteile werden für die Kölner Tarifgenerationen vor 1995 bei den

- Gewinnzuteilungsformen A, D und S-kapitalisiert (S-KAP) oder bei Rentenversicherungen, sofern vereinbart, verzinslich angesammelt.
- Gewinnzuteilungsformen E, S, Z und R als Prämie zur Erhöhung der versicherten Leistung durch einen Summen- bzw. Rentenzuwachs verwendet.

Soweit zusätzliche Leistungserhöhungen nach der Gewinnzuteilungsform S (Bonus) vereinbart sind, werden diese wie folgt bei der Berechnung des Summenzuwachses berücksichtigt: Bei Versicherungen mit jährlichen Prämien und Gewinnzuteilungsform S ohne vorzeitig prämienfreigestellte Versicherungen wird ein Teil der Gewinnanteile zur Aufstockung auf eine Mindestleistung im Todesfall (Bonus) ab dem ersten Versicherungsjahr verwendet. Ein etwaiger Schlussgewinn ist in dieser Mindestleistung enthalten.

Der Bonus für die Kölner Tarifgenerationen vor 1995 beträgt 0 % der Versicherungssumme.

Rentenversicherungen mit Beginn vor 1996 erhalten neben dem Rechnungszins eine Reserveauffüllung bis zur Höhe der ansonsten deklarierten Gewinnanteile. Die deklarierten Gewinnanteile werden so lange um die jährlichen Auffüllungsbeträge reduziert, bis die Anpassung der Deckungsrückstellung an die Rechnungsgrundlagen der Tarifgeneration 1996 abgeschlossen ist.

6. Schlussgewinnanteil

Folgende Schlussgewinnanteile werden prämienspflichtigen Versicherungen, Einmalprämienversicherungen und durch Ablauf der Prämienzahlungsdauer prämiensfreien Versicherungen in % der Bezugsgröße (Deckungskapital bei Rentenbeginn, Versicherungssumme, Jahresrente, Prämiensumme) zugeteilt, sofern sie in EUR geführt werden:

Bestand	Tarifgeneration	Satz in % ⁴⁾	Bezugsgröße
Kapitalversicherungen			
Aspecta	1998–2004 ohne Tarife 19, 20, 21	0,00	Versicherungssumme
	1987 und Tarife 19, 20, 21 ⁸⁾	0,00	Versicherungssumme
	Vor 1987 ¹⁰⁾	0,00	Versicherungssumme
Hamburg A ³⁾	(alle) ⁸⁾	0,00	Versicherungssumme
Hamburg B ³⁾	2007	0,00	Versicherungssumme
	Vor 2007	0,00	Versicherungssumme
Hamburg C ³⁾	2007	0,00	Versicherungssumme
	1995–2006	0,00	Versicherungssumme
	Vor 1995 ⁸⁾	0,00	Versicherungssumme
Köln	1995 RG 2016 ⁴⁾ ; 1995 RG2018 ⁴⁾	5,60/9,10	Prämiensumme
	1995, 1995 DA 2006 ⁷⁾	0,00	Prämiensumme
	1987–1994 ⁵⁾⁸⁾	0,00	Versicherungssumme ⁶⁾
	Vor 1987 ⁵⁾⁹⁾	0,00	Versicherungssumme ⁶⁾
Wiesbaden	1996–2000	0,00	Prämiensumme ²⁾
	1987 ⁸⁾	0,00	Erlebensfallsumme ¹⁾
	1977 ¹⁰⁾	0,00	Erlebensfallsumme
Rentenversicherungen			
Aspecta	2004–2005	0,00	Jahresrente
	1996–2000	0,00	Jahresrente
	vor 1996 ⁸⁾	0,00	Jahresrente
Hamburg ³⁾	2007	0,00	Jahresrente
	1996–2006	0,00	Jahresrente
Köln	1996 RG 2016 ⁴⁾ ; 1996 RG2018 ⁴⁾	4,80/8,70	Prämiensumme
	1996, 1996 DA 2006 ⁷⁾	0,00	Prämiensumme
	Vor 1996 DA 2006 ⁷⁾⁸⁾	0,00	Deckungskapital
	Vor 1996 ⁸⁾	0,00	Deckungskapital
Wiesbaden	1996–2000	0,00	Prämiensumme ²⁾
	1987 ⁸⁾	0,00	Deckungskapital

1) bei Tarif 12 skaliert mit der Prämie fünf Jahre vor dem Zuteilungstermin zur Endprämie, bei Tarif 15 75 % der Erlebensfallsumme

2) maximal 35 Jahresprämien

3) prämiensfreie Versicherungen und Versicherungen gegen Einmalprämie: halber Satz

4) Bei Angabe von zwei Werten gilt der erste Wert für dynamische Anpassungen mit den vom 1.1.2016 bis zum 31.3.2018 bzw. den ab 1.4.2018 gültigen Rechnungsgrundlagen, der zweite Wert für Bausteine aus SL-Tarifen mit den vom 1.1.2016 bis zum 31.3.2018 bzw. den ab 1.4.2018 gültigen Rechnungsgrundlagen, wobei Bausteine aus SL-Tarifen für jedes Jahr der Versicherungsdauer bzw. Aufschubzeit des Bausteines 0,2 %-Punkte zusätzlich erhalten.

5) Prämienfreie Versicherungen, bei denen das erreichte Alter der versicherten Person 65 übersteigt, Versicherungen nach Tarif F20A und Einmalprämienversicherungen erhalten keine Schlussgewinnanteile.

6) vgl. Gewinnverwendung

7) dynamische Anpassungen und Bausteine aus SL-Tarifen mit den von 2006 bis 2015 gültigen Rechnungsgrundlagen

8) Zum 1.1.2021 werden die erreichten Schlussgewinnanwartschaften – mit Ausnahme von bis zum 1.3.2021 ablaufenden Kapitalversicherungen sowie aufgeschobenen Rentenversicherungen mit planmäßigem Rentenbeginn zum 1.3.2021 – in Bestandsgruppen gestrichen, im Abrechnungsverband K um 8 % (6 %), im Abrechnungsverband F um 3,5 % (3 %), im Abrechnungsverband R um 6,5 % (9 %) und im Abrechnungsverband GR um 16 % (4,5 %) reduziert.

9) Zum 1.1.2021 werden die erreichten Schlussgewinnanwartschaften – mit Ausnahme von bis zum 1.3.2021 ablaufenden Versicherungen – im Abrechnungsverband K um 18 % (12,5 %) und im Abrechnungsverband F um 4,5 % (5 %) reduziert.

10) Zum 1.1.2021 werden die erreichten Schlussgewinnanwartschaften – mit Ausnahme von bis zum 1.3.2021 ablaufenden Versicherungen – um 18 % (12,5 %) reduziert.

II. Versicherungen mit Risikocharakter ohne Berücksichtigung von fälligen Renten

a) Risikoversicherungen

Die hier beschriebenen Versicherungen kommen in der Ausprägung der Haupt- und Zusatzversicherung auch als Risiko-
renten-, Todesfall-, Zeitrenten- und Hinterbliebenenrentenversicherungen vor.

1. Laufender Gewinnanteil

Es werden die genannten Gewinnanteilsätze zugeteilt:

Tarifgruppe	Tarifart	Prämiegewinn- anteil (Form A) ¹⁾	Bonus (Form B) ²⁾	
2013–2017	Gewinnverband PL (Akademiker)	44	116	
	Gewinnverband PL (Nichtakademiker)	31	61	
2012	Gewinnverband PL (Männer, Akademiker)	42	105	
	Gewinnverband PL (Frauen, Akademiker)	37	82	
	Gewinnverband PL (Männer, Nichtakademiker)	29	55	
	Gewinnverband PL (Frauen, Nichtakademiker)	22	37	
Aspecta	Tarifgenerationen 2000–2004	30	–	
	Tarifgeneration 1996	Tarife L2x3	35	–
		Tarife 803, 813	10	–
		Sonstige	25	–
	Tarifgenerationen 1987–1988	42 ⁷⁾	–	
	Tarifgeneration 1977	Männer	52 ⁷⁾⁸⁾	–
Frauen		62 ⁷⁾⁸⁾	–	
Hamburg	25–30	25	–	
	Tarifgeneration 1995	Risikoversicherungen	35	–
		Risikozusatzversicherungen	25	–
	Nichtrauchertarife	40	–	
	Rauchertarife	Tarifgenerationen 2004, 2005 (Hamburg B)	44	–
		Tarifgenerationen 1987, 1996	35	–
		Sonstige	40	–
Köln und Tarif- generation 2008, KL7 ⁵⁾⁶⁾	Bestandsgruppe KR bzw. RIS, Tarifgeneration 1995	12,5	15	
	Bestandsgruppe KR bzw. RIS, Tarifgeneration 2000, 2004	15	22	
	Bestandsgruppe F bzw. KAPK, Tarifgeneration 1995	17,5	20	
	Bestandsgruppe F bzw. KAPK, Tarifgeneration 2000–2008	20	29	
	Gewinnverband PL (Männer, Akademiker)	42	105	
	Gewinnverband PL (Frauen, Akademiker)	37	82	
	Gewinnverband PL (Männer, Nichtakademiker)	29	55	
	Gewinnverband PL (Frauen, Nichtakademiker)	22	37	
Köln 1987	KU 70	42,5	75	
	F70	47,5	90	
Köln vor 1987	KK17, KR17 ⁴⁾	30	50	
	KU17, KU27, F27 (Männer)	–	100	
	KU17, KU27, F27 (Frauen)	–	125	
Wiesbaden 41–47, W	41–44, 46 (Männer) mit Beginn vor 1988	50	100	
	41–44, 46 (Frauen) mit Beginn vor 1988	60	150	
	46 (Mann und Frau) mit Beginn vor 1988	55	120	
	41–46 mit Beginn 1988–6/1994	47,5	90	
	41–45 mit Beginn 7/1994–6/2000	20	25	
	41–45 mit Beginn ab 7/2000	40	65	
	47 mit Beginn bis 6/2000	62	163	
	47 mit Beginn ab 7/2000	72	255	
	W bis Tarifgeneration 1987	30	60	
	W ab Tarifgeneration 1996	20	25	

Tarifgruppe	Tarifart	Prämiegewinnanteil (Form A) ¹⁾	Bonus (Form B) ²⁾
Wiesbaden 21–26 F, G, R, V, Z	21–26, G, F, V, Z (Männer) ³⁾	45	80
	21–26 (Frauen)	55	120
	26 (Mann und Frau)	50	100
	G, F, V, Z (Frauen) ³⁾	52,5	110
	R (Männer)	35	50
	R (Frauen)	42,5	70

1) in % der gewinnberechtigten Prämie; bei prämienfreien Versicherungen des Bestandes Hamburg B der Tarifgenerationen 1991–1996 wird die Prämie einer entsprechenden prämienpflichtigen Versicherung zugrunde gelegt; bei Hamburger Versicherungen mit abgekürzter Prämienzahlungsdauer wird die Prämie im Verhältnis Prämienzahlungsdauer zur Versicherungsdauer skaliert.

2) in % der versicherten Leistung

3) Versicherungen nach Tarif G, F bzw. V mit Beginn bis 1977 erhalten anstelle eines laufenden Gewinns einen Schlussgewinnanteil.

4) nur prämienpflichtige Versicherungen im Abrechnungsverband F (ansonsten Schlussgewinne); Prämiegewinne, sofern die Hauptversicherung die Gewinnzuteilungsform D hat, Bonus, sofern die Hauptversicherung die Gewinnzuteilungsform S hat

5) Risikoversicherungen des Gewinnverbands Risikoversicherungen KR der Bestandsgruppe A bzw. AUT werden wie Versicherungen der Bestandsgruppe KR bzw. RIS, sonst wie die der Bestandsgruppe F bzw. KAPK behandelt.

6) Bei verbundenen Leben ist der Prämiegewinnanteil a der Mittelwert der Prämiegewinnanteile für die Einzelrisiken. Der Bonus b für verbundene Leben wird aus dem Prämiegewinnanteil a für verbundene Leben berechnet: $b = 122a / (100 - 1,22a)$.

7) Versicherungen in anderen Währungen als EUR erhalten die halben Sätze.

8) abweichend in % der überschussberechtigten Jahresprämie; keine Zuteilung bei Beginn vor dem 1.1.1981

2. Schlussgewinnanteil

Sofern keine laufenden Gewinnanteile zugeteilt werden, erhöhen sich die Anwartschaften auf Schlussgewinnanteile um:

Tarif	Männer ¹⁾	Frauen ¹⁾
KU17 ²⁾ , KU27 ²⁾ , F27 ²⁾	50 %	55 %
KK17 ²⁾ , KR17 ²⁾	30 %	30 %
G, F, V	20 %	27,5 %

1) in % der gewinnberechtigten Prämie

2) Die erreichten Schlussgewinnanteile erhöhen sich bei diesen Tarifen bei Fälligkeit für jedes nach dem zehnten Versicherungsjahr zurückgelegte Jahr um 5 %.

Für den Aspecta Bestand gilt: Vorzeitig prämienfrei gestellte Versicherungen in Euro der Tarifgeneration 1977 mit Versicherungsbeginn ab dem 1.1.1981 erhalten 26 %, der Tarifgenerationen 1987 und 1988 21 % der gezahlten überschussberechtigten Jahresprämien als Überschuss. Einmalprämienversicherungen in Euro der Tarifgeneration 1977 mit Versicherungsbeginn ab dem 1.1.1981 erhalten 26 %, der Tarifgenerationen 1987 und 1988 21 % der Einmalprämie als Schlussüberschuss. Diese Beträge werden für jedes Jahr, um das die prämienfreie Zeit zehn Jahre übersteigt, um 1/20 erhöht, maximal jedoch verdoppelt. Versicherungen der Tarifgeneration 1977 mit Versicherungsbeginn bis zum 31.12.1980 erhalten nach einer Wartezeit von zwei Jahren (Einmalprämie) bzw. drei Jahren (laufende Prämienzahlung) 52 % der Einmalprämie bzw. der gezahlten überschussberechtigten Jahresprämien als Schlussüberschuss.

b) Invaliditätsversicherungen

Die hier beschriebenen Versicherungen kommen in der Ausprägung der Zusatz- und Hauptversicherungen auch als variable, betriebliche oder unfallbedingte Versicherungen vor und umfassen die Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits-, Dienstunfähigkeits-, Schulunfähigkeits- und (Kinder-)Invaliditätsversicherungen, im Aspecta Bestand nicht jedoch integrierte Zusatzversicherungen zu fondsgebundenen Versicherungen.

1. Laufender Gewinnanteil

Bestand	Tarifart		Prämiegewinnanteil (Form A) ¹⁾	Bonus (Form B) ²⁾	Gewinnanteil zur Erhöhung der Leistungen der kapitalbildenden Hauptversicherung (Form G bzw. übergreifender Bonus) ³⁾
ab 2015	Erwerbsunfähigkeitsversicherung		25 ⁹⁾	43	–
	Berufsunfähigkeitsversicherung		25	43	30
2014	Erwerbsunfähigkeitsversicherung	Deutschland	25 ⁹⁾	43	–
		Österreich	25 ⁹⁾	43	–
2012–2013	Berufsunfähigkeitsversicherung	Deutschland, Risikogruppe A 1	30	56	36
		Österreich, Risikogruppe A 1	30	56	36
		Deutschland, sonst	25	43	30
		Österreich, sonst	25	43	30
2009		Deutschland	36	75	43
		Österreich ⁸⁾	36	75	43
2008 (ohne Aspecta)			25	43	30
Aspecta	Tarifgenerationen 2001–2008/13	Temporäre Berufsunfähigkeits-zusatzversicherungen	30	–	–
		sonstige Zusatzversicherungen	20	–	10 ¹⁰⁾
		Hauptversicherungen in den Bestandsuntergruppen 902, 903	40 ⁵⁾	–	–
		Sonstige Hauptversicherungen	30	–	–
	Tarifgenerationen 1996–2000	Sonstige Zusatzversicherungen	20	–	7 ¹¹⁾
		Hauptversicherungen	40	–	–
	Tarifgenerationen 1987–1988	6)	10	–	–
			35/40/42,5/45 ⁷⁾	–	–
Hamburg	Berufsunfähigkeitsversicherung	Hamburg A ⁴⁾	10	–	–
		Hamburg B Tarifgeneration 2007	20	–	18
		Hamburg B Tarifgeneration 2004–2006	20	–	10
		Hamburg B Tarifgeneration 2000–2002	20	–	7
		Hamburg C Tarifgeneration 2007	25	–	23
		Hamburg C Tarifgeneration 2004–2006	25	–	13
		Hamburg C Tarifgeneration 2000–2002	25	–	9
		Hamburg C Tarifgeneration 1995–1996	25	–	0
		Hamburg C vor 1995	25	–	–
	Kinderinvaliditätsversicherung	30	–	–	
Hannover	Tarifgeneration 2004a	40	–	–	
	Tarifgeneration 2004b	45	–	–	
Heidelberg	Risikogruppe A	33	–	–	
	Risikogruppe B–E	30	–	–	
Köln	Tarifgeneration 2005–2007	Risikogruppe A (Berufsunfähigkeitsversicherung)	38	82	45
		Risikogruppe A (Erwerbsunfähigkeitsversicherung)	34	67	40
		Sonst	25	43	30
	Tarifgeneration 2004 zu nicht fondsgebundenen Renten	Risikogruppe A (Berufsunfähigkeitsversicherung)	38	82	18
		Risikogruppe A (Erwerbsunfähigkeitsversicherung)	34	67	16
		Sonst	25	43	12
	Tarifgeneration 2004 sonst	Risikogruppe A (Berufsunfähigkeitsversicherung)	38	82	45
		Risikogruppe A (Erwerbsunfähigkeitsversicherung)	34	67	40
		Sonst	25	43	30

Bestand	Tarifart		Prämiegewinnanteil (Form A) ¹⁾	Bonus (Form B) ²⁾	Gewinnanteil zur Erhöhung der Leistungen der kapitalbildenden Hauptversicherung (Form G bzw. übergreifender Bonus) ³⁾	
Köln	Tarifgeneration 2000–2003	Risikogruppe A (Berufsunfähigkeitsversicherung)	38	82	9 ¹²⁾	
		Risikogruppe A (Erwerbsunfähigkeitsversicherung)	34	67	8 ¹²⁾	
		Sonst	25	43	6 ¹²⁾	
	Tarifgeneration 1998	Risikogruppe A (Berufsunfähigkeitsversicherung)	38	82	0 ¹²⁾	
		Risikogruppe A (Erwerbsunfähigkeitsversicherung)	34	67	0 ¹²⁾	
		Sonst	25	43	0 ¹²⁾	
	Tarifgeneration 1992		25	33½	8	
	Wiesbaden	BUZ (K), Beginn 1981–1985		20	–	–
		BUZ (R), Beginn 1981–1985		35	–	–
31, Beginn 1981–1985			40	–	–	
32–34, Beginn bis 6/2000			30	40	–	
VBZ, VDZ mit abgekürzter Versicherungsdauer mit Beginn bis 1993			25	35	–	
VBZ, VDZ mit gleich langer Versicherungs- und Leistungsdauer mit Beginn bis 1993			35	50	–	
VBZ, VDZ, BBZ mit Beginn 1993–6/2000			25	35	–	
32, 35, 36, VEZ mit Beginn ab 7/2000, VBZ mit Beginn ab 7/2000 bis 12/2002			45	80	–	
VBZ mit Beginn ab 1/2003		30	43	–		

1) in % der gewinnberechtigten Prämie, im Aspecta Bestand bei Bestandsuntergruppe KIZ und BUZ zu Tarifen Lxx3 in % der gewinnberechtigten Jahresprämie; bei prämienfreien Hamburger Versicherungen wird die Prämie (Versicherungen des Bestandes Hamburg A: halbe Prämie) einer entsprechenden prämienpflichtigen Versicherung zugrunde gelegt; Hamburger Versicherungen gegen Einmalprämie erhalten keinen Prämiegewinnanteil; im Hamburger und Aspecta Bestand auch für verzinsliche Ansammlung sowie Gewinnbeteiligung in Fonds; im Kölner Bestand erhalten selbstständige BU-Versicherungen und Zusatzversicherungen zu fondsgebundenen Versicherungen jeweils nach Prämienfreistellung sowie Bausteine zur Erhöhung der versicherten Leistung abweichend 45 % (Risikogruppe A) und 30 % (sonstige Risikogruppen), im gemeinsamen Bestand gilt für diese Versicherungen der Satz für Gewinnform G.

2) in % der versicherten Leistung

3) in % der gewinnberechtigten Risikoprämie

4) Der Zinsgewinnanteilsatz beträgt 0 %.

5) abweichender Satz für Berufsgruppe C: 45 %

6) ohne Berufsunfähigkeitsversicherungen im Abrechnungsverband BV bzw. Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen im Abrechnungsverband der Hauptversicherung auf Basis der Invalidentafel 1935/39, Rechnungszins 3,0 %

7) Die angegebenen Werte gelten für die Karenzzeiten 0 Jahre / 1 Jahr / 1,5 Jahre / 2 Jahre.

8) eingeführt zum 1.7.2011

9) Prämienfreie Versicherungen erhalten einen Gewinnanteilsatz von 30 % der gewinnberechtigten Risikoprämie zur Erhöhung des Rentenzuwachses.

10) nur für Tarifgeneration 2004 relevant

11) nur für Tarifgeneration 2000 relevant

12) Dynamische Anpassungen nach „DA 2006“ erhalten die Sätze der Kölner „Tarifgeneration 2004 zu nicht fondsgebundenen Renten“, Bausteine aus SL-Tarifen, und dynamischen Anpassungen mit den vom 1.1.2016 bis zum 31.3.2018 sowie den ab 1.4.2018 gültigen Rechnungsgrundlagen erhalten die Sätze der Kölner „Tarifgenerationen 2005–2007“.

Für Kölner Versicherungen und Versicherungen ab der Tarifgeneration 2008 (ohne Aspecta Bestand) jeweils gegen Einmalprämie, für prämienfreie Kölner Versicherungen und prämienfreie Versicherungen ab der Tarifgeneration 2008 (ohne Aspecta Bestand) sowie für ehemals leistungspflichtige Kölner Versicherungen und ehemals leistungspflichtige Versicherungen ab der Tarifgeneration 2008 – sofern es keine ehemals leistungspflichtigen integrierten Invaliditätsversicherungen sind – wird ein Zinsgewinnanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals zuzüglich des Deckungskapitals für den bereits gutgeschriebenen Rentenzuwachs zugeteilt:

Bestand	Tarifgeneration	Satz
alle	2017–2019	1,50
	2015	1,15
	2012–2014	0,40 (0,65)
	vor 2012	0

Der Zinsgewinnanteil wird bei Kölner Zusatzversicherungen und Zusatzversicherungen ab der Tarifgeneration 2008 mit Gewinnzuteilungsform A oder G zur Erhöhung der Leistung der Hauptversicherung, ansonsten zur Bildung eines Rentenzuwachses verwendet.

2. Schlussgewinnanteil

Bestand	Tarifgeneration		Satz in %	
			Männer bis 50 ¹⁾ Frauen	Männer ab 51 ¹⁾
Aspecta	1996	BUZ zu Tarifen Lxx3	0 ⁷⁾	0 ⁷⁾
	1988	Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen zu Kapitalversicherungen der Tarifgeneration 1988 sowie zu Rentenversicherungen der Tarifgeneration 1996	0 ⁷⁾⁸⁾	0 ⁷⁾⁸⁾
		Sonstige	3,5 ⁷⁾⁸⁾	3,5 ⁷⁾⁸⁾
	1987		3,5 ⁷⁾⁸⁾	3,5 ⁷⁾⁸⁾
	1974–1977		14,0 ⁷⁾⁹⁾	14,0 ⁷⁾⁹⁾
Hamburg	1995		0 ⁶⁾	0 ⁶⁾
	bis 1991		3,5 ⁶⁾	3,5 ⁶⁾
Köln	1998		0 ¹⁰⁾	0 ¹⁰⁾
	1992	Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ³⁾ zu Kapitalversicherungen der Tarifgeneration 1995 sowie zu Rentenversicherungen der Tarifgeneration 1996	0 ²⁾	0 ²⁾
	1992	Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ³⁾ zu sonstigen Versicherungen	10 ²⁾¹⁰⁾	10 ²⁾¹⁰⁾
	vor 1992	Versicherungen ohne mitversicherte Rente ³⁾	50 ¹⁰⁾	40 ¹⁰⁾
		Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen zu den ab 1987 eingeführten Tarifen mit Versicherungsbeginn ab 1.5.1989 ³⁾⁴⁾	10 ¹⁰⁾	0 ¹⁰⁾
	Sonstige Versicherungen ³⁾⁴⁾	30 ¹⁰⁾	20 ¹⁰⁾	
Wiesbaden	Tarif 31 bei Versicherungsbeginn bis 1981		45 ¹⁰⁾	35 ¹⁰⁾
	Tarif BUZ bei Versicherungsbeginn bis 1981		30 ¹⁰⁾	20 ¹⁰⁾
	Tarif 32, 33 bei Versicherungsbeginn bis 1993 ⁵⁾		15 ¹⁰⁾	5 ¹⁰⁾
	BUZ, BUZ (K), BUZ (R), VBZ, VDZ bei Versicherungsbeginn bis 1993		10 ¹⁰⁾	0 ¹⁰⁾

1) Maßgeblich ist das versicherungstechnische Alter bei Erhöhung der Anwartschaft.

2) Bei Versicherungen, bei denen die Prämienzahlungsdauer kleiner als die Leistungsdauer ist, wird dieser Satz im Verhältnis dieser Dauern gekürzt.

3) ohne Unfallberufsunfähigkeitszusatzversicherungen

4) Der Schlussgewinnanteil wird nur für die seit der letzten Rentenzahlung zurückgelegten Versicherungsjahre gewährt.

5) Für Versicherungen nach Tarif 32 bzw. 33 mit Sofortüberschussystem Bonus sind die Sätze mit 1,5 zu multiplizieren.

6) in % der Bruttojahresprämie (bei Einmalprämienversicherungen der Bruttojahresprämie einer entsprechenden prämienschuldigen Versicherung) ohne Risikozuschläge und ab Tarifgeneration 1991 auch ohne Stückkosten

7) in % der gezahlten Jahresprämien ohne Risikozuschläge für jedes Jahr der Prämienzahlungsdauer bzw. in % der Einmalprämie; nur für prämienschuldige und planmäßig prämienschuldige Versicherungen

8) drei Jahre Wartezeit für Hauptversicherungen; Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen im Abrechnungsverband der Hauptversicherung auf Basis der Invalidentafel 1935/39, Rechnungszins 3,0 %, erhalten nach einer Wartezeit analog zur Hauptversicherung abweichend 14,0 %.

9) drei Jahre Wartezeit für Hauptversicherungen bzw. analog zur Hauptversicherung für Zusatzversicherungen

10) in % der gewinnberechtigten Prämie

Sofern keine Sätze angegeben sind, werden keine Erhöhungen von Schlussgewinnanwartschaften zugeteilt.

c) Dread-Disease-Zusatzversicherungen

Tarifgeneration	Beitragsgewinnanteil (Form A) ¹⁾	Bonus (Form B) ²⁾	Gewinnanteil zur Erhöhung der Leistungen der kapitalbildenden Hauptversicherung (Form G) ³⁾
ab 2014	25 ⁴⁾	43	-
vor 2014	25	35	-

1) in % der fälligen Prämie

2) in % der versicherten Leistung

3) in % der gewinnberechtigten Risikoprämie

4) Prämienfreie Versicherungen erhalten einen Gewinnanteilsatz von 30 % der gewinnberechtigten Risikoprämie zur Erhöhung des Rentenzuwachses.

Für prämienfreie Versicherungen ab Tarifgeneration 2014 wird ein Zinsgewinnanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals zuzüglich des Deckungskapitals für den bereits gutgeschriebenen Rentenzuwachs zugeteilt.

Tarifgeneration	Zinsgewinnanteil in %
2017	1,50
2015	1,15
2014	0,40 (0,65)

d) Pflegerenten-Zusatzversicherungen

Tarifgeneration	Zinsgewinnanteil ¹⁾	Schlussgewinnanteil ²⁾
alle	0	0

1) in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals zuzüglich des Deckungskapitals für den bereits gutgeschriebenen Rentenzuwachs

2) in % der gewinnberechtigten Prämie

e) Unfalltod- und Unfallinvaliditäts-Zusatzversicherungen

Versicherungen nach den Kölner Tarifen, die vor 1987 eingeführt wurden, erhalten bei Fälligkeit einer Leistung einen Bonus von 2 % der versicherten Zusatzleistung für jedes zurückgelegte Versicherungsjahr, für das kein Gewinnanteil in Anteilen der Zusatzprämien zugeteilt wurde.

f) Auslandsreiseversicherungen

Die Sofortdividende beträgt 25 % (Mantelverträge bis 29.2.2000) bzw. 50 % (Mantelverträge ab 1.3.2000).

g) Ansammlungszinssatz

Sofern bei Versicherungen mit Risikocharakter Gewinnanteile verzinslich angesammelt werden, gilt für den Ansammlungszinssatz folgende Tabelle:

Bestand	Tarifgeneration	Ansammlungszinssatz in %
Aspecta	Alle	1,50
Köln	2007	2,25
	2004–2006	2,75
	2000–2003	3,25
	1995–1998	4,00
	Bis 1994	1,65
Wiesbaden	Alle	1,90
gemeinsamer Bestand	Ab 2008	2,40
Hamburger Bestand in EUR und CHF	Alle	2,40
Heidelberger	2007	2,25
	2006	2,75

III. Versicherungen im Rentenbezug

Unter diese Kategorie fallen folgende fällige Versicherungen:

- Pensions- und Rentenversicherungen, auch im Anschluss an Fondsgebundene Versicherungen oder Risikoversicherungen
- Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits-, Dienstunfähigkeits-, Schulunfähigkeits- bzw. Invaliditäts(zusatz)versicherungen, auch als variable oder betriebliche Versicherung oder nur unfallbedingt
- Pflegerenten-Zusatzversicherungen

Die Beschreibung der Gewinnverwendung erfolgt getrennt für

- i) Pensions- und Rentenversicherungen
- ii) Berufsunfähigkeitsversicherungen u. Ä.
- iii) Wiesbadener Versicherungen mit konstanter Überschussrente
- iv) Versicherungen der RX-, FRW-, RW- sowie HARF-Tarife
- v) erhöhte Altersrente bei Pflegebedürftigkeit

i) Pensions- und Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit erhalten, sofern in iii) oder iv) nicht abweichend beschrieben, eine Gewinnbeteiligung gemäß nachfolgender Tabelle:

Tarif- generation	Teilbestand	Rentenbeginn ⁴⁾	Barauszahlung bzw. dynamischer Bonus ^{1) 5)}	Konstante Rente ^{2) 6) 12)}	Teildynamische Rente ³⁾ Rentensteigerung ab	
					dem ersten Rentenbezugs- jahr ⁶⁾	Beginn eines neuen Renten- bezugsjahres ⁷⁾
2020 ¹³⁾			2,80		0,95	1,00
2019, 2021			2,00		0,55	1,00
2018	Aspecta	ab 1.4.2020	1,35		0,19	1,00
		1.4.2019–31.3.2020	1,35		0,25	0,90
		1.8.2018–31.3.2019	1,35		0,33	0,75
	Hamburg	ab 1.4.2020	1,95		0,52	1,00
		1.4.2019–31.3.2020	1,95		0,58	0,90
		1.8.2018–31.3.2019	1,95		0,66	0,75
2017	HDI	ab 1.4.2020	2,00		0,33220	1,39600
		1.4.2019–31.3.2020	2,00		0,44165	1,19700
		vor 1.4.2019	2,00		0,46970	1,14600
	Temporäre Renten		1,85			
	Sonstige	ab 1.4.2020	2,00		0,55	1,00
		1.4.2019–31.3.2020	2,00		0,61	0,90
		vor 1.4.2019	2,00		0,69	0,75
2015	Aspecta	1.4.2017–31.7.2018	0,95		0,11	0,75
		1.4.2016–31.3.2017	0,95		0,22	0,55
		vor 1.4.2016	0,95		0,50	0,05
	Hamburg	1.4.2017–31.7.2018	1,55		0,41	0,80
		1.4.2016–31.3.2017	1,55		0,55	0,55
		vor 1.4.2016	1,55		0,83	0,05
	HDI	ab 1.4.2020 ¹⁰⁾	1,60/-2,00		0,13035/-0,33220	1,36300/-1,39600
		1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾	1,60/-2,00		0,23980/-0,44165	1,16400/-1,19700
		1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾	1,60/-2,00		0,26785/-0,46970	1,11300/-1,14600
		1.4.2016–31.3.2017	1,60		0,46860	0,74800
vor 1.4.2016		1,60		0,74360	0,24800	
Temporäre Renten			10)	1,45/-1,85		

Tarif- generation	Teilbestand	Rentenbeginn ⁴⁾	Barauszahlung bzw. dynamischer Bonus ¹⁾⁵⁾	Konstante Rente ²⁾⁶⁾¹²⁾	Teildynamische Rente ³⁾ Rentensteigerung ab		
					dem ersten Rentenbezugs- jahr ⁶⁾	Beginn eines neuen Renten- bezugsjahres ⁷⁾	
2015	Sonstige	ab 1.4.2020 ¹⁰⁾	1,60/-/2,00		0,33/-/0,55	1,00	
		1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾	1,60/-/2,00		0,39/-/0,61	0,90	
		1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾	1,60/-/2,00		0,47/-/0,69	0,75/-/0,75	
		1.4.2016–31.3.2017	1,60		0,58	0,55	
		vor 1.4.2016	1,60		0,85	0,05	
2013	Aspecta		0,05 (0,35)		11)	0	
	Hamburg		0,65 (0,95)		11)	0	
	Temporäre Renten	10)	0,60/1,45/1,85				
			(0,85/1,45/1,85)				
	Sonstige	ab 1.4.2020 ¹⁰⁾	0,70/1,60/2,00 (1,00/1,60/2,00)			0/0,33/0,55	0,70/1,00/1,00 (1,00/1,00/1,00)
		1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾	0,70/1,60/2,00 (1,00/1,60/2,00)			0,06/0,39/0,61	0,60/0,90/0,90 (0,90/0,90/0,90)
		1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾	0,70/1,60/2,00 (1,00/1,60/2,00)			0,14/0,47/0,69	0,45/0,75/0,75 (0,75/0,75/0,75)
		1.4.2016–31.3.2017 ¹⁰⁾	0,70/1,60/- (1,00/1,60/-)			0,26/0,58/-	0,25/0,55/- (0,55/0,55/-)
		1.4.2015–31.3.2016	0,70 (1,00)			0,54	0 (0,05)
		vor 1.4.2015	0,70 (1,00)			11)	0
2012	Temporäre Renten	10)	0,55/1,35/1,80 (0,80/1,35/1,80)				
	Sonstige	ab 1.4.2020 ¹⁰⁾	0,65/1,55/1,95 (0,95/1,55/1,95)			0/0,30/0,52	0,65/1,00/1,00 (0,95/1,00/1,00)
		1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾	0,65/1,55/1,95 (0,95/1,55/1,95)			0,03/0,36/0,58	0,60/0,90/0,90 (0,90/0,90/0,90)
		1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾	0,65/1,55/1,95 (0,95/1,55/1,95)			0,11/0,41/0,66	0,45/0,80/0,75 (0,75/0,80/0,75)
		1.4.2016–31.3.2017 ¹⁰⁾	0,65/1,55/- (0,95/1,55/-)			0,23/0,55/-	0,25/0,55/- (0,55/0,55/-)
		1.4.2015–31.3.2016	0,65 (0,95)			0,51	0 (0,05)
		vor 1.4.2015	0,65 (0,95)			11)	0
		2008	Uni ⁸⁾		0		11)
Temporäre Renten	10)		0/1,40/1,80				
H205			0				
Sonstige	ab 1.4.2020 ¹⁰⁾		0/1,55/1,95			0/0,30/0,52	0/1,00/1,00
	1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾		0/1,55/1,95			0/0,36/0,58	0/0,90/0,90
	1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾		0/1,55/1,95			¹¹⁾ 0,41/0,66	0/0,80/0,75
	1.4.2016–31.3.2017 ¹⁰⁾		0/1,55/-			¹¹⁾ 0,55/-	0/0,55/-
	vor 1.4.2016		0			11)	0
2007	Aspecta		0				
	Hamburg Uni	ab 1.4.2018	0	0	0	0	
		1.4.2017–31.3.2018	0	0,490	0	0	
		vor 1.4.2017	0	11)	11)	0	
	Hamburg sonst	ab 1.4.2018	0	0	0	0	
		1.4.2017–31.3.2018	0	0,350	0	0	
		vor 1.4.2017	0	11)	11)	0	
	Heidelberg		0				
	Köln Uni ⁸⁾	ab 1.4.2020 ¹⁰⁾	0/1,20/1,60			0/0,11/0,33	0/1,00/1,00
		1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾	0/1,20/1,60			0/0,14/0,39	0/0,95/0,90
		1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾	0/1,20/1,60			¹¹⁾ 0,22/0,47	0/0,80/0,75
1.4.2015–31.3.2017 ¹⁰⁾		0/1,20/-			¹¹⁾ 0,36/-	0/0,55/-	
vor 1.4.2015		0			11)	0	

Tarif- generation	Teilbestand	Rentenbeginn ⁴⁾	Barauszahlung bzw. dynamischer Bonus ^{1) 5)}	Konstante Rente ^{2) 6) 12)}	Teildynamische Rente ³⁾ Rentensteigerung ab	
					dem ersten Rentenbezugs- jahr ⁶⁾	Beginn eines neuen Renten- bezugsjahres ⁷⁾
2007	Temporäre Renten	10)	0 ¹¹⁾ /0,80/1,20			
	Sonstige	ab 1.4.2020 ¹⁰⁾	0/0,95/1,35		0/0/0,19	0/0,95/1,00
		1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾	0/0,95/1,35		0/0,03/0,25	0/0,90/0,90
		1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾	11)/0,95/1,35		11)/0,11/0,33	0/0,75/0,75
		1.4.2014–31.3.2017 ¹⁰⁾	11)/0,95/-		11)/0,22/-	0/0,55/-
		vor 1.4.2014	11)		11)	0
2005–2006	Aspecta	ab 1.4.2016	0	0		
		vor 1.4.2016	0	11)		
	Hamburg Uni	ab 1.4.2017	0	0		
		vor 1.4.2017	0	11)	11)	0
	Hamburg sonst	ab 1.4.2017	0	0	0	0
		vor 1.4.2017	0	11)	11)	0
	Heidelberg		0			
	Köln Uni ⁸⁾	ab 1.4.2020 ¹⁰⁾	0/1,20/1,60		0/0,11/0,33	0/1,00/1,00
		1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾	0/1,20/1,60		0/0,14/0,39	0/0,95/0,90
		1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾	0/1,20/1,60		11)/0,22/0,47	0/0,80/0,75
		1.4.2013–31.3.2017 ¹⁰⁾	0/1,20/-		11)/0,36/-	0/0,55/-
		vor 1.4.2013	0		11)	0
	Temporäre Renten	10)	0/0,80/1,20			
	Sonstige	ab 1.4.2020 ¹⁰⁾	0/0,95/1,35		0/0/0,19	0/0,95/1,00
		1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾	0/0,95/1,35		0/0,03/0,25	0/0,90/0,90
		1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾	11)/0,95/1,35		11)/0,11/0,33	0/0,75/0,75
		1.4.2013–31.3.2017 ¹⁰⁾	11)/0,95/-		11)/0,22/-	0/0,55/-
		vor 1.4.2013	11)		11)	0
2004	Aspecta		0	0		
	Hamburg	ab 1.4.2017	0	0		
		vor 1.4.2017	0	11)		
	Heidelberg		0			
	Tarif FRMA	ab 1.4.2012	0		0	0
		vor 1.4.2012	0		11)	0
	Sonstige	ab 1.4.2020 ¹⁰⁾	0/0,80/1,20		0/0/0,11	0/0,80/1,00
		1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾	0/0,80/1,20		0/0/0,14	0/0,80/0,95
		1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾	0/0,80/1,20		0/0,03/0,22	0/0,75/0,80
		1.4.2012–31.3.2017 ¹⁰⁾	0/0,80/-		0/0,14/-	0/0,55/-
vor 1.4.2012		0		11)	0	
2000–2003 ⁹⁾	Aspecta Tarif 42	ab 1.8.2018	1,15			
		vor 1.8.2018	0			
	Aspecta sonstige		0	0		
	Hamburg	ab 1.4.2016	0	0		
		vor 1.4.2016	0	11)		
	Heidelberg		0			
	Tarif FRMA	ab 1.4.2013	0		0	0
		vor 1.4.2013	0		11)	0
	Sonstige	ab 1.4.2020 ¹⁰⁾	0/0,80/1,20		0/0/0,11	0/0,80/1,00
		1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾	0/0,80/1,20		0/0/0,14	0/0,80/0,95
		1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾	0/0,80/1,20		0/0,03/0,22	0/0,75/0,80
		1.4.2013–31.3.2017 ¹⁰⁾	0/0,80/-		0/0,14/-	0/0,55/-
vor 1.3.2013		0		11)	0	
vor 2000 ⁹⁾	Aspecta Tarif 42	ab 1.8.2018	1,15			
		vor 1.8.2018	0			

Tarif- generation	Teilbestand	Rentenbeginn ⁴⁾	Barauszahlung bzw. dynamischer Bonus ¹⁾⁵⁾	Konstante Rente ²⁾⁶⁾¹²⁾	Teildynamische Rente ³⁾ Rentensteigerung ab	
					dem ersten Rentenbezugs- jahr ⁶⁾	Beginn eines neuen Renten- bezugsjahres ⁷⁾
vor 2000 ⁹⁾	Aspecta sonstige		0	0		
	Hamburg	ab 1.4.2016	0	0		
		vor 1.4.2016	0	11)		
	Sonstige	ab 1.4.2020 ¹⁰⁾	0/0,80/1,20	0	0/0/0,11	0/0,80/1,00
		1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾	0/0,80/1,20	0	0/0/0,14	0/0,80/0,95
		1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾	0/0,80/1,20	0	0/0,03/0,22	0/0,75/0,80
1.4.2005–31.3.2017 ¹⁰⁾		0/0,80/-	0	¹¹⁾ 0,14/-	0/0,55/-	
	vor 1.4.2005	0	11)	11)	0	
DYN AB	ab 1.4.2013	0	0			
	1.4.2009–31.3.2013	0	11)			

1) u.a. Gewinnzuteilungsformen H, K, R, V oder W bei Kölner Tarifen

2) u.a. Gewinnzuteilungsform GL bei Kölner Tarifen

3) u.a. Gewinnzuteilungsform S bei Kölner Tarifen

4) Bei sofort beginnenden Rentenversicherungen gilt als Rentenbeginn stets der Versicherungsbeginn.

5) im Aspecta und Hamburger Bestand sowie bei Barauszahlung, Form H und V in % des Deckungskapitals, ansonsten Rentensteigerung in % der Vorjahresrente; zusätzlich aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven 0,526 % (Aspecta Bestand in EUR; Vorjahr: 0,840 %), 0,032 % (Hamburger Bestand in EUR sowie ab Tarifgeneration 2008 ohne Aspecta Bestand; Vorjahr: 0,025 %) bzw. 0,211 % (Gerling Bestand; Vorjahr: 0,237 %) des Deckungskapitals

6) in % der Einmalprämie bzw. des 1,05-Fachen des Deckungskapitals bei Rentenbeginn (Kölner Tarife bis Tarifgeneration 2002) bzw. des Gesamtkapitals bei Rentenbeginn (Tarifgenerationen ab 2008 bzw. Kölner Tarife ab Tarifgeneration 2004) bzw. in % des Deckungskapitals bei Rentenbeginn (Aspecta und Hamburger Tarife)

7) im Aspecta und Hamburger Bestand in % des Deckungskapitals, ansonsten in % der Vorjahresrente; zusätzlich aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven 0,0526 % (Aspecta Bestand in EUR; Vorjahr: 0,840 %), 0,032 % (Hamburger Bestand in EUR sowie ab Tarifgeneration 2008 ohne Aspecta Bestand; Vorjahr: 0,025 %) bzw. 0,211 % (Gerling Bestand; Vorjahr: 0,237 %) des Deckungskapitals

8) Gewinnverbände „Unisex“

9) Für dynamische Anpassungen von 2006 bis 2015 zu Kölner Tarifen ab Tarifgeneration 1996 gelten die Werte der nicht dynamischen Anpassungen Tarifgeneration 2005; für dynamische Anpassungen ab 2006 zu Kölner Tarifen vor Tarifgeneration 1996 gelten die Werte für „DYN AB“.

10) Für Renten aus fondsgebundenen Versicherungen mit Rentenbeginn ab 1.4.2018 gilt der dritte Wert, mit Rentenbeginn vom 1.4.2016 bis 31.3.2018 der zweite Wert; für Bausteine aus SL-Tarifen, dynamischen Anpassungen und Sonderzahlungen mit den ab 1.4.2018 geltenden Rechnungsgrundlagen gilt der dritte Wert, mit den vom 1.4.2016 bis zum 31.3.2018 geltenden Rechnungsgrundlagen gilt der zweite Wert; in allen anderen Fällen gilt immer der erste Wert.

11) ggf. vor dem 1.4.2020 vertragsindividuell gekürzt

12) zusätzlich als Einmalzahlung zum Versicherungsstichtag aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven 0,526 % (Aspecta Bestand in EUR; Vorjahr 0,840 %), 0,032 % (Hamburger Bestand in EUR sowie ab Tarifgeneration 2008 ohne Aspecta Bestand; Vorjahr: 0,025 %) bzw. 0,211 % (Gerling Bestand; Vorjahr: 0,237 %) des dann aktuellen Deckungskapitals

13) Die Tarifgeneration 2020 besteht nur aus dem Tarif RARE mit dem frühestmöglichen Versicherungsbeginn am 1.4.2020.

ii) Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits-, Dienstunfähigkeits-, Schulunfähigkeits-, Kinderinvaliditäts-, Pflegerenten- und Risikorentenversicherungen erhalten eine Gewinnbeteiligung gemäß nachfolgender Tabelle:

Tarifgeneration	Satz ¹⁾
Ab 2017	1,70
2015	1,35
2013, 2014	0,60 (0,85)
2012	0,55 (0,80)
Vor 2012 ²⁾	0

1) in % des überschussberechtigten Deckungskapitals; zusätzlich aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven 0,526 % (Aspecta Bestand in EUR; Vorjahr: 0,840 %), 0,032 % (Hamburger Bestand in EUR sowie ab Tarifgeneration 2008 ohne Aspecta Bestand; Vorjahr: 0,025 %) bzw. 0,211 % (Gerling Bestand; Vorjahr: 0,237 %) des überschussberechtigten Deckungskapitals

2) Renten aus den Kölner Berufsunfähigkeits- und Unfall-Berufsunfähigkeits-(Zusatz-)Versicherungen sowie aus den Invaliditäts-Zusatzversicherungen jeweils der Tarifgenerationen vor 1992 ohne Zusatzversicherungen zu Rentenversicherungen, die (vor Eintritt des Versicherungsfalls) prämienfrei waren oder gegen Einmalprämie abgeschlossen wurden: Sofern diese erstmals nach 1967 fällig wurden, erhalten diese Versicherungen einen Rentengewinnanteil. Bei Zusatzversicherungen zu den ab 1987 eingeführten Tarifen mit Versicherungsbeginn ab 1.5.1989 beträgt der Rentengewinnanteil 45 % und in den übrigen Fällen 25 % der fälligen Jahresrente.

Im Aspecta und Hamburger Bestand erhalten Fondsgebundene Berufsunfähigkeitsversicherungen in der Rentenbezugszeit keine Gewinnanteile und keine Beteiligung an den Bewertungsreserven.

iii) Wiesbadener Renten-, Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen mit konstanter Überschussrente

Die konstante Überschussrente wird für Versicherungen der Tarifgenerationen 2000–2003 auf Basis einer Gesamtverzinsung in Höhe der Summe aus Rechnungszins und jährlichem Gewinnanteil von

- 3,25 % (Rentenversicherungen)
- 3,80 % (Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen mit Rentenbeginn vor 1.4.2012)
- 3,30 % (Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen mit Rentenbeginn ab 1.4.2012 bis 31.3.2013)
- 3,25 % (Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen mit Rentenbeginn ab 1.4.2013 bis 31.3.2014)
- 3,00 % (Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen mit Rentenbeginn ab 1.4.2014)

ermittelt.

Bei Versicherungen der Tarifgeneration vor 2000 werden keine jährlichen Gewinnanteile zugeteilt. Zusätzlich werden bei allen Tarifgenerationen zum Versicherungsstichtag aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven 0,211 % (0,237 %) des dann aktuellen Deckungskapitals als Einmalzahlung gewährt.

iv) Versicherungen der FRW-, RW-, RK-, RX- sowie HARF-Tarife

Versicherungen nach diesen Tarifen erhalten einen monatlichen Gewinnanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals bzw. Stammguthabens:

Tarifgeneration	Rentenbeginn ¹⁾	Monatlicher Gewinnanteil ²⁾⁵⁾			KS-Satz ³⁾	
		Tarif FRW, RW, RK, RX ⁴⁾	Tarif HARF	Tarif FRW, RW	Tarif RK, RX ⁴⁾	Tarif HARF
2021		0,163821	0,246627	0,082954	0,082954	0,115925
2017–2020	ab 1.4.2020	0,163821		0,082954	0,050164	
	1.4.2019–31.3.2020	0,163821		0,091208	0,066655	
	vor 1.4.2019	0,163821		0,103575	0,070860	
2015, 2016	ab 1.4.2020	0,163821		0,082954	0,050164	
	1.4.2019–31.3.2020	0,163821		0,091208	0,066655	
	1.4.2018–31.3.2019	0,163821		0,103575	0,070860	
	1.4.2017–31.3.2018	0,130879		0,070559	0,040468	
	vor 1.4.2017	0,130879		0,087082	0,070717	
2013, 2014	ab 1.4.2020	0,163821		0,082954	0,050164	
	1.4.2019–31.3.2020	0,163821		0,091208	0,066655	
	1.4.2018–31.3.2019	0,163821		0,103575	0,070860	
	1.4.2017–31.3.2018	0,130879		0,070559	0,040468	
	1.4.2016–31.3.2017	0,130879		0,087082	0,070717	
	1.4.2015–31.3.2016	0,057233 (0,081652)		0,078824	0,067909	
	vor 1.4.2015	0,057233 (0,081652)		0,095332	–	

1) Rentenbeginne vom 1.4.2016 bis zum 31.3.2018 werden mit den 2016 geltenden Rechnungsgrundlagen verrechnet, Rentenbeginne ab dem 1.4.2018 werden mit den 2018 geltenden Rechnungsgrundlagen verrechnet.

2) zusätzlich aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven 0,002613 % des gewinnberechtigten Deckungskapitals monatlich (Vorjahr: 0,002042 % monatlich)

3) monatlicher Zinssatz zur Berechnung der Gewinnrente im ersten Jahr bei Gewinnzuteilungsform KS

4) Für Versicherungen in Österreich gelten abweichend die Sätze der Tarife (F)RW.

5) Versicherungen mit Gewinnform KS erhalten in den Fällen, in denen der monatliche Gewinnanteil kleiner ist als der KS-Satz, abweichend den KS-Satz.

Versicherungen nach Tarif HARF erhalten zusätzlich monatlich auf das Fondsguthaben 0,016651 % Risikouberschüsse und 0 % Kostenüberschüsse.

Tarifgeneration	Rentenbeginn ¹⁾	Monatlicher Gewinnanteil ²⁾⁴⁾		KS-Satz ³⁾	
		FRW(P)A, RW(P)A, (Unisex)	FRWZ, FRWK, RW(P), FRWF, FRW(P)X	Tarif FRW(P)A, RW(P)A, (Unisex)	Tarif FRW(P)X, FRWK, FRWF, RW(P)
2012	ab 1.4.2020	0,163821	0,159761	0,082954	0,078824
	1.4.2019–31.3.2020	0,163821	0,159761	0,091208	0,087082
	1.4.2018–31.3.2019	0,163821	0,159761	0,103575	0,099454
	1.4.2017–31.3.2018	0,130879	0,126817	0,070559	0,062286
	1.4.2016–31.3.2017	0,130879	0,126817	0,087082	0,082954
	1.4.2015–31.3.2016	0,057233 (0,081652)	0,053157 (0,077587)	0,078824	0,074692
	1.4.2014–31.3.2015	0,057233 (0,081652)	0,053157 (0,077587)	0,095332	0,091208
	vor 1.4.2014	0,057233 (0,081652)	0,053157 (0,077587)	0,120038	0,115925
2011	ab 1.4.2020	0,163821	0,159761	0,082954	0,078824
	1.4.2019–31.3.2020	0,163821	0,159761	0,091208	0,087082
	1.4.2018–31.3.2019	0,163821	0,159761	0,103575	0,099454
	1.4.2017–31.3.2018	0,130879	0,126817	0,070559	0,062286
	1.4.2016–31.3.2017	0,130879	0,126817	0,087082	0,082954
	1.4.2015–31.3.2016	0	0	0,029120	0,024966
	1.4.2014–31.3.2015	0	0	0,045718	0,041571
	1.4.2013–31.3.2014	0	0	0,070559	0,066423
	1.4.2012–31.3.2013	0	0	0,095332	0,091208
2010	ab 1.4.2020	0,165	–	0,083	–
	1.4.2019–31.3.2020	0,165	–	0,091	–
	1.4.2018–31.3.2019	0,165	–	0,104	–
	1.4.2017–31.3.2018	0,131	–	0,071	–
	1.4.2016–31.3.2017	0,131	–	0,087	–
2008, 2009	ab 1.4.2020	0,181	0,160	0,099	0,079
	1.4.2019–31.3.2020	0,181	0,160	0,108	0,087
	1.4.2018–31.3.2019	0,181	0,160	0,120	0,099
	1.4.2017–31.3.2018	0,144	0,127	0,083	0,062
	1.4.2016–31.3.2017	0,144	0,127	0,104	0,083
	1.4.2015–31.3.2016	0	0	0,046	0,025
	1.4.2014–31.3.2015	0	0	0,062	0,042
	1.4.2013–31.3.2014	0	0	0,083	0,066
	1.4.2012–31.3.2013	0	0	0,108	0,091
	1.4.2011–31.3.2012	0	0	0,145	0,128
2007v, 2007	ab 1.4.2020	0,132	0,112	0,050	–
	1.4.2019–31.3.2020	0,132	0,112	0,058	–
	1.4.2018–31.3.2019	0,132	0,112	0,071	–
	1.4.2017–31.3.2018	0,099	0,079	0,033	–
	1.4.2016–31.3.2017	0,099	0,079	0,054	–
	1.4.2015–31.3.2016	0	0	0	–
	1.4.2014–31.3.2015	0	0	0,017	–

1) Rentenbeginne vom 1.4.2016 bis zum 31.3.2018 werden mit den 2016 geltenden Rechnungsgrundlagen verrechnet, Rentenbeginne ab dem 1.4.2018 werden mit den 2018 geltenden Rechnungsgrundlagen verrechnet.

2) zusätzlich aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven monatlich in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals:

0,018 (0,020) für die Tarifgenerationen 2007v sowie 2007

0,003 (0,003) für die Tarifgenerationen 2008–2010

0,002613 (0,002042) für die Tarifgenerationen 2011–2019

3) monatlicher Zinssatz zur Berechnung der Gewinnrente im ersten Jahr bei Gewinnzuteilungsform KS

4) Versicherungen mit Gewinnform KS erhalten in den Fällen, in denen der monatliche Gewinnanteil kleiner ist als der KS-Satz, abweichend den KS-Satz.

v) Erhöhte Altersrente bei Pflegebedürftigkeit

Versicherungen mit erhöhter Altersrente bei Pflegebedürftigkeit erhalten für die Erhöhungsrente bei Pflegebedürftigkeit einen monatlichen Gewinnanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals bzw. Stammguthabens, und zwar sowohl während der Anwartschaftszeit als auch während der Rentenbezugszeit der Erhöhungsrente: Die in iv) angegebenen monatlichen Gewinnanteilsätze für die Altersrente gelten auch für die Erhöhungsrente bei Pflegebedürftigkeit.

Bericht des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand der HDI Lebensversicherung AG im Berichtszeitraum auf der Basis ausführlicher schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands regelmäßig überwacht. Der Aufsichtsrat trat insgesamt zweimal zu ordentlichen Sitzungen zusammen, um sich über die Geschäftsentwicklung und Lage des Unternehmens zu informieren und um die anstehenden Beschlüsse zu fassen. Weiter hat sich der Aufsichtsrat durch regelmäßige Vorlage von Unterlagen über die Lage und die strategische Ausrichtung der Gesellschaft, den Geschäftsverlauf sowie das Risikomanagement unterrichten lassen. Die einzelnen Themen hat er intensiv hinterfragt, diskutiert und hierzu – soweit nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlich – nach eingehender Prüfung und Beratung ein Votum abgegeben.

Darüber hinaus erfolgten im Umlaufverfahren außerhalb von Sitzungen vier Beschlussfassungen über kurzfristig zwischen den Sitzungen zu behandelnde Themen.

Schwerpunkte der Beratungen im Plenum

Das Gremium hat sich zu den Vorstandsangelegenheiten intensiv ausgetauscht und konnte sich von der Angemessenheit der Vorstandsvergütung hinreichend überzeugen. Im Herbst 2020 hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit einer Neuregelung des Vorstandsvergütungssystems befasst und dieses mit Wirkung ab 1. Januar 2021 beschlossen.

Im Rahmen der jährlichen Abfrage der Selbsteinschätzung durch die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde in der Aufsichtsratsitzung am 6. November 2020 über die Ergebnisse berichtet. Für die nächste Selbsteinschätzung Mitte 2021 hat der Aufsichtsrat beschlossen, dieselben Themenfelder wie bisher zugrunde zu legen.

Zudem hat der Aufsichtsrat im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung und Nutzung von modernen Kommunikationsmitteln in seiner Sitzung am 11. November 2019 die Anpassung der Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und den Vorstand beschlossen. Zur vollständigen Rechtssicherheit wurde der außerordentlichen Hauptversammlung die Anpassung der Satzung zur Beschlussfassung vorgeschlagen. Die außerordentliche Hauptversammlung fand am 27. Januar 2020 statt; die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 4. Mai 2020.

Der Aufsichtsrat wurde auch in 2020 über die Lage der Gesellschaft insbesondere hinsichtlich der Finanz-, Kapitalanlagen- und Solvabilitätsentwicklung regelmäßig unterrichtet. Vor allem durch das anhaltende Niedrigzinsumfeld sowie durch die Corona-Pandemie und deren Auswirkung war eine detaillierte Berichterstattung zur Lage, potenziellen oder ergriffenen Maßnahmen und der langfristigen Entwicklung geboten.

Zu den erbrachten Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer für Unternehmen von öffentlichem Interesse (sogenannte PIEs) und der jeweiligen Auslastung der festgelegten Caps ist eine jährliche Berichterstattung erforderlich; diese ist in der Sitzung am 6. November 2020 erfolgt. Ferner hat sich der Aufsichtsrat mit einer Überarbeitung der „Leitlinie zur Freigabe von Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers (NAS)“ sowie mit einer Anpassung des Freigabeprozesses befasst und die notwendigen Beschlüsse gefasst.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat zustimmungspflichtige Geschäfte vorgelegt, der Aufsichtsrat hat die nach Satzung oder Geschäftsordnung notwendigen Zustimmungen in jedem Fall erteilt.

Die Gesellschaft hat in 2020 eine 75%ige Beteiligung an der Community Life GmbH sowie mit einer Option für einen späteren Erwerb der noch verbleibenden 25 % erworben. Es wird eine enge Zusammenarbeit im Bereich der Digitalisierung des Lebensversicherungsgeschäfts und der Erschließung von zwei Geschäftsfeldern mittels digitaler Medien und Formate angestrebt.

In den Quartalsberichten gemäß § 90 AktG wurden unter anderem die Entwicklung des Neugeschäfts und der Beiträge sowie die Themen Kosten und Kapitalanlage dargestellt und erläutert.

Der Gesamtvorstand entscheidet gemäß den ihm durch die Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben über die Erstellung und jährliche Überprüfung der Geschäfts- und Risikostrategie. Der Aufsichtsrat hat die Risikostrategie für das Geschäftsjahr 2020 im Rahmen der Sitzung vom 10. März 2020 erörtert. Die Aktualisierung der Risikostrategie wurde dem Aufsichtsrat in der Sitzung am 6. November 2020 zur Kenntnis gegeben.

Ferner wurde der Aufsichtsrat in den Sitzungen über den aktuellen Stand zum Risikomanagement informiert; er hat sich von der Leistungsfähigkeit des Risikomanagementsystems überzeugt. Dem Aufsichtsrat wurden zudem die vierteljährlichen Risikoberichte der Gesellschaft zur umfänglichen Information zugeleitet. Bei Bedarf erhielt der Aufsichtsrat detaillierte Informationen insbesondere zur Risikolage der Gesellschaft sowie zu den seitens des Vorstands zur Stabilisierung geplanten und ergriffenen Maßnahmen. Darüber hinaus wurde dem Aufsichtsrat mit den Sitzungsunterlagen für die Aufsichtsratsitzung im Herbst 2020 der ORSA-Bericht zur vollständigen Information vorgelegt.

Insgesamt wird damit auch den aufsichtsbehördlichen Anforderungen an das Risikomanagement im Rahmen einer guten und verantwortungsbewussten Unternehmensführung und -überwachung entsprochen.

Ergänzend wurde der Aufsichtsrat in den Sitzungen neben dem Risikomanagement auch über den aktuellen Stand der weiteren Governance-Funktionen Versicherungsmathematische Funktion, Compliance und Revision informiert und hat sich somit von der Leistungsfähigkeit aller Governance-Funktionen überzeugt.

Der Aufsichtsrat sah sich zu Prüfungsmaßnahmen nach § 111 Abs. 2 AktG im Geschäftsjahr 2020 nicht veranlasst.

Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass der Vorstand seine operativen Schwerpunkte zutreffend gesetzt und geeignete Maßnahmen ergriffen hat. Insgesamt hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeiten an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt und sich von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt.

Jahresabschlussprüfung

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden.

Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben; in dem erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wird erklärt, dass der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 vermittelt. Der Lagebericht vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Der Abschlussprüfer erklärt gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

Der Abschlussprüfer war bei der Sitzung über die Beratung des Jahresabschlusses und des Lageberichts anwesend, hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss erörtert und auch den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft und zu einzelnen Punkten Nachfragen an den Abschlussprüfer gerichtet. Der Aufsichtsrat ist zu dem Ergebnis gekommen,

dass der Prüfungsbericht in Übereinstimmung mit den §§ 317 und 321 HGB steht und keinen Bedenken begegnet. Weiter ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass der Lagebericht die Anforderungen des § 289 HGB erfüllt und in Übereinstimmung mit den Aussagen der Berichte an den Aufsichtsrat gemäß § 90 AktG steht. Der Lagebericht steht auch in Einklang mit der eigenen Einschätzung des Aufsichtsrats hinsichtlich der Lage der Gesellschaft. Dem Lagebericht und insbesondere den dort getroffenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung stimmt der Aufsichtsrat zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat selbst vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind Einwendungen nicht zu erheben, so dass er sich dem Urteil des Abschlussprüfers angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 9. März 2021 gebilligt hat. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierzu lagen vor und wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Der Abschlussprüfer hat den Aufsichtsrat über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung unterrichtet und dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat schließt sich nach seiner Prüfung dieser Beurteilung an und hat keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Nach eingehender Prüfung und Abwägung, unter Berücksichtigung der Kapitalbasis und der Vorsorge für die Gesellschaft sowie der Aktionärsinteressen, befürwortet der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns und schließt sich diesem an.

Der Aufsichtsrat hat ferner den Bericht des Verantwortlichen Aktuars über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts 2020 zur versicherungsmathematischen Bestätigung nach Aussprache ohne Beanstandung entgegengenommen.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

In der Sitzung am 6. November 2020 wurde Herr Dirk Böhme mit Wirkung ab 1. Mai 2021 oder früher zum Vorstand der Gesellschaft bestellt. Herr Böhme wird sein Vorstandsmandat bereits zum 1. März 2021 antreten. Er wird die Verantwortung für das IT-Ressort im Vorstand der Gesellschaft übernehmen.

Mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 10. März 2020 hat Herr Michael Wrona sein Mandat ruhestandsbedingt im Aufsichtsrat der Gesellschaft niedergelegt. Der Aufsichtsrat hat ihm seinen Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit ausgesprochen.

Als Nachfolger wählte die ordentliche Hauptversammlung Herrn Dr. Christian Hermelingmeier mit sofortiger Wirkung für die verbleibende Amtszeit, d. h. bis zur ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 beschließt, in den Aufsichtsrat.

Aufgrund eines internen Wechsels im Konzern hat Herr Dr. Hermelingmeier sein Mandat im Aufsichtsrat der Gesellschaft mit Ablauf zum 14. Oktober 2020 niedergelegt. Der Aufsichtsrat hat Herrn Dr. Hermelingmeier für seine Mitarbeit im Gremium gedankt.

Als Nachfolgerin wählte die außerordentliche Hauptversammlung Frau Nadine Lorenz mit Wirkung ab 15. Oktober 2020 für die verbleibende Amtszeit, d. h. bis zur ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 beschließt, in den Aufsichtsrat.

Herr Dr. Jan Wicke hat mit Ablauf des 31. August 2020 sein Mandat im Aufsichtsrat und als Vorsitzender des Aufsichtsrats niedergelegt. In der außerordentlichen Hauptversammlung am 26. August 2020 wurde Herr Dr. Christopher Lohmann als Nachfolger für die laufende Amtsperiode in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Mit Beschlussfassung außerhalb einer Sitzung wählte der Aufsichtsrat ihn mit Wirkung zum 1. September 2020 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Wicke für seinen Einsatz und die geleistete Arbeit.

Zudem hat Herr Burkhardt Müller sein Mandat als stellvertretender Treuhänder mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2020 niedergelegt. Herr Günther Hartmann als stellvertretender Treuhänder wurde mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2020 in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 10. März 2020 abberufen. Der Aufsichtsrat bestellte in der gleichen Sitzung Herrn Thomas Mittermüller mit Wirkung ab 1. Juli 2020 zum stellvertretenden Treuhänder. Die Anzahl der Treuhänder wird künftig auf einen Treuhänder und einen stellvertretenden Treuhänder reduziert.

Dank an Vorstand und Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2020 erfolgreich geleistete Arbeit.

Köln, 9. März 2021

Dr. Christopher Lohmann

Vorsitzender

Impressum

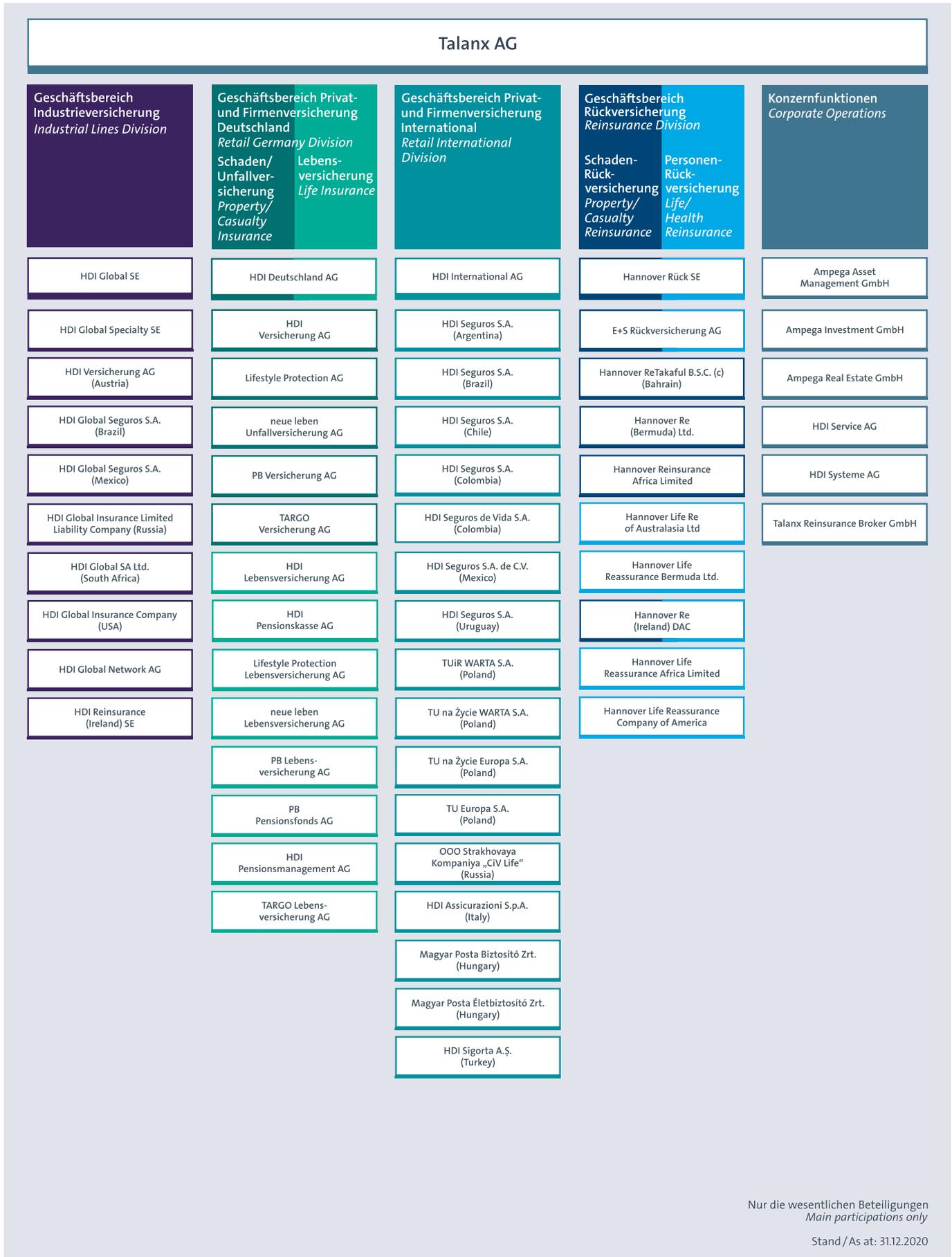
HDI Lebensversicherung AG

Charles-de-Gaulle-Platz 1
50679 Köln
Telefon +49 221 144-0
Telefax +49 221 144-3833
Amtsgericht Köln,
HRB 603
www.hdi.de

Group Communications

Telefon +49 511 3747-2022
Telefax +49 511 3747-2025
gc@talanx.com





HDI Lebensversicherung AG
Charles-de-Gaulle-Platz 1
50679 Köln
Telefon +49 221 144-0
Telefax +49 221 144-3833
E-Mail: leben.service@hdi.de
www.hdi.de